
SD EVENT CONTROL

PRO

AV Stumpf

Inhalt

Einführung	1
Alles unter Kontrolle	1
Die Features	3
Ausführungen und Lieferumfang	6
Erweiterungen und Upgrades	7
Zubehör.....	7
Anschrift.....	9
Stand der Dokumentation	9
Geräteansichten	11
Frontseite.....	12
Rückseite	14
IR-Fernbedienung.....	16
Die erste Inbetriebnahme	18
Allgemeines	18
Kabelverbindungen und Stromversorgung	18
Programmieren einer Diaschau	21
Überblick.....	21
Anschluss an den Computer.....	22
Programmierung mit Wings Platinum	23

Vorbereitung.....	23
Herstellung der Schau.....	24
Spezielle Features beim Programmieren für CF-Card ..	26
Manuelle Statusübernahme von Wings Platinum.....	26
Einsatz von fremden Steuergeräten.....	27
Vorführmedium erstellen	29
Allgemeines	29
Daten für CF-Card erstellen.....	31
Der FlashCard-Dialog in Wings Platinum.....	31
Erstellen der Vorführdaten für die CF-Card.....	34
Schau-Eigenschaften festlegen.....	38
Remote-Eigenschaften von Shows editieren	41
Spezial-Einstellungen.....	44
Remote-Eigenschaften in der SHOW.INI verändern....	45
Datenübertragung auf die CF-Card	48
Daten auf eine CF-Card kopieren	48
Vorführkopie für analoge Recorder.....	51
Wiedergabe von Schauen	53
Vorführung kompakt und komfortabel.....	53
Navigation in einer Schau	56
Erweiterte Anwahl von Schauen	57
Reichweite der IR-Fernbedienung.....	58
Fortsetzen einer Schau nach Stromausfall	59
Mit automatischem Magazin-Reset	59
Ohne Magazin-Reset	60
Erweiterter Wiedergabebetrieb	61
SD EVENT CONTROL als DAT-Extender.....	61
Synchrone Einbindung mehrerer Komponenten	63
Wiedergabe mit Timer	64

Mixer und Audio-Routing	65
Allgemeines	65
Aufbau von Cardplayer und Mixer	65
Der Cardplayer	66
Besonderheiten bei der Wiedergabe von Mehrkanalton	67
Das Prinzip des Mixers	69
Bedienung des Mixers	70
Die Audio-Routings	75
Anwahl von Audio-Routings	75
Stereoton ohne Live-Kommentar	76
Mehrkanalton ohne Live-Kommentar	77
Stereoton mit Live-Kommentar und Ducking-Funktion	78
Stereoton mit Mehrkanal-Player und Live-Kommentar	80
Stereoton mit Equalizer auf LINE-IN 1	81
Mehrkanalton mit getrennten Lautstärkereglern	83
Stereoton parallel auf LINE-OUT1 und LINE-OUT2	85
Mehrkanal-Cardplayer mit getrennten Lautstärkereglern	86
Null dB Einstellungen	87
Mikrofonbetrieb	87
Anschluss des Mikrofons	88
Betrieb der Sennheiser Funk-Mikros	88
Gebrauch des Equalizers	89
Einstellung der Ducking-Funktion	89
 Direktes Steuern von Diaprojektoren	 93
Anschluss der Diaprojektoren	93
Erforderliche Einstellungen im Menü	94
Nullstellung der Magazine	95
Reset-Funktion	95
Justieren der Projektoren	96
LINE-UP-Funktion	96
Tipps für eine optimale Projektorjustage	97
Der Einsatz von PC-Objektiven	99

Wiedergabe mit Steuersignal	102
Manuelle Steuerung der Projektoren	104
Überblenden	106
FREEZE - Abstoppen eines Überblendvorganges	108
PRESET	108
Transport vorwärts und rückwärts	109
Anwendungsbeispiele	109
PULSE	111
REVERSE	112
AUX	112
FOCUS	112
STANDBY	113
Das Menü	114
Der Aufbau des Menüs	114
Die Bedienung des Menüs	116
Menübedienung über die IR-Fernbedienung	119
Menüplan	120
Die Menüpunkte	122
Setting	122
Load	122
Save	122
Factory	122
Options	125
AuxAdrs (Auxiliary-Adresse)	125
RSOAdrs (RS-Out-Adresse)	125
SCNet (SCNet-Adressen)	126
ContShw (Continue Show)	127
TrayStP (Tray Start Position)	127
PDCMode	127
Display	128
IRRecve (IR-Receive)	129

RMT-Out (Remote-Out)	130
HighLgt (High Light Funktion)	131
DataIO (Data In/Out).....	131
232InBd (Baudrate für RS232-In)	132
Sound	133
Master	133
Input	136
LinOut2 (Line-Out 2)	137
Routing.....	139
SaveVol (Save Volume)	143
Slider	143
Signal.....	145
Priority (Priority)	145
DigiCod (Digital Coding)	145
Cue-In	146
Cue-Out	148
ContDLC (Continual DLC).....	149
ExtTC (External Timecode).....	149
RSOut.....	151
Driver	151
NumOfPr (Number of Projectors).....	152
Timer.....	152
AutoTim (Auto Timer).....	152
Command.....	153
TTime (Timer Time)	153
Info.....	154
Fehlerbehebung	155
Fehler suchen	155
Fehlerliste	156

Betriebssoftware-Update	160
Durchführung eines Updates	160
Technischer Anhang	162
ASCII-Protokoll	162
Sub-Adressen des SD Event Control	165
Beschaltung der Buchsen	166
RS232-IN-Buchse	166
RS232-OUT-Buchse	167
CUE-IN-Buchse	168
CUE-OUT-Buchse	168
Audio-Buchsen	169
REMOTE-Buchse	170
AUX-Buchse	171
DATA IN / OUT-Buchse	172
POWER-Buchse	173
Technische Daten	173
Glossar	174
Index	177

Einführung

Alles unter Kontrolle

Mit dem SD EVENT CONTROL feiert eine völlig neue Gerätegattung Weltpremiere. Ein einziges Gerät kann Ton und Steuerinformationen auf einer briefmarkengroßen Speicherkarte speichern und abspielen. Es besitzt einen Audiomixer, kann Steuersignale erzeugen und externe Geräte steuern. Mit dem SD EVENT CONTROL haben Sie „alles unter Kontrolle“! Dazu gratulieren wir Ihnen und heißen Sie im Stumpfl-System willkommen.

Das Herzstück des Gerätes ist ein Mikroprozessor mit einer Betriebssoftware, der sich in seinen Funktionen programmieren lässt und so die vielen Features dieser neuen Gerätegeneration realisierbar macht. Über ein Eingabemenü können Sie die gewünschte Konfiguration einstellen, abspeichern und aufrufen. Die Zukunft ist dabei gleich eingebaut, denn per Software-Update wird Ihr Gerät immer auf dem neuesten Stand bleiben.

Dieses Handbuch soll Ihnen helfen, sich Schritt für Schritt mit den umfangreichen und komfortablen Möglichkeiten bekannt zu machen. In den Beschreibungen wird immer nur von der

voll ausgestatteten Pro-4M-Version des SD EVENT CONTROL die Rede sein. Im Kapitel *Ausführungen und Lieferumfang* auf Seite 6 erfahren Sie, welche Einschränkungen für Ihre Ausführung gelten.

Die Features

Damit Sie ein Gefühl für die enorme Leistungsstärke des SD EVENT CONTROL bekommen, sind nachfolgend die wichtigsten Merkmale aufgeführt. Alle Dinge werden Sie als Einsteiger unter Umständen nicht sofort verstehen, aber das ist an dieser Stelle auch nicht unbedingt nötig. In den Folgekapiteln werden wir das alles noch ausführlich erklären.

Sollten Sie schon zu den Fortgeschrittenen gehören und bei einigen Themen Ihre Neugier nicht mehr bändigen können, dann folgen Sie einfach den Querverweisen für weitere Informationen, was freilich nur mit der Online-Hilfe so richtig Spaß macht.

- Der integrierte Audio-Player bietet bis zu vier Kanäle und arbeitet ohne bewegliche Teile quasi verschleißfrei mit einer Compact-Flash-Card (kurz CF-Card genannt) als Datenträger. Die Audiodaten werden für die Speicherung nach dem MPEG1-Layer3-Verfahren (kurz MP3 genannt) des Fraunhofer Institutes komprimiert.
- Auf einer briefmarkengroßen CF-Card mit beispielsweise 512 MB können mehr als acht Stunden Stereoton in CD-ähnlicher Qualität gespeichert werden.
- Integrierter, IR-fernbedienbarer Audiomixer mit vier Stereo-Eingängen (zwei für den Cardplayer, zwei für externe Quellen) und einem Mikrofon-Eingang
- Der Mixer ist über das Routing-Menü komfortabel und einfach für verschiedene Anwendungen konfigurierbar.
- Eine automatische Ducking-Funktion: Sowie der Sprecher ins Mikrofon spricht, werden die übrigen Audioquellen im

Pegel automatisch abgesenkt, und die Sprache bleibt trotz der Musikuterlegung klar verständlich.

- Programmierung von bis zu 32 Projektoren über Steuer- software Wings. Das SD EVENT CONTROL kann wahl- weise die Steuersignale DLC, MateTrac und Timecode zur Ansteuerung beliebiger Geräte generieren.
- Simultane Ausgabe von zwei Datensignalen (DLC und MateTrac) ermöglicht die gleichzeitige Verwendung von Steuergeräten unterschiedlicher Hersteller.
- Die gemeinsame Speicherung von Steuerprogramm und Audiodaten auf der Speicherkarte sorgt für absolute Syn- chronität in jeder Situation, auch bei Speaker Support.
- Zusätzlich stehen vier potentialfreie AUX-Relais für Licht-, Bildwandsteuerung usw. zur Verfügung.
- Ansteuerung von beliebigen, externen Komponenten über eine RS232-Schnittstelle. Auch bis zu vier Projektoren sind auf diese Weise direkt steuerbar, z. B. Ektapro 7020/9020, Leica RT-m, Kindermann MPC und Rollei MSC XXX P Twin.
- Digitale Eingänge (koaxial und optisch) ermöglichen das Auslesen von Timecode (in Standard- oder RSPpro- Kodierung) aus digitalen Audiosignalen.
- Bei Stromausfall während der Wiedergabe einer Schau von einer CF-Card merkt sich das des SD EVENT CONTROL die letzte Position und Sie können nach Neu- inbetriebnahme an der selben Stelle fortfahren.
- Fernbedienbarkeit über RS 232-Eingang zur Einbindung in übergeordnete Medienraum-Steuerungen.

- Steuerung von Beleuchtung und anderer Geräte mit DMX512-Signalen; über ein optionales Spezialkabel sind die ersten 6 Kanäle serienmäßig verfügbar, Ausbau auf bis zu 64 Kanäle mit optionalem DMX-Upgrade-Modul. Wenn der DMX-Ausgang genutzt wird, ist das Senden von IR-Befehlen nicht mehr möglich.
- Remote-Eingang zum direkten Starten von Shows über einfache Tastaturen.
- Direkter Anschluss einer Tastaturmatrix mit bis zu 24 Tasten.
- Umfangreiche Timer-Funktionen und Synchronisation mit DCF77-Signal mit dem optionalen Funkuhrmodul.
- Sämtliche Einstellungen sind über ein Graphikdisplay menügeführt. Dieses Graphikdisplay ist aus allen Winkeln gut ablesbar und in der Helligkeit variabel. Bis zu sechs Setup-Konfigurationen können gespeichert und jederzeit wieder abgerufen werden.
- Ein Update der Betriebssoftware des SD EVENT CONTROL ist jederzeit einfach per Diskette über einen Windows-PC durchführbar.

Ausführungen und Lieferumfang

Das SD EVENT CONTROL PRO ist in zwei Ausführungen lieferbar. Die Versionen sind in ihrem Hardware-Aufbau identisch, bieten jedoch unterschiedliche MP3-Card-Player.

Pro 2M-Version: Stereo-Cardplayer
integriertes Mischpultmodul

Pro 4M-Version: Vierkanal-Cardplayer
integriertes Mischpultmodul

Die Pro 2M-Version kann per Software-Upgrade jederzeit Aufgerüstet werden, weil das Gerät hardwareseitig darauf vorbereitet ist.

Im Lieferumfang aller Geräte befinden sich:

- IR-Fernbedienung
- Netzteil AC-3
- Chinch-Anschlusskabel, 2 Stck.
- serielles Kabel für PC-Anschluss
- Benutzer-Handbuch
- Wings Platinum CD-ROM

Erweiterungen und Upgrades

- Vierkanal-Cardplayer
- DMX-Upgrade-Modul für direkte Steuerung von bis zu 64 DMX-Kanälen zum Anschluss an die REMOTE-Buchse.
- Analog-Modul zur Ansteuerung von bis zu acht externen Geräten über 0-10 V Spannung
- Schaltmodul bietet zusätzlich 16 Schaltkanäle (Open Collector)
- Funkuhr-Modul für Zeit gesteuerte Präsentation zum Anschluss an die REMOTE-Buchse.

Zubehör

- Compact-Flash-Cards (CF-Card) in unterschiedlichen Speichergrößen
- Starttaster für Speaker Support zum Anschluss an die REMOTE-Buchse
- EC Mixer; Fernbedienung mit zwei Schiebereglern für die Lautstärkeeinstellung von zwei beliebigen Tonquellen oder für die Überblendung von Projektoren (nur mit Projektormodul); mit Mute-Tasten, Start und Stopp-Tasten. Der EC Mixer wird an die REMOTE-Buchse angeschlossen.
- IR-Fernbedienung FB 200 für manuelle Bedienung direkt angeschlossener Diaprojektoren.
- Projektoranschlusskabel RS 232 zum direkten Anschluss seriell ansteuerbarer Diaprojektoren.

- DMX512-Erweiterungskabel zum Anschluss an die REMOTE-Buchse, SCK-MDMXE
- Externer IR-Empfänger zum Anschluss an die REMOTE-Buchse

Wichtiger Hinweis zur Entsorgung des Gerätes



Bitte werfen Sie Ihr Stumpfl Gerät nach Gebrauch niemals in den unsortierten Hausmüll, sondern entsorgen Sie es bei einer Sammel- oder Verwertungsstelle für Elektronik-Altgeräte in Ihrer Gemeinde, Kommune oder Stadt. Dadurch schützen Sie die Umwelt, denn alle Bestandteile des Gerätes, auch die gefährlichen Stoffe von Elektronikbauteilen, werden fachgerecht entsorgt und verwertbare Teile dem Wirtschaftskreislauf wieder zugeführt.

Anschrift

Wenn Sie sich mit uns in Verbindung setzen möchten, schreiben Sie uns, schicken Sie uns ein Fax oder ein E-Mail. Wir würden uns freuen, von Ihnen zu hören!

Besuchen Sie uns im Internet. Dort halten wir stets neueste Informationen und Software für Sie bereit!

AV Stumpfl GmbH
Mitterweg 46
A-4702 Wallern

Tel.: 0043-7249/42811

Fax: 0043-7249/428114

E-Mail: support@stumpfl.com

Internet: <http://www.stumpfl.com>

Stand der Dokumentation

Geändert: **24.10.2005**

Betriebssoftware des SD EVENT CONTROL: **3.91**

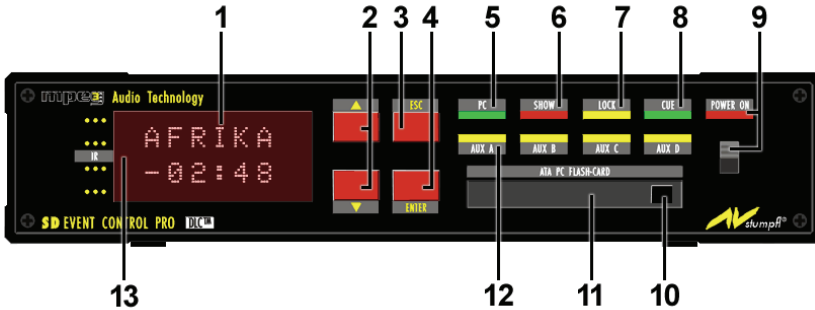
Wings Platinum Version: **2.30**

Dieses Handbuch wurde mit Sorgfalt erstellt und enthält alles Wissenswerte über das SD EVENT CONTROL zum Zeitpunkt der Drucklegung.

Diese Dokumentation existiert auch als PDF-Version, die unter Umständen aktueller als die Papierfassung ist. Sprechen Sie uns ggf. auf neuere Versionen an.

Geräteansichten

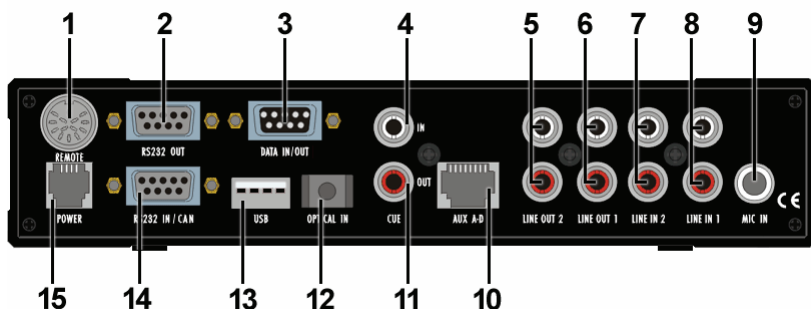
Frontseite



1. Punktmatrix-Display
2. Tasten für die Selektion im Menü und Auswahl von Shows sowie Lautstärkeregelung für den MASTER
3. ESC-Taste für das Menü und zum Abbrechen von laufenden Shows (länger als eine Sekunde drücken)
4. ENTER-Taste für das Menü, Starten von Shows und das Auslösen von X-Zeiten bzw. Pause-Marker
5. PC-LED leuchtet, wenn Verbindung zum PC besteht
6. SHOW-LED leuchtet während der Vorführung einer Schau und blinkt, wenn eine X-Zeit erreicht ist.
7. LOCK-LED leuchtet bei einem gültigen digitalen Audiosignal

8. CUE-LED leuchtet, wenn eine Show von der CF-Card läuft oder ein Steuersignal gelesen wird. Blinken signalisiert die Ausgabe eines Steuersignals ohne dass eine Schau läuft.
9. ON/OFF-Schalter mit Kontroll-LED, leuchtet bei ON
10. Auswurfknopf für die Speicherkarte
11. Steckplatz für eine Compact-Flash-Card (kurz CF-Card)
12. AUX-LEDs leuchten, wenn das jeweilige Relais geschaltet bzw. geschlossen ist.
13. IR-Empfangsdiode hinter der Displayscheibe

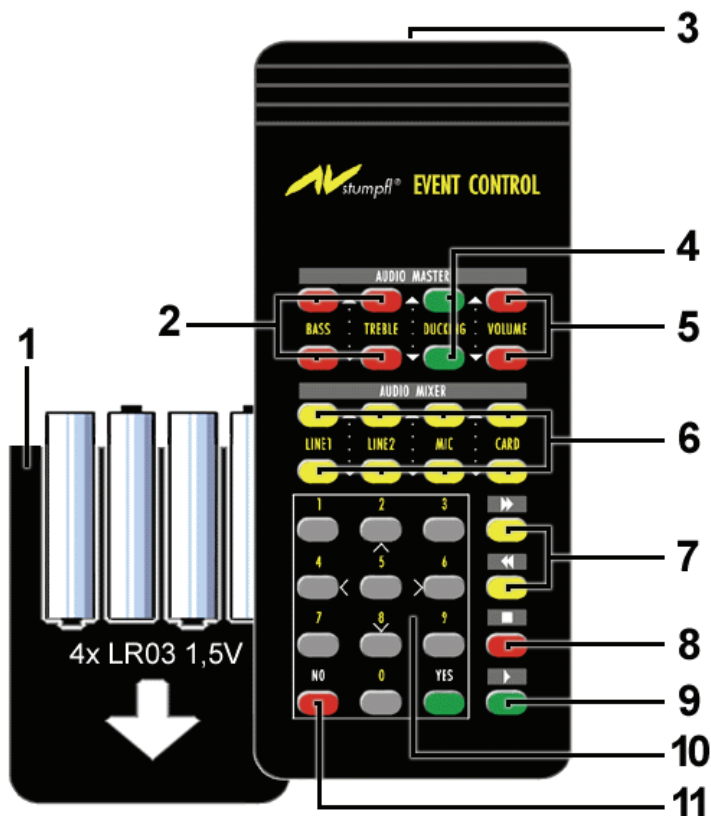
Rückseite



1. Buchse zum Anschluss von kabelgebundenen Fernbedienungen, Doppelschieberegler, IR-Sendediode, DMX-Erweiterungskabel
2. RS232-OUT-Buchse, serielle Schnittstelle RS232 zur Steuerung externer Geräte
3. Datenbuchse mit 8 IN/OUT-Kanälen zur Ansteuerung spezieller Interfaces, siehe Seite 131.
4. CUE-IN-Buchse, konfigurierbare Schnittstelle für Timecode, Steuersignale und digitale Audiosignale mit Steuerinformation, siehe Seite 145.
5. LINE-OUT2-Buchsen, Ausgänge für das zweite Stereopaar des Mixers (Kanäle 3 + 4)

6. LINE-OUT1-Buchsen, Ausgänge für das erste Stereopaar des Mixers (Kanäle 1 + 2)
7. LINE-IN2-Buchsen, zweiter Stereoeingang des Mixers zum Anschluss externer Audioquellen
8. LINE-IN1-Buchsen, erster Stereoeingang des Mixers zum Anschluss externer Audioquellen
9. Mikrofoneingang als 6,3er Monoklinkenbuchse, unsymmetrisch
10. Buchse mit den Schaltausgängen der Auxiliary-Relais
11. CUE-OUT-Buchse, Ausgang für Steuersignale
12. optischer Eingang für digitale Audiosignale mit Timecode (liest nur Steuersignale und keine Audioinformation)
13. USB-Schnittstelle für die Verbindung zum Computer*
14. RS232-IN, serielle Schnittstelle für die Verbindung zum Computer oder zu externen Geräten, Anschluss eines Seriell-LAN-Adapters, z. B. für Fernsteuerung
15. Buchse für das Netzgerät AC-3 zur Stromversorgung

IR-Fernbedienung



1. Batteriefachdeckel, rückseitig; **Warnhinweis:** Achten Sie beim Einlegen der Batterien unbedingt auf die richtige Polung entsprechend der Symbole am Batteriefach!
2. Bass- und Höhenklangregler für die Summe, sie wirken also auf den Mix aller Audioquellen
3. IR-Sendedioden (Reichweite etwa 10 bis 20m)

4. Absenkungsregler für die Ducking-Funktion; legt fest, wie stark die Lautstärke der Musik bei Sprache vermindert wird.
5. Lautstärkeregler für die Summe, sie wirken also auf den Mix aller Audioquellen
6. Lautstärkeregler (und Mute-Tasten) für die Audioquellen Line1, Line2, Mikrofon und Cardplayer, sie wirken selektiv auf die entsprechende Quelle, weitere Informationen unter *Bedienung des Mixers* auf Seite 70
7. Skip▶▶/Skip◀◀: Auswahl eines Musikstückes, wenn keine Show läuft; Selektion von Sprungmarken innerhalb einer ausgewählten Show im „Show Pause“-Modus; bei Menübedienung Tastenfunktionen ↑ und ↓
8. Stop■: Beenden eines Musikstückes, wenn SD EVENT-CONTROL als Cardplayer verwendet wird. Wenn eine Schau läuft ...kurz drücken: „Show Pause“ ein/aus, ...länger als 2,5 Sekunden drücken: Show wird abgebrochen; bei Menübedienung ESC-Taste
9. Play▶: Start eines Musikstückes, wenn SD EVENT-CONTROL als Cardplayer verwendet wird, Auslösen von X-Zeiten bzw. Pause-Marker in einer Schau; bei Menübedienung ENTER-Taste
10. Tasten für die Anwahl bzw. für das Starten von Shows, siehe auch *Erweiterte Anwahl von Schauen* auf Seite 57; Zifferntasten können auch X-Zeiten auslösen
11. Ducking-Funktion, manuelles Absenken der Musiklautstärke

Die erste Inbetriebnahme

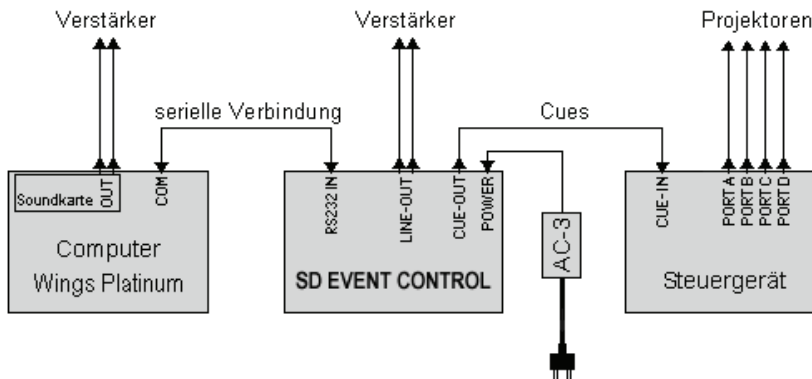
Allgemeines

Es ist verständlich, dass Sie darauf brennen, Ihr neues SD EVENT CONTROL auszuprobieren. Aber bevor Sie die erste Schau damit vorführen können, müssen Sie erst ein paar Vorbereitungen treffen.

Kabelverbindungen und Stromversorgung

Kabelverbindungen der Anlage herstellen

Stellen Sie die Kabelverbindungen wie unten dargestellt her.



Wenn Sie diese Verbindungen hergestellt haben, können Sie mit Wings programmieren und auf der CF-Card Schauen mit

Musik speichern und abspielen. Wie das funktioniert, erfahren Sie in den entsprechenden Kapiteln.

Wichtige Hinweise:

- Für das SD EVENT CONTROL müssen Sie **unbedingt** das mitgelieferte **Netzteil AC-3 verwenden!** Das Standardnetzteil NG1 kann nicht genügend Strom liefern.
- In anderen Verbindungsplänen des Handbuches wird das Netzgerät nicht dargestellt und als vorhanden vorausgesetzt.

Einschalten

Schalten Sie jetzt das SD EVENT CONTROL mit dem Hauptschalter ein (POWER ON). Die rote LED darüber leuchtet nun, und auf dem Display erscheinen nacheinander einige Meldungen. Nach etwa 3 Sekunden müsste sich diese Anzeige auf dem Display befinden:



Batterien in die IR-Fernbedienung einlegen

Das Batteriefach befindet sich auf der Rückseite. Schieben Sie den Batteriefachdeckel mit Druck auf das Pfeilsymbol nach

unten, legen Sie vier Batterien der Größe LR03 (Microzellen 1,5V) gemäß der Polungskennzeichnung ein und schieben Sie den Deckel wieder auf das Batteriefach.

Wichtig: Achten Sie beim Einlegen der Batterien unbedingt auf die richtige Polung entsprechend der Symbole unten am Batteriefach!

Das SD EVENT CONTROL ist nun betriebsbereit.

Programmieren einer Diaschau

Überblick

„Wie stell ich’s an?“ werden Sie sich als Einsteiger fragen, aber auch für alte Hasen lohnt es sich, die vielen Gestaltungsmöglichkeiten mit Wings Platinum und dem SD EVENT CONTROL genauer anzuschauen.

Sicherlich werden Sie zunächst Dias aussuchen und eine Reihenfolge festlegen. Dabei können Sie schon mal über die Musik nachdenken, denn oft treffen einen gerade am Leuchttisch musikalische „Geistesblitze“. In dieser Phase kann Ihre Idee Konturen annehmen.

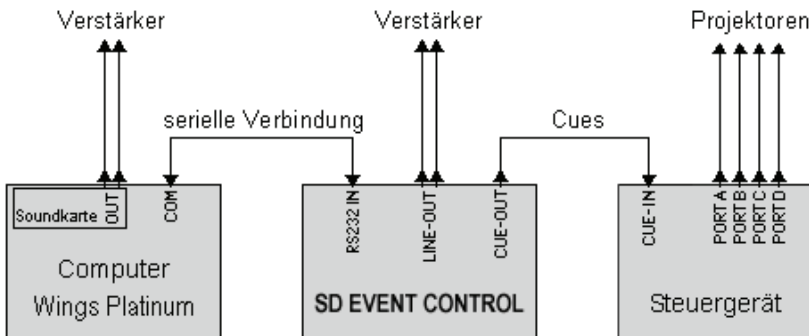
Bei der Realisation einer Schau geben Ihnen die neuen Werkzeuge des Stumpfl-Systems nahezu unbegrenzte Möglichkeiten. Beim Programmieren mit Wings Platinum befinden sich die Steuerinformation für die Projektoren, der Soundtrack und eventuell auch digitale Bilder im Computer.

Der große Vorteil ist die volle Editierbarkeit von Steuerprogramm und Soundtrack in jeder Phase der Produktion. Und das bei höchster Tonqualität. Erst nach Fertigstellung der gesamten Schau werden Ton und Steuerinformation gemeinsam auf der CF-Card gespeichert.

Anschluss an den Computer

Das SD EVENT CONTROL arbeitet bei der Programmierung mit Wings Platinum Version 1.13 oder höher zusammen. Es ist das Bindeglied zwischen Computer und Projektoren. Die Kommunikation zum Computer geschieht über eine serielle Verbindung.

1. Schließen Sie zunächst bei abgeschalteten Geräten die RS232-IN-Buchse des SD EVENT CONTROL an eine serielle Schnittstelle (Com 1....4) Ihres Computers an. Verwenden Sie hierfür unbedingt das beiliegende Kabel STK-C010, um eventuelle Probleme durch Masseschleifen und Fremdspannungen zu vermeiden.



2. Schalten Sie nun den Computer und das SD EVENT CONTROL ein.
3. Starten Sie Wings Platinum und laden Sie ein Projekt oder erstellen Sie eines mit Hilfe des Projekt-Assistenten. Wichtig ist, dass Sie dabei Typ und Anzahl der Projektoren so-

wie den Geräte-Port „Stumpfl DLC“ und die verwendete Schnittstelle angeben.

4. Klicken Sie nun in der Werkzeugleiste von Wings Platinum auf  „Geräte-Ports aktivieren“. Nach erfolgreicher Verbindungsaufnahme leuchtet die grüne PC-LED und der Button „Gerätesteuerung aktivieren“ erscheint eingedrückt und farbig.

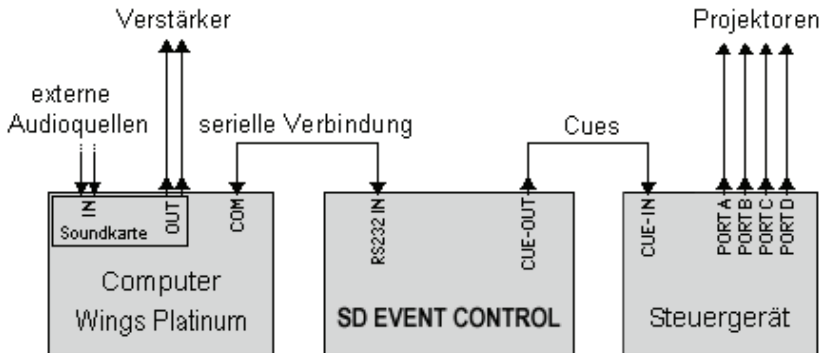
Sollte es bei der Kommunikation zum PC Probleme geben, gehen Sie nach der Checkliste vor, die Sie in der Online-Hilfe von Wings Platinum unter **„Bei Problemen... - Projektoren werden nicht gesteuert...“** finden.

Programmierung mit Wings Platinum

Vorbereitung

Bei der Gestaltung einer Schau mit Wings Platinum können Sie den Soundtrack und die Bildfolge parallel erstellen. Sie müssen also nicht den gesamten Soundtrack fix und fertig abmischen, bevor Sie mit dem Programmieren bzw. Synchronisieren beginnen, sondern Ton- und Bildfolge können Stück für Stück wachsen. Das ermöglicht Ihnen äußerst flexibles Arbeiten.

Der prinzipielle Aufbau für das Programmieren und die Herstellung des Soundtracks sieht folgendermaßen aus:



Das Steuergeräte entfällt, wenn Sie Ihre Projektoren direkt von der RS 232-OUT-Buchse aus steuern. Weitere Informationen darüber finden Sie ab Seite 93.

Stellen Sie die Verbindung zwischen Steuergerät und Computer wie eingangs bei *Anschluss an den Computer* auf Seite 22 beschrieben her und nehmen Sie Ihre Anlage in Betrieb.

Herstellung der Schau

Die Herstellung einer Schau geschieht in Wings Platinum Medien bzw. Objekt orientiert. Das heißt, Sie arrangieren Bilder und Musik wie gewünscht und können auf der virtuellen Leinwand das Ergebnis sofort in der Simulation betrachten. In folgenden Schritten, die in der Online-Hilfe von Wings Platinum genauer erläutert sind, gehen Sie vor.

Projekt erstellen gelingt Ihnen am einfachsten und schnellsten mit einem Projekt-Assistenten. Dabei werden auch alle

wichtigen Informationen für die Geräte- und Software-Konfiguration abgefragt und eingestellt.

Medien erfassen: Scannen Sie Ihre Dias und nehmen Sie Musik und Geräusche mit Wings Platinum auf Festplatte auf. Dafür bietet Wings Platinum verschiedene Verfahren an. Oder kopieren Sie vorhandene Mediendateien auf die Festplatte und Importieren Sie die gewünschten Mediendateien in den Media-Pool.

Bild und Ton arrangieren: Ziehen Sie die gewünschten Bilder und Musikstücke aus dem Media-Pool in eine entsprechende Spur der Timeline. Die entstehenden Objekte können Sie auf gleiche Weise verschieben, überblenden oder schneiden, so dass die Bearbeitung leicht erlernbar ist. Die Verteilung der Bilder auf die Magazine erledigt Wings Platinum automatisch.

Mit Dias überblenden und testen: Nachdem Sie eine Sequenz in Wings Platinum vorbereitet haben, können Sie im Magazin-Editor die erforderliche Bestückung der Magazine erkennen und sich sogar Bildlisten für die Bestückung drucken lassen. Setzen Sie dann die gefüllten Magazine in die Projektoren ein. Wenn Sie nun Ihre Anlage einschalten und die Gerätesteuerung in Wings Platinum aktivieren, können Sie die Bildfolge mit den echten Dias auf der großen Leinwand testen, denn das SD EVENT CONTROL steuert Ihre Projektoren genauso, wie Sie es in Wings Platinum vorgeben.

Vorführmedium erstellen: Ist Ihre Schau fertig und wollen Sie sie ohne PC vorführen, müssen Sie Präsentationsdaten für das SD EVENT CONTROL erstellen.

Einzelheiten über die Erstellung von Präsentationsdaten für die CF-Card finden Sie ab Seite 29. Über Raffinessen der

Programmierung mit Wings Platinum informiert Sie die Online-Hilfe. Da sie Kontext sensitiv ist, reicht meist das Drücken der F1-Taste, um das passende Thema zum geöffneten Dialog anzuzeigen.

Spezielle Features beim Programmieren für CF-Card

Die innovative Technik des SD EVENT CONTROL mit MP3-Player ermöglicht Ihnen neue Arbeitsweisen und Vorführungsmöglichkeiten, die Sie bei der Programmierung beachten sollten:

- Für die Programmierung einer Speaker Support Schau setzen Sie einfach an den Stellen, an denen gehalten werden soll, einen Pause-Marker. Das geschieht mit der rechten Maustaste in einer Markerspur.
- Sie können in Ihre Schau Positions-Marker einbauen, die Ihnen das gezielte Navigieren in einer Schau bei der Vorführung ermöglichen. Setzen Sie dafür mit der rechten Maustaste in einer Marker-Spur entsprechende Positions-Marker.
- Solche Marken können Sie bei der Wiedergabe über die Skip-Tasten ◀◀ und ▶▶ der IR-Fernbedienung im „Show Pause“-Modus anwählen und anschließend mit der PLAY-Taste ▶ an dieser Stelle mit der Vorführung fortfahren.

Manuelle Statusübernahme von Wings Platinum

Mit der manuellen Statusübernahme können Sie die automatische Magazinsynchronisation übergehen. Wenn Sie z. B. die Programmierung an der Stelle des Steuerprogramms fortsetzen wollen, wo Sie am Vortag geendet haben, müssten die Magazine zunächst auf null (oder eins) gestellt und anschließend wieder an die zu bearbeitende Stelle transportiert werden. Das ist bei Projektoren ohne Random Access oder bei

einer Schau mit mehreren Magazinen sehr lästig. Mit der manuellen Statusübernahme können Sie das vermeiden:

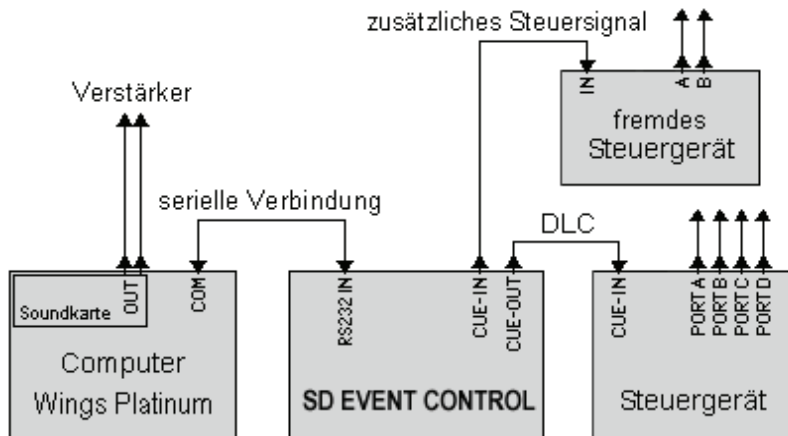
1. Stellen Sie die Verbindung zwischen Wings Platinum und dem SD EVENT CONTROL her und schalten Sie die Projektoren ein.
2. Klicken Sie auf  „Geräte-Ports aktivieren“, so dass die PC-LED am Steuergerät leuchtet.
3. Drücken Sie nun auf die LINE-UP-Taste am Steuergerät. Die Lampenbalken im Display blinken und danach springt die Magazinanzeige auf den von Wings vorgegebenen Wert. Betätigen Sie die LINE-UP-Taste so oft bis der Line-Up-Zyklus beendet ist.
4. Stellen Sie nun die Magazine von Hand an die Position, die im Display angezeigt wird.

Einsatz von fremden Steuergeräten

Das SD EVENT CONTROL ist in der Lage, zusätzlich auch andere Steuersignale zu erzeugen, so dass Sie auch alte, systemfremde Steuergeräte einsetzen können. Leider geben diese Geräte nicht alle mit Wings Platinum programmierbaren Features wieder (z. B. individuelle Überblendkurven), das ist nur mit DLC-Signal möglich. Es ist wichtig zu wissen, was das alte Steuergerät kann, damit Sie dies schon bei der Programmierung berücksichtigen können. Zur Zeit werden MateTrac

(Programmierung nicht mit Wings Platinum) und Timecode unterstützt.

Der Anschluss von zusätzlichen, systemfremden Steuergeräten sieht folgendermaßen aus:



Das zusätzliche Steuersignal wird an der CUE-IN-Buchse des SD EVENT CONTROL zur Verfügung gestellt, so dass paralleler Betrieb von verschiedener Steuertechnik möglich ist. Sie können das Signal, das an der CUE-IN-Buchse ausgegeben werden soll, über das Menü „Signal“ unter *Cue-In* wählen, siehe Seite 146.

Hinweis: Für die Wiedergabe mit zusätzlichem, fremden Steuersignal können Sie das gewünschte Signal auch bei Schau-Eigenschaften aktivieren und in der Schau speichern. Weitere Details finden Sie bei *Schau-Eigenschaften festlegen* auf Seite 38 und Seite 145.

Vorführmedium erstellen

Allgemeines

Wenn Sie Ihre Schau fertig programmiert haben, können Sie nun ein Vorführmedium erstellen, damit Sie Ihre Schau auch ohne Computer vorführen können.

Unglaublich, aber wahr: MP3-Audiodaten-Kompression

Genau genommen heißt die vom Fraunhofer Institut entwickelte Kompressionstechnologie MPEG 1 Layer 3. Aber inzwischen redet die Fachwelt nur noch von MP3, was einfach ein Kürzel ist. Wir halten das auch so.

Viel wichtiger ist, was dahinter steckt: Kaum vorstellbar, dass eine Reduzierung der Audiodaten um bis zu 90% praktisch keine hörbaren Unterschiede zur Folge haben soll. Die Grundlage für diese Kompressionstechnologie ist die Psychoakustik, also die Wahrnehmung von Klängen durch den Menschen. Da wurde in langen Testreihen wissenschaftlich ermittelt, was ein Mensch überhaupt hört, worauf es also ankommt. Und auf diesen Teil der Audioinformation konzentriert sich die MP3-Kompression. Alles andere an unwichtigen Signalen fällt der Kompression rigoros zum Opfer!

Das Ergebnis kann sich wirklich hören lassen. Nur geschulte Ohren hören noch Unterschiede zum Original. Wobei das

auch von der Musik abhängt. Soloinstrumente sind zum Beispiel kritischer als Pop-Arrangements. Da Sie das Maß der Kompression selbst wählen können, haben Sie sogar noch Einfluss auf die Qualität und können sie ggf. auf Ihre Musik abstimmen.

Seien Sie gespannt auf Ihre ersten Hörerfahrungen mit MP3!

Aus der nachfolgenden Tabelle können Sie den Zusammenhang von Speicherbedarf und Kompressionsstufe entnehmen; sie gilt für Stereoton.

<u>Datenrate</u>	<u>CF-Card</u>	<u>48 MB</u>	<u>96 MB</u>	<u>192 MB</u>
96 kBit/s	Spieldauer	63 min	126 min	252 min
128 kBit/s	Spieldauer	47 min	95 min	185 min
192 kBit/s	Spieldauer	31 min	63 min	125 min
256 kBit/s	Spieldauer	23 min	47 min	93 min

Die Spieldauer reduziert sich, wenn zusätzlich viele oder datenintensive Shows, z. B. mit Schiebereglerbefehlen, auf der CF-Card gespeichert sind.

Daten für CF-Card erstellen

Die Erstellung einer Präsentations fähigen CF-Card geschieht in zwei Schritten:

1. Die Präsentationsdaten für die CF-Card werden erzeugt und zunächst auf der Festplatte gespeichert. Das sind zum einen die Steuerbefehle der Schau und zum anderen die nach dem MP3-Verfahren komprimierten Tonelemente des Soundtracks.
2. Die aufbereiteten Präsentationsdaten werden von der Festplatte auf die CF-Card übertragen. Dafür muss Ihr Computer ein CF-Card-Laufwerk besitzen, die es als externe Modelle mit USB-Anschluss gibt. Oder Sie benutzen über einen CF-Card-Adapter den PCMCIA-Slot Ihres Notebooks.

Der FlashCard-Dialog in Wings Platinum

Das Erzeugen der Präsentationsdaten für die CF-Card geschieht in Wings Platinum über den FlashCard-Dialog. Sie rufen ihn über das Hauptmenü „Ausgabe“/ „FlashCards erstellen...“ auf.

Der FlashCard-Dialog ist das zentrale Werkzeug für die Erstellung, die Übertragung und die Verwaltung der CF-Card-Vorführdaten.



Das linke Feld zeigt die vorhandenen Karten-Verzeichnisse. Ein solches Verzeichnis repräsentiert immer den Inhalt einer CF-Card, es ist sozusagen das Spiegelbild einer CF-Card auf der Festplatte.



erzeugt ein neues Kartenverzeichnis.



kopiert ein Karten-Verzeichnis auf die CF-Card.



löscht ein Karten-Verzeichnis und seinen Inhalt.

Das mittlere Feld zeigt die Schauen, die das markierte Kartenverzeichnis enthält. Die Ziffer vor der Schau gibt die Position auf der CF-Card an. Das Pluszeichen deutet, dass die erforderlichen Daten für die Schau vorhanden sind. Ein Fragezeichen würde das Fehlen von Daten signalisieren. Oben neben „Alle“

steht die Datenmenge der Dateien, die das markierte Karten-Verzeichnis enthält.



löscht eine Schau und zugehörige MP3-Dateien

Das rechte Feld zeigt alle MP3-komprimierten Tondateien, die in der markierten Schau verwendet werden. Ein Pluszeichen vor einem Namen deutet, dass die erforderlichen Daten vorhanden sind. Ein Fragezeichen würde das Fehlen von Daten signalisieren.



spielt eine MP3-Datei ab

Mit Doppelklick auf den Namen von Schauen oder MP3-Dateien öffnen Sie einen Dialog, in dem Sie den Namen und im Falle von Schauen auch andere Attribute festlegen können. Mehr dazu auf Seite 38.

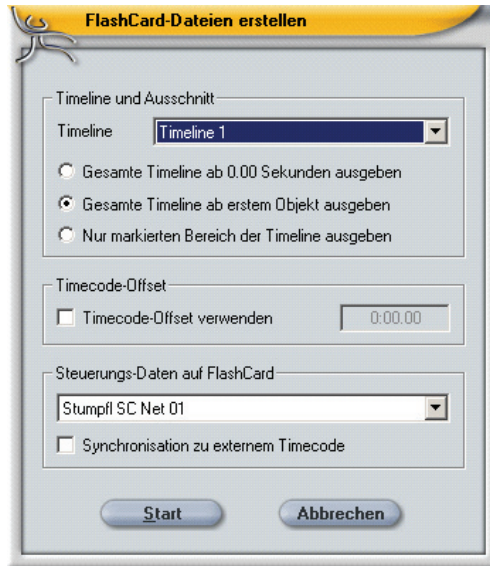
Mit Häkchen vor **Präsentationsdaten aktualisieren (ohne Audiodateien)** können Sie die Vorführdaten einer Schau ohne neue Berechnung des Soundtracks aktualisieren. Markieren Sie dafür die zu aktualisierende Schau in der mittleren Spalte und klicken Sie auf „**Einzelne Show erstellen**“. Benutzen Sie die Option nur, wenn Sie am Soundtrack nichts geändert haben! Anderenfalls kann die Wiedergabe asynchron sein.

Erstellen der Vorführdaten für die CF-Card

Bei diesem Vorgang werden von dem Projekt zunächst die Präsentationsdaten erzeugt und auf Festplatte gespeichert. Beachten Sie, dass für die Komprimierung der Tondaten nach dem MP3-Verfahren auf dem Computer ein MP3-Encoder vorhanden sein muss. Meist ist der Lame-Encoder schon installiert, weitere MP3-Encoder können Sie im Internet downloaden. Informationen dazu finden Sie auch in der Wings Platinum Online-Hilfe.

Und so erstellen Sie die Präsentationsdaten:

1. Laden Sie die Schau bzw. das Projekt von dem Sie Präsentationsdaten erstellen möchten und klicken Sie im Hauptmenü auf **„Ausgabe - Flash-Card erstellen...“**
2. Markieren Sie unter **„Karten-Verzeichnisse“** das Karten-Verzeichnis, in den die neuen Daten kopiert werden sollen. Oder erstellen Sie ein neues Karten-Verzeichnis, indem Sie auf  klicken.
3. Geben Sie unter **„Name der Show“** einen Namen für die Schau ein. Er darf höchstens 8 Zeichen und keine Sonderzeichen aufweisen. Klicken Sie nun auf **„Einzelne Show erstellen“**.
4. Wählen Sie unter **„Timeline und Ausschnitt“** die gewünschte Timeline. Eine Änderung der Voreinstellung **„Timeline1“** ist nur bei mehreren Timelines nötig.

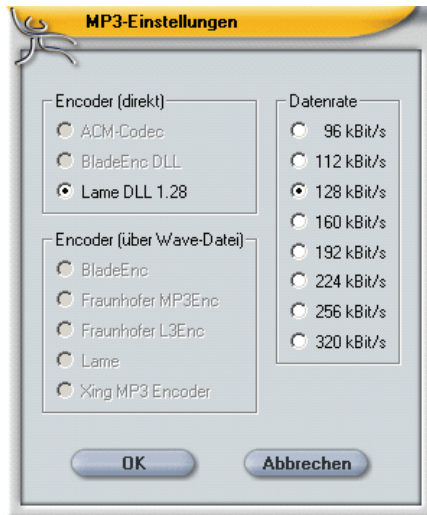


5. Wählen Sie den Bereich des Projektes, von dem Präsentationsdaten erstellt werden sollen.

Folgende Optionen sind möglich:

- **„Gesamte Timeline ausgeben ab 0:00 Sekunden“**
...die Show beginnt genau wie die Timeline bei null Sekunden, ein eventueller Vorspann bis zum ersten Objekt bleibt also erhalten, und endet nach dem letzten Objekt.
- **„Gesamte Timeline ausgeben ab erstem Objekt“**
...die Show beginnt vor dem ersten und endet nach dem letzten Objekt. (...Empfehlung für CF-Cards)
- **„Nur markierten Bereich der Timeline ausgeben“**
...es wird nur der in der Timeline markierte Bereich berücksichtigt. Wenn kein Bereich markiert ist, kann diese Option nicht gewählt werden.

6. **Timecode-Offset** ist eine spezielle Option, die Sie in der Regel nicht benötigen.
7. Wählen Sie unter **Steuerungs-Daten auf FlashCard** den Geräte-Port, dessen Steuerungsdaten benutzt werden sollen. Die Vorgabe können Sie meist belassen, denn Änderungen sind nur bei mehreren benutzten Geräte-Ports nötig. Klicken Sie nun auf „**Start**“.
8. Wählen Sie einen MP3-Encoder aus. Die unter „**Encoder (direkt)**“ aufgeführten Encoder erstellen die MP3-Dateien ohne weitere Daten auf der Festplatte zwischenzuspeichern. „**Encoder (über Wave-Datei)**“ speichern den Soundtrack als Wave-Datei temporär im FlashCard-Ordner, erstellen davon die MP3-Dateien und löschen die Wave-Datei anschließend wieder. Sie müssen also sicherstellen, dass auf dem Laufwerk des FlashCard-Ordners genügend Speicherplatz verfügbar ist.



9. Wählen Sie nun eine Datenrate. Für CD-Qualität sind normalerweise 128 kBit/s ausreichend. Wenn Ihnen die Qualität nicht genügt, können Sie mit einer höheren Datenrate das Ergebnis ggf. verbessern.
10. Klicken Sie auf „OK“. Die Vorführdaten werden nun erstellt.

Beachten Sie folgende Hinweise:

- Im Verlauf der Erstellung der Vorführdaten können je nach verwendetem MP3-Encoder diverse Fenster erscheinen, die jedoch automatisch wieder verschwinden.
- Wenn von einem Projekt schon Vorführdaten bestehen, können Sie Änderungen an Bildobjekten ohne neue Berechnung des Soundtracks schnell aktualisieren: Markieren Sie im FlashCard-Dialog die betreffende Schau, klicken Sie setzen Sie auf „Nur Präsentationsdaten aktualisieren (ohne Audiodaten)“, so dass ein Häkchen davor sitzt, und anschließend auf „Einzelne Show erstellen“.
- Verändern Sie Inhalte von Karten-Verzeichnissen ausschließlich über den FlashCard-Dialog in Wings. Wenn Sie dies mit dem Windows-Explorer tun, werden wichtige Informationen für das SD Event Control bzw. SC Master nicht aktualisiert und Shows können ggf. nicht einwandfrei wiedergegeben werden.
- Sie können alte und neue Schauen gemeinsam auf eine CF-Card bringen, wenn Sie in beiden Programmen den selben Ordner für Event Control-Daten angeben. Im FlashCard-Dialog beider Programme sind dann alle Vorführdaten Ihrer Schauen sichtbar.

Schau-Eigenschaften festlegen

Sie können den Schauen Eigenschaften für die Steuerung und für die Audiofunktionen zuordnen, die das SD EVENT CONTROL bei der Vorführung auswertet. Den Dialog öffnen Sie durch Doppelklick auf den Schaulnamen.



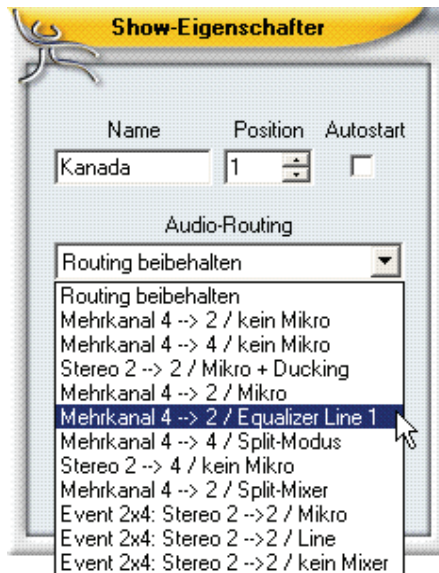
The image shows a dialog box titled "Show-Eigenschaftler" with a yellow header bar. Inside the dialog, there are three columns: "Name", "Position", and "Autostart". The "Name" field contains "Raum 4 1", the "Position" field contains "4", and the "Autostart" checkbox is unchecked. Below these fields is a section for "Audio-Routing" with a dropdown menu set to "Routing beibehalten". Underneath is another dropdown menu for "Zusätzliches Datensignal (Cue In)" set to "Kein zusätzliches Datensignal". At the bottom, there is a checked checkbox for "Startstatus erzeugen (nur DLC)". Two buttons, "OK" and "Abbrechen", are at the bottom of the dialog.

Im Feld „**Name**“ können Sie den Namen ändern.

Im Feld „**Position**“ bestimmen Sie an welcher Position die Schau auf der CF-Card geführt werden soll. Mit dieser Ziffer können Sie die Schau später über die IR-Fernbedienung starten.

Wenn Sie „**Autostart**“ aktivieren, wird die Schau nach dem Einschalten des SD EVENT CONTROL automatisch gestartet.

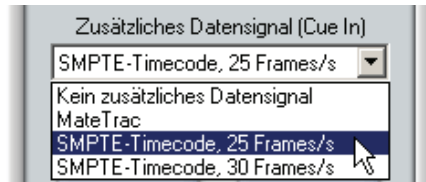
Wenn Sie im Feld „**Audio-Routing SD Event Control**“ auf den Pfeil klicken, erhalten Sie eine Auswahl der möglichen Einstellungen:



Durch Klicken auf ein Audio-Routing können Sie dies der Schau zuordnen, damit es beim Show-Start automatisch im SD EVENT CONTROL wirksam wird. Welches Sie wählen, hängt vom Konzept Ihrer Schau ab. Für eine normale Schau mit Stereovertonung wählen Sie zum Beispiel „Mehrkanal 4→2 / kein Mikro“ und für eine Speaker Support Schau „Stereo 2→2 / Mikro + Ducking“. Wenn Sie „Routing beibehalten“ wählen, bleibt das im SD EVENT CONTROL eingestellte Routing für die Vorführung aktiv.

Weitere Informationen über das Routing finden Sie im Kapitel *Die Audio-Routings* ab Seite 75.

Im Feld „**Zusätzliches Datensignal**“ können Sie festlegen, ob neben dem DLC-Signal noch ein zusätzliches Datensignal an der Buchse CUE-IN ausgegeben werden soll.



Wenn Sie z. B. alte Steuergeräte, die nur MateTrac lesen können, einsetzen möchten, wählen Sie hier „MateTrac“. Wollen Sie Multimediakomponenten über Timecode synchronisieren, wählen Sie den Timecode mit der entsprechenden Frame-Rate. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel *Einsatz von fremden Steuergeräten* auf Seite 27.

Bei **Startstatus erzeugen** legen Sie fest, ob ein Startstatus an die Steuertechnik übergeben werden soll oder ob die Wiedergabe vom individuellen Status der Steuertechnik aus beginnen soll. Dieser Parameter hat nur für DLC-Signal Bedeutung und bei normalen Schauen sollte das Häkchen gesetzt sein. Dagegen sollte es entfernt werden, wenn von einer Show in eine andere gesprungen wird.

Mit „OK“ speichern Sie alle gewählten Eigenschaften in der Schau ab.

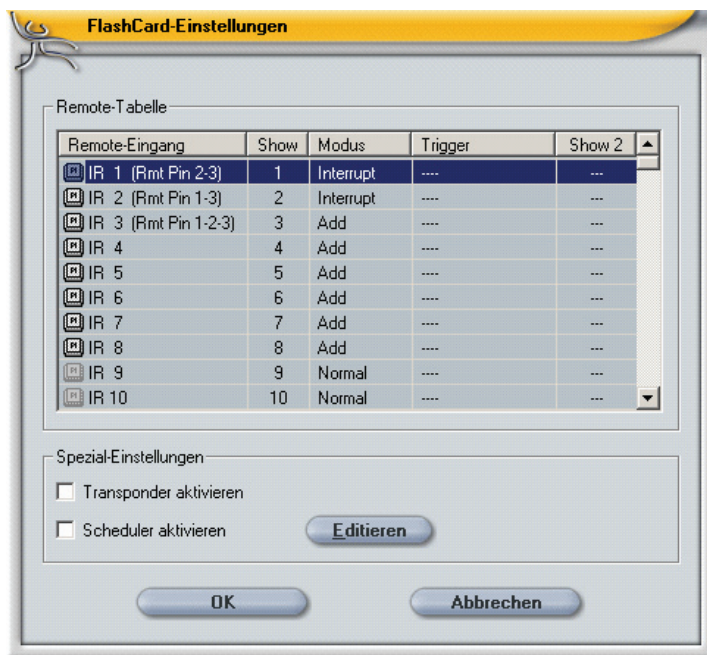
Remote-Eigenschaften von Shows editieren

Für Show Control-Anwendungen müssen Shows häufig ferngesteuert werden. Beim SD EVENT CONTROL lassen sich Shows von einer CF-Card simultan oder interaktiv über bestimmte Tasten oder Remote-Befehle starten, was über die Remote-Tabelle der CF-Card festgelegt wird. Folgendes ist möglich:

- Tasten einer IR-Fernbedienung mit einer Show verknüpfen
- Remote-Befehle (RS 232 oder Tastatur) mit einer Show verknüpfen. Für Tastaturen ist eine Trigger-Vorgabe für den Schaltkontakt möglich (Schließen oder Öffnen). Ist „Schließen/Öffnen“ gewählt, kann beim Öffnen des Kontaktes eine zweite Show gestartet werden.
- Zuweisung eines Modus für den Show-Start.

Und so wird's gemacht:

1. Klicken Sie im Hauptmenü auf **Ausgabe - Flash-Card erstellen...** Der Flash-Card-Dialog erscheint.
2. Doppelklicken Sie das gewünschte Flash-Card-Verzeichnis, worauf der Dialog **FlashCard-Einstellungen** erscheint. Hier finden Sie in der Spalte **Remote-Eingang** 32 Tasten einer IR-Fernbedienung und darunter weitere 120 Remote-Eingänge. Jeden dieser Remote-Eingänge können Sie mit einer Show verknüpfen und einen Modus für den Show-Start festlegen.



3. Markieren Sie den gewünschten Remote-Eingang.
4. Klicken Sie in der Spalte **Show** auf das Eingabefeld, geben Sie gewünschte Show an und drücken Sie **Enter**.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Spalte **Modus** auf das Eingabefeld und wählen Sie den gewünschten Modus für das Remote-Verhalten der Show. Und so wirken die verschiedenen Modi:
 - **Normal** ...normaler Show-Start ist nur möglich, wenn keine Show läuft, denn eine laufende Show wird nicht unterbrochen.
 - **Interrupt**der Show-Start bricht jede laufende Show ab.

- **Terminate** ...der Show-Start bricht andere Shows ab, jedoch nicht sich selbst
 - **Add** ...startet eine Show zusätzlich, sie wird neben laufenden Shows simultan wiedergegeben. Es können bis zu 6 Shows parallel laufen. Beachten Sie bitte, dass dieser Start-Modus den Ton anderer Shows abbricht, wenn diese den gleichen Stereo-Ausgang verwenden.
 - **End** ...beendet die Wiedergabe einer Show; dient zum gezielten Beenden einzelner Shows, andere laufen weiter.
 - **Continue** ...führt eine gewählte Show fort, wenn die Wiedergabe an einem Pause-Marker bzw. einer X-Zeit pausiert.
 - **Continue all** ...führt alle Shows fort, die an Pause-Markern bzw. X-zeiten pausieren.
 - **Memory** ...die Show wird vorgewählt und am Ende der laufenden Show automatisch gestartet
 - **Restart** ...eine laufende Show beginnt von vorn, andere Shows laufen weiter.
6. Wenn Sie einen Eingang **Remote 1** bis **120** verwenden, können Sie einstellen, ob die Show beim Schließen oder beim Öffnen des Schaltkontaktes starten soll. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in die Spalte **Trigger** und wählen Sie **Schließen** oder **Öffnen**. Ist **Schließen/Öffnen** gewählt, können Sie für das Öffnen eine zweite Show angeben, siehe Beispiel.

FlashCard-Einstellungen				
Remote-Tabelle				
Remote-Eingang	Show	Modus	Trigger	Show 2
IR 31	31	Normal	----	---
IR 32	32	Normal	----	---
Remote 1	1	Add	Schließen/Öffnen	7
Remote 2	2	Add	Schließen	---
Remote 3	3	Add	Schließen	---
Remote 4	4	Normal	Schließen	---

Im Beispiel wird beim Schließen des Kontaktes Show 1 gestartet und beim Öffnen Show 7. So können Sie z. B. beim Gedrückthalten der Taste Show 1 laufen lassen und diese beim Loslassen durch Show 7 beenden.

7. Klicken Sie abschließend auf **OK**.

Spezial-Einstellungen

Hier finden Sie noch einige spezielle Einstellungen:

Transponder aktivieren ...bereitet eine CF-Card für die Kommunikation mit einem Transponder vor.

Scheduler aktivieren ...bereitet eine CF-Card für Zeit gesteuerten Show-Start vor. Zusätzlich müssen Sie eine Scheduler-Datei mit den Steuerinformationen für die Show-Starts erstellen, weitere Informationen finden Sie in der Wings Platinum Online-Hilfe.

Remote-Eigenschaften in der SHOW.INI verändern

Sie können die Remote-Eigenschaften auch mit einem ASCII-Editor wie z. B. Notepad in der SHOW.INI editieren, was in Notsituationen nützlich sein kann. Die SHOW.INI befindet sich in jedem CF-Card-Verzeichnis. Wenn Sie keinen anderen Speicherort angegeben haben, liegen die Show-Daten in „C:\Programme\Wings Platinum\FlashCards“ oder eben auf der CF-Card.

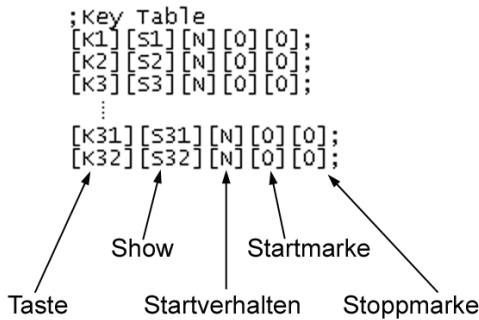
Wichtig:

- Editieren Sie nur die Abschnitte „Key Table“ und „Remote Table“ und niemals andere Bereiche.
- Verändern Sie Inhalte von CF-Card-Ordern nur über den FlashCard-Dialog von Wings Platinum und nicht durch einfaches Kopieren mit dem Windows-Explorer.

Die Key Table

Dieser Bereich liegt am Ende der SHOW.INI und legt die Eigenschaften bei Benutzung einer IR-Fernbedienung fest. Er bezieht sich auf die Tasten 1 bis 9 der serienmäßigen IR-Fernbedienung oder auf alle 32 Tasten einer unbeschrifteten IR-Fernbedienung (Ausführung für kundenspezifische Anwendungen).

Die Parameter gliedern sich folgendermaßen:



K1...32 adressiert die Taste auf der IR-Fernbedienung

S1...120 adressiert die Show, die mit der zuvor definierten Taste gestartet werden soll.

Für das **Startverhalten** der adressierten Show gibt es folgende Möglichkeiten:

- N** Normaler Start, laufende Show wird nicht unterbrochen
- I** Interrupt Start, jede laufende Show wird abgebrochen
- B** Beginn einer laufenden Show von vorn, andere Shows laufen weiter
- T** Terminate Start, bricht nur andere Shows ab, jedoch nicht sich selbst
- M** Memory Start, Show wird vorgewählt und am Ende der laufenden Show automatisch gestartet
- A** Addierender Start, Show wird zusätzlich simultan ausgeführt. Es können maximal 10 Shows simultan laufen.
- E** Ende der Wiedergabe einer Show; dient zum gezielten Beenden einzelner Shows, andere laufen weiter.

Soll nur ein Ausschnitt einer Show ausgeführt werden, können als **Start-** und **Stoppmarken** in Wings Platinum gesetzte Marker adressiert werden.

Die Remote Table

Dieser Bereich der SHOW.INI befindet sich gleich im Anschluss an die Key Table. Er gilt für eine Tastatur-Matrix mit 16 Tasten, die an der DATA IN/OUT-Buchse angeschlossen ist. Die Syntax für die Remote Table ist mit der Key Table bis auf die fehlenden Start- und Stoppmarken identisch.

Datenübertragung auf die CF-Card

Nachdem Sie die Präsentationsdaten für das SD EVENT CONTROL erzeugt haben, können Sie sie auf die CF-Card übertragen. Dafür muss Ihr Computer mit einem CF-Card-Laufwerk ausgestattet sein. Es gibt solche Laufwerke als externe Modelle mit USB-Anschluss. Wenn Sie mit einem Notebook arbeiten, reicht Ihnen auch CF-Card-Adapter für den PCMCIA-Slot.

Daten auf eine CF-Card kopieren

So kopieren Sie vorbereitete Präsentationsdaten auf die CF-Card:

1. Klicken Sie im Hauptmenü auf „**Ausgabe - Flash-Card erstellen...**“
2. Stecken Sie die CF-Card in das CF-Card-Laufwerk Ihres Computers.
3. Markieren Sie unter Karten-Verzeichnisse das Karten-Verzeichnis, das Sie auf CF-Card kopieren möchten und klicken Sie auf .
4. Wählen Sie den Buchstaben für Ihr CF-Card-Laufwerk. Wenn Sie ihn nicht kennen, schauen Sie im Windows-Explorer nach.



5. Klicken Sie auf „**OK**“. Die Daten werden nun auf die CF-Card übertragen.

Beachten Sie folgende Hinweise:

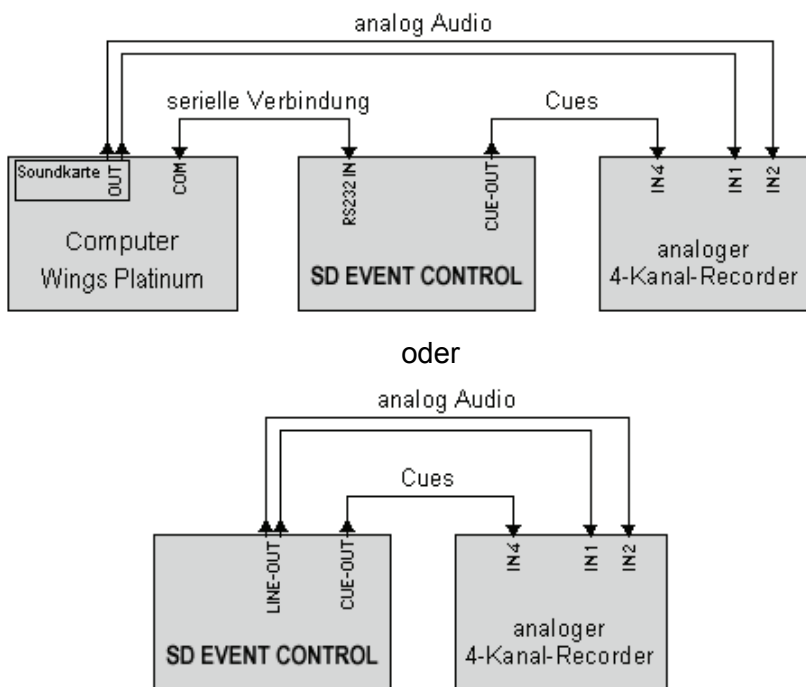
- Wenn Sie ein Karten-Verzeichnis auf die CF-Card übertragen, werden die alten, auf der CF-Card befindlichen Daten gelöscht!
- Anders ist es beim Aktualisieren einer Schau oder eines Verzeichnisses, das sich schon auf der CF-Card befindet: Hier werden nur die geänderten bzw. noch nicht vorhandenen Dateien übertragen. Das ist bei Änderungen von Schauen ein großer Vorteil, denn die Übertragung wird auf das Notwendige begrenzt und die Übertragungsdauer ist entsprechend kürzer.
- Sollte bei der Übertragung der Daten irgend ein Fehler auftreten, müssen Sie die CF-Card unbedingt formatieren (...ausschließlich mit FAT16-Dateisystem!) und die Vorführdaten neu übertragen. Anderenfalls kann es beim Abspielen der Schauen zu Problemen kommen.

- Das SD EVENT CONTROL muss unbedingt eine Betriebssoftware von V 3.28 oder höher besitzen. Führen Sie ggf. ein Update der Betriebssoftware Ihres Gerätes durch. Mit welcher Version Ihr Gerätes arbeitet, wird nach dem Einschalten im Display kurz angezeigt. Dieses Update erfordert auch die Neuberechnung der Vorführdaten, die Sie bisher mit Wings Platinum Version 1.12b oder niedriger erstellt haben. Anderenfalls kann die Wiedergabe asynchron werden.

Vorführkopie für analoge Recorder

Sollten Sie für Ihre Schau ein traditionelles Vorführband benötigen, z. B. für die Teilnahme an Festivals, können Sie auch dies mit dem SD EVENT CONTROL und einem entsprechenden Recorder herstellen.

Je nachdem, ob Ihre Schau sich noch im Computer oder schon auf CF-Card befindet, wählen Sie die für Sie einfachste Möglichkeit aus. In beiden Fällen spielt man die Schau einmal komplett ab und nimmt währenddessen mit einem Recorder den Soundtrack und das Steuersignal auf.



Verbinden Sie den analogen Ausgang der Soundkarte bzw. LINE-OUT des EVENT CONTROL LIGHT mit den Eingängen

der Kanäle 1 und 2, sowie die CUE-OUT-Buchse des SD Event mit dem Eingang des 4. Kanals Ihres Kassetten-Recorders. Nachdem die Aufnahme der Kanäle 1,2 und 4 gestartet ist, können Sie die Wiedergabe der Schau in Wings Platinum oder im SD EVENT CONTROL LIGHT starten und sie einmal komplett durchlaufen lassen. Wenn Sie aus Wings Platinum wiedergeben, müssen die Gerät-Ports aktiviert sein, der Button  muss also eingedrückt sein.

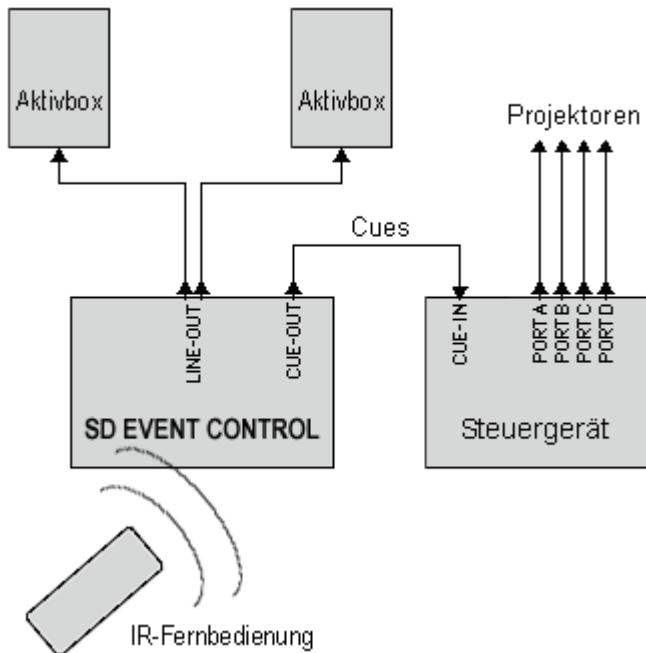
Beachten Sie bitte folgenden Hinweis:

- Wenn Sie eine Vorführkopie mit MateTrac-Steuersignal herstellen wollen, entnehmen Sie das Signal nicht an der Buchse CUE-OUT, sondern an CUE-IN.

Wiedergabe von Schauen

Vorführung kompakt und komfortabel

Die Vorführung mit dem SD EVENT CONTROL ist einfach wie nie zuvor. Die kompakteste Anlage für die Wiedergabe von Schauen sieht etwa so aus:



Die Aktivboxen können Sie natürlich auch durch einen Verstärker und passive Boxen ersetzen. Beim Speaker Support

Betrieb wird das SD EVENT CONTROL vorn beim Referenten platziert und per IR-Fernbedienung bedient. Das Steuersignal gelangt über ein Kabel zum Steuergerät, das bei den Projektoren steht.

Und so starten Sie die Vorführung:

- ➔ Anlage einschalten
- ➔ CF-Card ins SD EVENT CONTROL stecken, falls sie sich nicht schon im Gerät befindet. Es erscheint eine Meldung im Display des SD EVENT CONTROL für das Erkennen der Karte.
- ➔ Audio-Routing wählen (...entfällt, wenn das Routing in der Schau gespeichert ist. Vergewissern Sie sich aber, dass im Menü „Routing“/ „Priority“/ „**Card**“ eingestellt ist.) Im Kapitel *Das Menü* ab Seite 114 werden Sie in die Bedienung des Menüs eingeführt.
- ➔ Schau starten: Über die Ziffern-Tasten der IR-Fernbedienung wählen Sie die Schau, die dann sofort startet. Im Display des SD EVENT CONTROL erscheint der Titel der Schau und die rote SHOW-LED leuchtet, bzw. blinkt bei einer X-Zeit. Am Steuergerät leuchtet die CUE-LED und die Projektoren werden gesteuert.

Die Schau läuft...!

- ➔ Mit der PLAY-Taste ► oder mit einer Zifferntaste lösen Sie X-Zeiten aus. Ob das Programm an einer X-Zeit verweilt, erkennen Sie im Display und an der blinkenden SHOW-LED.
- ➔ Mit der STOP-Taste ■ der IR-Fernbedienung können Sie die Schau anhalten, Meldung im Display: „Show Pause“.

Nochmaliges Drücken der STOP-Taste ■ lässt die Schau weiterlaufen.

- ➔ Die Lautstärke stellen Sie über die beiden CARD-Tasten auf der IR-Fernbedienung ein.
- ➔ Wollen Sie die Schau vorzeitig abbrechen, drücken Sie die STOP-Taste ■ länger als 2,5 Sekunden oder ESC-Taste am SD EVENT CONTROL länger als eine Sekunde.

Beachten Sie folgende Hinweise:

- Das Audio-Routing ist von entscheidender Bedeutung für die Funktion des Mixers und des Cardplayers. Sollte der Ton nicht wie gewünscht erklingen, kontrollieren Sie die Wahl des richtigen Routings. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel *Mixer und Audio-Routing* ab Seite 65.
- Wenn Ihre Schau Positions-Marker besitzt, können Sie diese mit den Skip-Tasten im „Show Pause“-Modus auswählen. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 56 und in der Wings Platinum Online-Hilfe.
- Für die Wiedergabe mit zusätzlichem bzw. fremden Steuersignal muss dies bei Schau-Eigenschaften aktiviert und in der Schau gespeichert worden sein. Weitere Details finden Sie bei *Schau-Eigenschaften festlegen* auf Seite 38 .
- Nach der Wiedergabe einer Schau oder in Pausen können Sie das Steuersignal ein- oder ausschalten, indem Sie die Tasten ↑ und ↓ gleichzeitig für eine halbe Sekunde halten. Im Display erscheint dann kurz „Record“ (Signal wurde eingeschaltet) oder „Playback“ (Signal wurde abgeschaltet). Siehe auch *ContDLC (Continual DLC)* auf Seite 149.

Navigation in einer Schau

Das SD EVENT CONTROL bietet Ihnen elegante Möglichkeiten, sich bei der Vorführung in einer Schau zu bewegen. Dies können Sie alles über die Tasten der IR-Fernbedienung bewerkstelligen.

In einer Schau scrollen

Durch Gedrückthalten einer Skip-Taste während der Wiedergabe können Sie die Schau schnell vorwärts ►► oder rückwärts ◄◄ laufen lassen.

Zu Positions-Markern springen

Wenn Sie Ihre Schau gestoppt haben, können Sie im „Show Pause“-Modus mit den Skip-Tasten ►► und ◄◄ die **Positions-Marker** anspringen, die Sie in Wings programmiert haben. Die jeweilige Marker-Nummer ist im Display zu sehen. Die Schau läuft sofort zu der gewählten Stelle. Haben die Magazine ihre Position erreicht, können Sie durch Drücken von PLAY-Taste ► oder STOP-Taste ■, den „Show Pause“-Modus aufheben und die Wiedergabe fortsetzen.

Zur STOP-Stelle zurückspringen

Wenn Sie die Schau gestoppt und im „Show Pause“-Modus zu einem **Positions-Marker** gesprungen sind, können Sie durch Drücken der NO-Taste wieder zur STOP-Stelle zurückspringen. Im Display erscheint dann „Stop Position“.

Spontan-Marker setzen und aufsuchen

Den so genannten Spontan-Marker, können Sie während der Wiedergabe einer Schau setzen. Dazu drücken Sie einfach die YES-Taste. Im Display erscheint kurz „Set Marker“.

Nach dem Drücken der STOP-Taste ■, also im „Show Pause“-Modus, können Sie nun durch Betätigen der YES-Taste diesen Spontan-Marker anspringen; im Display erscheint „Marker: Memory“. Durch Drücken der PLAY-Taste ► können Sie an dieser Stelle fortfahren. Der Spontan-Marker bleibt auch nach dem Ausschalten des SD EVENT CONTROL gespeichert. Sie können ihn nur durch erneutes Setzen eines Spontan-Markers überschreiben.

Erweiterte Anwahl von Schauen

Schalten Sie die Anlage ein und stecken Sie die CF-Card ins SD EVENT CONTROL. Zur erweiterten Anwahl von Schauen gibt es nun zwei Möglichkeiten:

Über die IR-Fernbedienung

- ➔ Drücken Sie die YES-Taste: Im Display erscheint „Start Show:___“.
- ➔ Geben Sie nun mit den Zifferntasten eine Zahl von 1 bis 120 zur Anwahl der Schau ein. Bei Eingabefehlern können Sie die Ziffern durch Drücken der NO-Taste löschen und anschließend erneut eingeben. Wollen Sie die Auswahl abbrechen, drücken Sie die NO-Taste noch einmal.
- ➔ Wenn Sie nun die YES-Taste drücken, startet die ausgewählte Schau.

Über die Geräte-Tasten

- ➔ Drücken Sie die ENTER-Taste: Im Display erscheint: „Start Show?“ Bestätigen Sie diese Frage mit ENTER.
- ➔ Mit den Tasten ↑ und ↓ können Sie die gewünschte Schau auswählen. Im Display sehen Sie dabei die Nummer und den Titel der Schau. Durch Halten der Tasten ↑ oder ↓ beginnt die Auswahl zu „laufen“. Dies ist praktisch, wenn Sie entfernte Positionen schnell erreichen möchten.
- ➔ Drücken Sie ENTER, wenn die gewünschte Schau im Display angezeigt wird. Die Schau startet dann sogleich.

Reichweite der IR-Fernbedienung

Die IR-Fernbedienung funktioniert in einem Bereich von 0.3m bis 15m Entfernung. Bei Unterschreitung der Minimalentfernung von 30cm kann es zur Übersteuerung kommen, wodurch der Infrarotempfang eingeschränkt wird. Bei der maximalen Reichweite von 15 bis 30 Metern kommt es sehr stark darauf an, wie der Raum beschaffen ist, in dem die Projektion stattfindet. Durch Licht schluckende Komponenten wie Vorhänge etc. kann die Reichweite reduziert sein. In einem solchen Fall ist es empfehlenswert, eine kabelgebundene Fernbedienung zu verwenden. Diese wird beim SD EVENT CONTROL an der REMOTE-Buchse angeschlossen.

Für den professionellen Vortragsbetrieb in großen Sälen empfehlen wir aus Gründen der Betriebssicherheit kabelgebundene Fernbedienungen.

Fortsetzen einer Schau nach Stromausfall

Der Alptraum jedes Vortragenden ist ein Stromausfall während der Vorführung. Das SD EVENT CONTROL kann diesen zwar nicht verhindern, aber es bietet Ihnen komfortable Möglichkeiten, sicher und synchron an der Abbruchstelle mit der Vorführung fortzufahren. Wenn Sie sich dieses Kapitel durchgelesen haben, sollten Sie den „Ernstfall“ ruhig einmal üben.

Abhängig von der Betriebsart und von den verwendeten Projektoren können Sie die Situation auf folgende Weise meistern:

Mit automatischem Magazin-Reset

- ➔ Lassen Sie alle Geräteschalter eingeschaltet, bzw. schalten Sie sie wieder ein, nachdem das Stromnetz funktioniert. Warten Sie den automatischen Magazin-Reset der Projektoren (Random-Access bzw. Auto-Reset) ab.
- ➔ Das SD EVENT CONTROL meldet sich nach dem Einschalten nicht wie üblich, sondern mit „Continue Show?“. Es fragt also, ob Sie die Schau fortsetzen möchten.
- ➔ Bestätigen Sie diese Meldung durch Drücken der ENTER-Taste am Gerät oder der YES-Taste auf der Fernbedienung. Daraufhin wird das Steuersignal mit dem Status der Abbruchstelle an das Steuergerät ausgegeben und die Magazine werden synchronisiert.
- ➔ Nun können Sie Ihre Schau durch Betätigen der ENTER-Taste oder der PLAY-Taste ► fortsetzen.

Beachten Sie folgende Hinweise:

- Wenn Sie auf die Frage „Continue Show?“ nicht die ENTER-, sondern die ESC-Taste drücken, startet das SD EVENT CONTROL im normalen Betriebsmodus.
- Die „Continue Show“-Funktion kann im Menü unter „Optionen“/ „CntShw“ mit CS=OFF abgeschaltet werden. Dies ist für Festinstallationen unter Umständen sinnvoll.

Ohne Magazin-Reset

➔ Lassen Sie alle Geräteschalter eingeschaltet, bzw. schalten Sie die Geräte wieder ein, nachdem das Stromnetz funktioniert.

➔ Das SD EVENT CONTROL meldet sich nach dem Einschalten nicht wie üblich, sondern mit „Continue Show?“. Es fragt also, ob Sie die Schau fortsetzen möchten.

➔ Drücken Sie bei dem Steuergerät (SD 302, 402, 404) länger als eine Sekunde auf die ESC-Taste: Im Display blinkt Helligkeitsbalken A.

➔ Nun drücken Sie die ENTER-Taste des SD EVENT CONTROL oder auf die YES-Taste der IR-Fernbedienung. Im Display des SD Event Control erscheint „Continue PressKey“ und im Display des Steuergerätes springt die Magazinstandsanzeige auf den aktuellen Status.

➔ Drücken Sie die ENTER-Taste am Steuergerät (SD 302, 402, 404) so oft bis alle Helligkeitsbalken blinken und dann noch einmal, damit der aktuelle Status übernommen wird. Kontrollieren Sie, ob die tatsächlichen Magazinpositionen mit

der Anzeige am Steuergerät übereinstimmen, korrigieren Sie ggf. Abweichungen durch Drücken der Transporttasten an den Projektoren.

➔ Nun können Sie Ihre Schau fortsetzen, indem Sie am SD EVENT CONTROL die ENTER-Taste oder auf der IR-Fernbedienung die PLAY-Taste ► drücken.

Beachten Sie folgende Hinweise:

- Wenn Sie auf die Frage „Continue Show?“ nicht die ENTER- sondern die ESC-Taste drücken, startet das SD EVENT CONTROL im normalen Modus.
- Die „Continue Show“-Funktion kann im Menü unter „Optionen“/ „CntShw“ mit CS=OFF abgeschaltet werden. Dies ist für Festinstallationen unter Umständen sinnvoll.

Erweiterter Wiedergabebetrieb

Das SD EVENT CONTROL lässt sich mit anderen Komponenten vielfältig nutzen und kombinieren. Nachfolgend wollen wir Ihnen beispielhaft zwei besondere Anwendungen nennen.

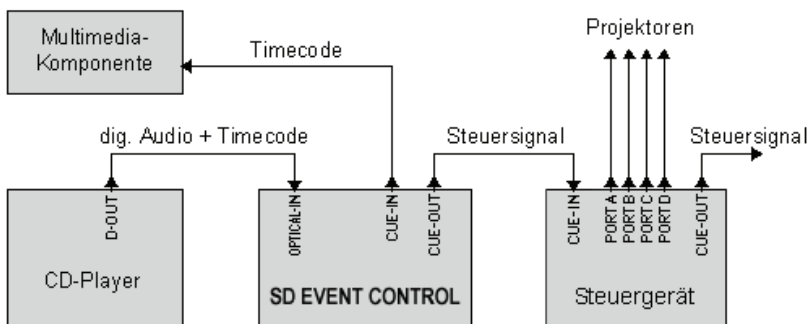
SD EVENT CONTROL als DAT-Extender

Wenn Sie eine Schau von einem digitalen Tonträger vorführen möchten, können Sie das SD EVENT CONTROL zum Lesen der Steuerinformationen einsetzen. Und so binden Sie das SD EVENT CONTROL in die Anlage ein:

- Sie können „DigiLft“ oder „DigiRgt“ im Menü „Cue-Out“ auch bei der Vorführung einer Schau von der CF-Card eingestellt lassen. Das SD EVENT CONTROL schaltet für die Dauer der Schau automatisch auf „DLC“ um.
- Die digitalen Eingänge des SD EVENT CONTROL akzeptieren nur digitale Audiosignale mit 44,1 kHz Sampling-Rate. Die bei DAT-Recordern üblichen 48 kHz werden nicht unterstützt.
- Wenn es beim Lesen der Steuerinformation zu Aussetzern kommen sollte, können Sie mit manueller Wahl des Kodiervorgangs im Menü *DigiCod (Digital Coding)* ggf. eine Verbesserung erzielen, siehe auch Seite 145.

Synchrone Einbindung mehrerer Komponenten

Dieses Beispiel soll einmal zeigen, wie eine Synchronisation verschiedener Komponenten aussehen kann.



Das digitale Audiosignal mit dem Timecode wird vom CD-Player an OPTICAL-IN eingespeist. Eine Schau von der CF-Card wird zum gelesenen Timecode synchronisiert. Das DLC-

Steuersignal für diese Schau steht an CUE-OUT für SD-Komponenten zur Verfügung. Andere Multimediageräte können über den an CUE-IN anliegenden Timecode synchronisiert werden.

Folgende Einstellungen sind im Menü „Signal“ erforderlich:

Cue-In → OptDigR (Timecode im rechten Kanal lesen)

Cue-Out → DLC

Natürlich sind noch andere Konfigurationen denkbar. Im Kapitel *Signal* auf Seite 145 finden Sie weitere Informationen über mögliche Signalkonfigurationen.

Wiedergabe mit Timer

Das SD EVENT CONTROL besitzt einen Timer für Zeit gesteuerte Wiedergabe. Sie können mit einem angeschlossenen Projektormodul Dias mit vorgegebener Stand- und Überblendzeit automatisch vorführen oder komplette Shows von der CF-Card starten.

Die Einstellungen der Parameter nehmen Sie im Menü „Timer“ vor. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel *Timer* ab Seite 152.

Mixer und Audio-Routing

Allgemeines

Das SD EVENT CONTROL bietet auf engstem Raum raffinierte Steuer- und Tontechnik. An Audiokomponenten enthält es einen Cardplayer mit bis zu vier Kanälen und einen Mixer mit neun Eingängen und vier Ausgängen sowie einige Klangregler und eine Ducking-Funktion. Damit all dies komfortabel bedienbar ist, können Sie die Funktionen dieses Bereiches über *Die Audio-Routings* für Ihre Anwendungen konfigurieren. Doch zunächst wollen wir Ihnen den Aufbau von Cardplayer und Mixer näher bringen.

Aufbau von Cardplayer und Mixer

Von außen sehen Sie es dem SD EVENT CONTROL nicht unbedingt an, dass es einen Mixer und einen Cardplayer mit bis zu vier Kanälen verbirgt. Damit Sie verstehen, wie das SD EVENT CONTROL arbeitet und Sie später Ihre Anlage voll ausschöpfen können, wollen wir Ihnen den Aufbau der Audio-komponenten einmal vorstellen.

Der Cardplayer

Der Cardplayer arbeitet mit einer briefmarkengroßen Compact-Flash-Card als Speichermedium, wie sie auch in digitalen Kameras Verwendung findet. Da es sich um Festspeicher handelt, sind keinerlei bewegliche Abtastmechanismen notwendig, der Cardplayer arbeitet quasi verschleißfrei.

Die Audiodaten werden vor der Speicherung auf der CF-Card in Wings Platinum mit einem MP3-Encoder komprimiert. Dies geschieht nach dem MPEG1-Layer3-Verfahren des Fraunhofer Institutes (kurz MP3 genannt). Für eine CD-ähnliche Qualität ist eine Datenmenge von nur einem Megabyte pro Minute nötig, also ein Zehntel des ursprünglichen Datenstromes. Das Fraunhofer Institut ist in diesem Bereich übrigens sehr erfolgreich tätig, denn MP3 hat sich weltweit etabliert.

Die mögliche Spieldauer ist von der Speicherkapazität der Karte und vom Maß der Datenkompression abhängig. Beispielsweise können auf einer 96 MB großen CF-Card über 90 Minuten Stereoton in CD-ähnlicher Qualität gespeichert werden, das entspricht einer Datenrate von 128 kBit/s.

Die Wiedergabequalität ist zum einen von der Datenkompression abhängig: je höher die Datenrate, desto besser der Klang und zum andern von der Qualität des verwendeten MP3-Encoders. Wings bietet die Möglichkeit, MP3-Encoder verschiedener Hersteller einzusetzen. Weitere Information zu diesem Thema finden Sie in der Wings Online-Hilfe oder im Internet, z. B. bei <http://www.xingtech.com/mp3/>

Aus der nachfolgenden Tabelle können Sie den Zusammenhang von Speicherbedarf und Kompressionsstufe entnehmen; sie gilt für Stereoton.

<u>Datenrate</u>	<u>CF-Card</u>	<u>48 MB</u>	<u>96 MB</u>	<u>192 MB</u>
96 kBit/s	Spieldauer	63 min	126 min	252 min
128 kBit/s	Spieldauer	47 min	95 min	185 min
192 kBit/s	Spieldauer	31 min	63 min	125 min
256 kBit/s	Spieldauer	23 min	47 min	93 min

Die Spieldauer reduziert sich, wenn zusätzlich viele oder datenintensive Shows, z. B. mit Schiebereglerbefehlen, auf der CF-Card gespeichert sind.

Zwei oder vier Kanäle?

Je nachdem, ob Sie eine 2M- oder eine 4M-Version besitzen, hat Ihr SD EVENT CONTROL einen Cardplayer mit zwei oder vier Kanälen.

Die Wiedergabe von Mehrkanalton ist nur mit der Pro 4-bzw. Pro 4M-Version möglich. Stereoton können Sie mit beiden Versionen abspielen. Dies geschieht einfach durch Drücken der PLAY-Taste ► auf der IR-Fernbedienung. Weitere Einzelheiten erfahren Sie bei *Bedienung des Mixers* auf Seite 70.

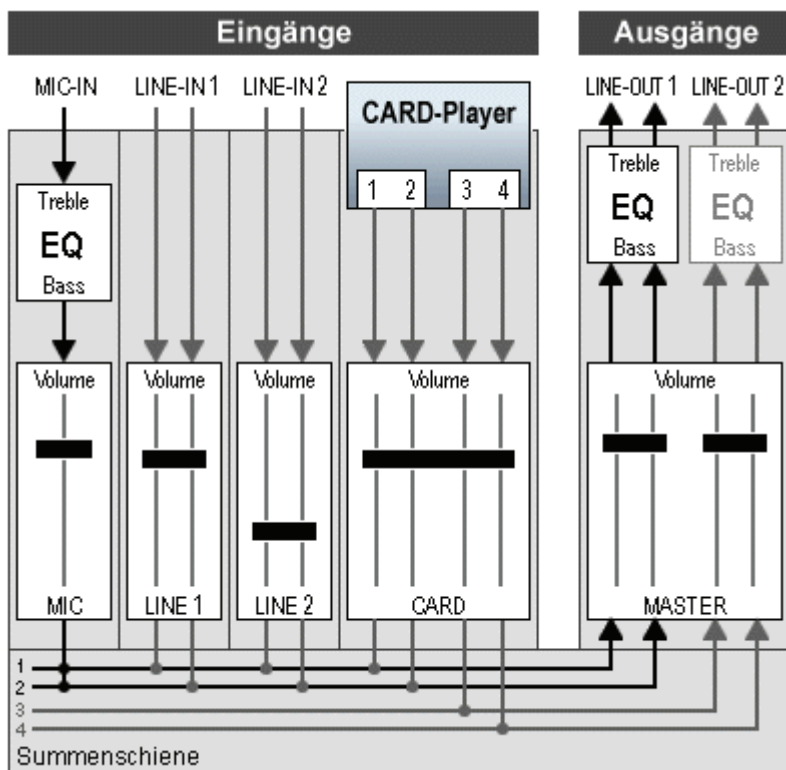
Beachten Sie bitte, dass sich alle Erläuterungen und Darstellungen auf die Pro 4-Version mit vierkanaligem Cardplayer beziehen. Bei den Pro 2-Versionen sind alle Funktionen und Menüs auch anwählbar, jedoch erstrecken sie sich nicht auf die Kanäle 3 und 4, weil diese ja nicht vorhanden sind.

Besonderheiten bei der Wiedergabe von Mehrkanalton

Die Wiedergabe von Mehrkanalton ist nur mit der Pro-Version möglich. Da MP3 nur Stereodateien unterstützt, ist für Mehr-

kanalton zwingend eine Schau nötig, die zwei Stereo-Samples synchron startet. Aus technischen Gründen geschieht dies im SD EVENT CONTROL mit einer Toleranz von plusminus zwei Sample-Werten. Das ist etwa so, als wenn Sie einen Lautsprecher zum anderen um 8 Millimeter vor- oder zurückversetzen. In der Praxis ist das sicher vernachlässigbar, aber Tonkanäle mit kritischem Phasenbezug sollten Sie dennoch möglichst in einem Stereo-Sample zusammenfassen.

Das Prinzip des Mixers



Der Aufbau des Mixerteils im SD EVENT CONTROL ist prinzipiell mit einem normalen Mixer vergleichbar. Lassen Sie sich nicht davon irritieren, dass die hier dargestellten Bedienelemente auf der IR-Fernbedienung und nur die Buchsen am Gerät selbst zu finden sind.

Auf der linken Seite der Darstellung befinden sich die Eingänge für die Audioquellen und der integrierte Cardplayer. Auf der rechten Seite werden die gemischten Audiosignale als Summe an den Ausgängen zur Verfügung gestellt, man nennt diese Sektion auch „Master“.

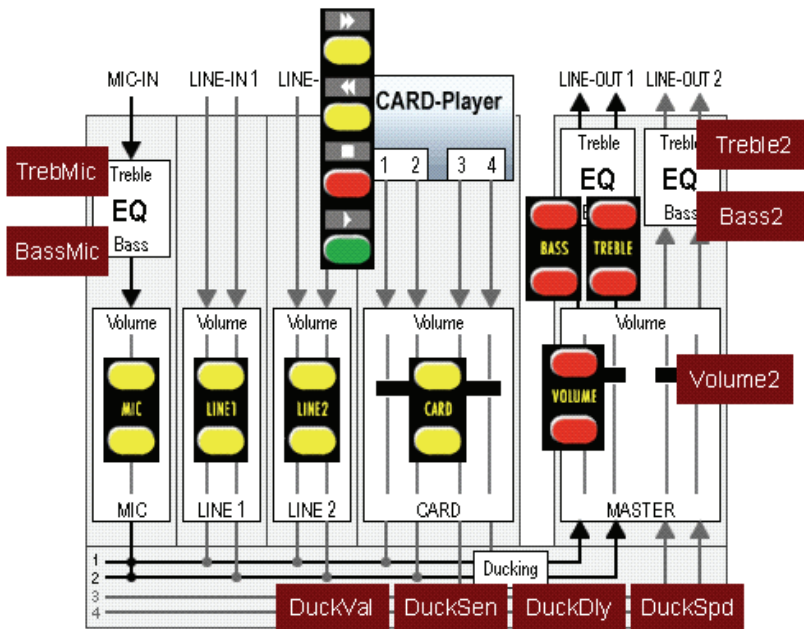
Verfolgen Sie nun beispielsweise den Weg eines Mikrofonsignals. Es gelangt über die MIC-IN-Buchse in den Mixer, wird über den Equalizer und anschließend über den Regler für die Kanallautstärke geleitet. Danach wird es über die Summenschiene für Kanal 1 und 2 in den Master-Bereich zum Regler für die Summenlautstärke geleitet. Dann durchläuft das Signal noch den Equalizer im Masterbereich, bevor es an den LINE-OUT1-Buchsen zur Verfügung steht, z.B. für einen Verstärker oder für Aktivboxen.

Mit den anderen Audioquellen ist es ähnlich. Nach dem Passieren der Regler für die Kanallautstärke, er regelt beide Stereokanäle gleichermaßen, gelangen die Signale über die entsprechende Summenschiene in den Master-Bereich. Über die Summenschiene werden die Signale für die verschiedenen Ausgangskanäle zusammengefasst und können dann gemeinsam mit dem Regler für die Summenlautstärke geregelt werden.

Soweit das Prinzip. All die Komponenten des Mixers können jedoch in Ihrem Zusammenwirken noch variiert werden. Dafür haben wir im SD EVENT CONTROL so genannte Routings für verschiedene Anwendungen vorbereitet.

Bedienung des Mixers

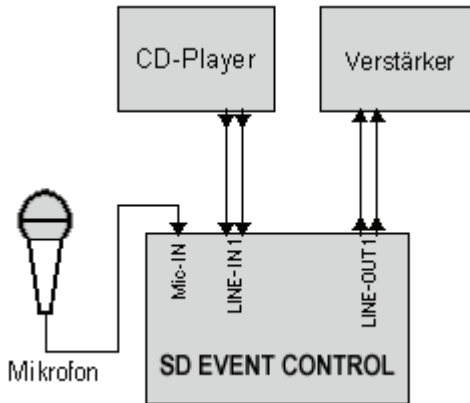
Beim SD EVENT CONTROL sind die Bedienungselemente nicht wie bei einem klassischen Mixer angeordnet. Die wichtigsten Funktionen können Sie komfortabel über die Tasten der IR-Fernbedienung und andere, weniger wichtige, über das Menü bedienen.



An den Symbolen erkennen Sie, welche Funktionen Sie per IR-Fernbedienung erreichen  und welche Sie per Menü einstellen . Alle Funktionen, die Sie per IR-Fernbedienung bedienen können, besitzen zusätzlich noch Menüs zur Voreinstellung. Diese voreingestellten Werte sind immer nach dem Einschalten des Gerätes aktiv. Genauere Informationen finden Sie bei der Erläuterung des Menüs *Sound* ab Seite 132.

Beispiel für die ersten Bedienungsschritte

Ab Werk ist das SD EVENT CONTROL so voreingestellt, dass Sie den Mixer gleich ausprobieren können. Kopieren Sie hierfür eine Schau auf die CF-Card, siehe *Vorführmedium erstellen* ab Seite 29.



Schließen Sie eine Tonquelle (z. B. CD-Player) an LINE-IN1 an. Falls Sie ein Mikrofon besitzen, können Sie dies über MIC-IN mit dem SD EVENT CONTROL verbinden.

Wenn alle Vorbereitungen abgeschlossen sind, schalten Sie die beteiligten Geräte ein.

- ➔ Wählen Sie mit den Skip-Tasten ►► und ◀◀ der IR-Fernbedienung ein Musikstück auf der CF-Card aus. Im Display werden die Namen der MP3-komprimierten Tondateien angezeigt.
- ➔ Mit der PLAY-Taste ► starten Sie die Wiedergabe des Musikstückes.

- ➔ Über CARD-Tasten können Sie die Lautstärke des Cardplayers einstellen. Im Display erscheinen Zahlen (0....31) für die aktuelle Einstellung.
- ➔ Wenn Sie einen Vollverstärker benutzen, stellen Sie diesen so ein, dass bei Card-Volume „29“ und Master-Volume „31“ ein kräftiger Sound zu hören ist. Vermutlich müssen Sie am Verstärker eine höhere Einstellung als gewohnt wählen.
- ➔ Stoppen Sie den Cardplayer mit der STOP-Taste ■ auf der IR-Fernbedienung.

Als Nächstes probieren Sie die zusätzliche Tonquelle aus.

- ➔ Starten Sie die angeschlossene Tonquelle (z. B. CD-Player) und regeln Sie die Lautstärke mit den LINE1-Tasten der IR-Fernbedienung hoch.
- ➔ Starten Sie nun bei laufendem Ton der zusätzlichen Tonquelle den Cardplayer mit der PLAY-Taste ►. Sie hören nun eine Mischung beider Tonsignale.
- ➔ Mit den Tasten CARD und LINE1 können Sie das Mischungsverhältnis regeln oder eine Tonquelle auch weich aus- und wieder einblenden.

Probieren Sie nun den Masterbereich aus.

- ➔ Mit den VOLUME-Tasten können Sie den gesamten Mix, also die Summe beider Tonquellen in der Lautstärke regeln.
- ➔ Mit den Tasten BASS und TREBLE stellen Sie den Klang der Tonmischung ein. Damit können Sie Klangeinflüsse des Vorführraumes kompensieren.

Empfehlenswerte Grundregel:

- Die Regler für die Summenlautstärke, auf der IR-Fernbedienung MASTER / VOLUME, sollten Sie nur für die Pegelanpassung an den Verstärker benutzen; Empfehlung für die Grundeinstellung: MV=31 (im Menü „Sound“/ „Master“/ „Volume“).
- Die eigentliche Lautstärkereglung nehmen Sie über die Regler für die Kanallautstärke vor, also immer nur für die jeweilige Audioquelle wie Mikrofon, Line1, Line2 oder Cardplayer.

Wenn Sie das Mikrofon testen wollen, muss ein entsprechendes Routing gewählt sein, z. B. „2=2MDuk“. Beachten Sie auch, dass die werksseitige Voreinstellung für die Mikrofonlautstärke Null ist. Regeln Sie also erst langsam auf die gewünschte Lautstärke hoch, damit nicht unerwünschte Rückkopplungen auftreten; das ist ein unangenehmes Pfeifen aus den Lautsprechern. Weitere Infos darüber finden Sie im nächsten Kapitel *Die Audio-Routings* sowie im Abschnitt *Mikrofonbetrieb* auf Seite 87.

Mute-Funktion

Die Eingangskanäle MIC-IN, LINE-IN1, LINE-IN2 und die des Cardplayers können Sie auf einfache Weise muten, also stumm schalten. Drücken Sie dafür die Lautstärketasten ▲ und ▼ des jeweiligen Kanals schnell hintereinander.

Wenn Sie das Muting wieder aufheben wollen, drücken Sie einfach eine Lautstärketaste des betreffenden Kanals.

Die Audio-Routings

Über die Audio-Routings lassen sich die Funktionen von Cardplayer und Mixer auf einfache Weise an verschiedene Aufgaben anpassen.

Anwahl von Audio-Routings

Es gibt zwei Möglichkeiten, ein Routing zu wählen:

1. Durch die Einstellung im Menü „Routing“/„AudioRt“ im SD EVENT CONTROL .
2. Durch Speichern eines Routings in der Schau über den FlashCard-Dialog in Wings.

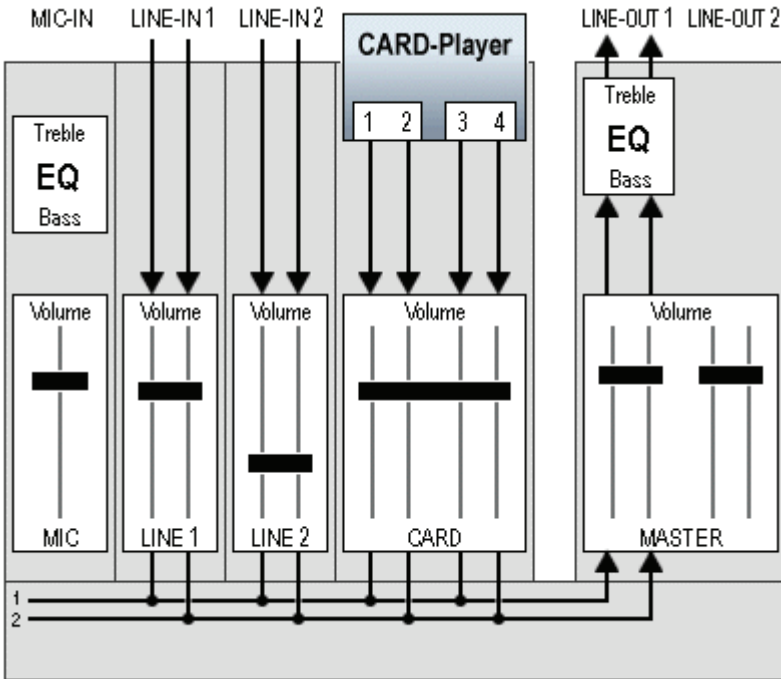
Läuft keine Schau, ist immer das im Menü „Routing“/„AudioRt“ eingestellte Routing aktiv. Starten Sie eine Schau mit gespeichertem Routing, wird dies sofort wirksam. Nach Beendigung der Schau ist das im Menü „Routing“/„AudioRt“ eingestellte Routing wieder aktiv.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Sollte das in der Schau gespeicherte Routing aus irgendwelchen Gründen nicht gewünscht sein, können Sie dies im Menü „Routing“/„Priority“ mit „Menu“ deaktivieren. Dann gilt immer das im SD EVENT CONTROL gewählte Audio-Routing.
- Alle Erläuterungen und Darstellungen beziehen sich auf die Pro 4M-Versionen mit vierkanaligem Cardplayer. Bei den Pro 2M-Version sind alle Funktionen und Menüs auch anwählbar, jedoch erstrecken sie sich nicht auf die Kanäle 3 und 4, weil diese ja nicht vorhanden sind.

Stereoton ohne Live-Kommentar

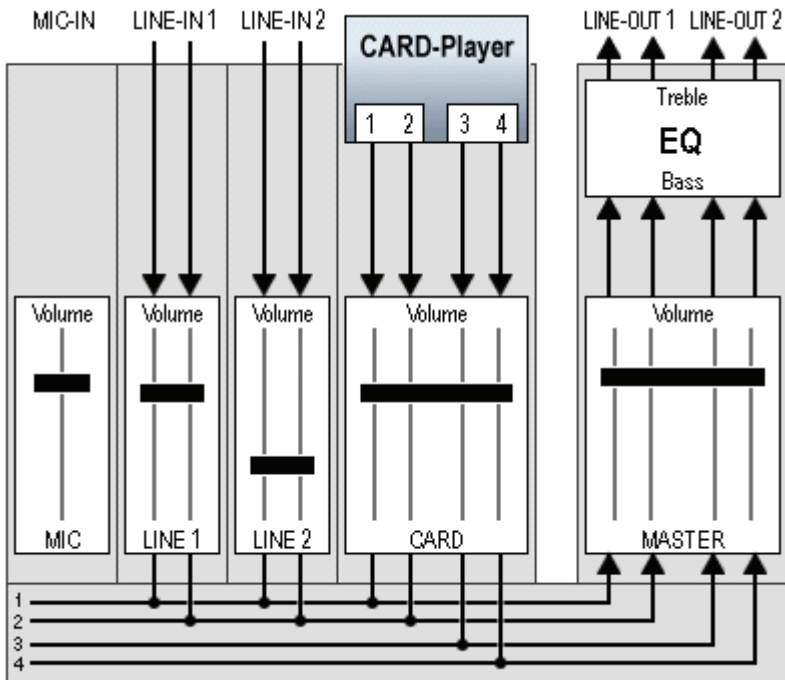
Für normale stereovertonte Schauen ohne Live-Kommentar benutzen Sie das Routing „4=2“, aus dem Menü Audio-Routing. Das Gleiche erreichen Sie, wenn Sie in Wings „Mehrkanal 4→2 / kein Mikro“ wählen und in der Schau speichern.



Das Routing „4=2“, betreibt den Cardplayer mit vier Kanälen. Der Mixer mischt alle Quellen auf eine Stereosumme, die an LINE-OUT1 ausgegeben wird. Der Mikrofoneingang ist inaktiv. Der MASTER-VOLUME-Regler und der Equalizer wirken auf alle Audioquellen gleichermaßen.

Mehrkanalton ohne Live-Kommentar

Für normale Schauen mit Mehrkanalton ohne Live-Kommentar benutzen Sie das Routing „4=4“, aus dem Menü Audio-Routing. Das Gleiche erreichen Sie, wenn Sie in Wings „Mehrkanal 4→4 / kein Mikro“ wählen und in der Schau speichern.



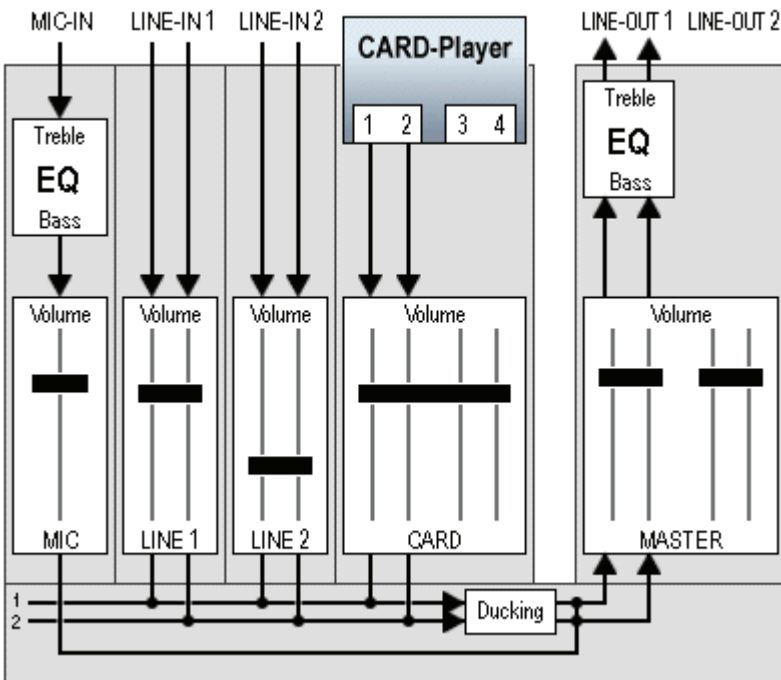
Das Routing „4=4“, betreibt den Cardplayer mit vier Kanälen. Der Mixer mischt alle externen Quellen und die Kanäle 1 und 2 des Cardplayers auf eine Stereosumme, die an LINE-OUT1 ausgegeben wird. Die Kanäle 3 und 4 des Cardplayers werden an LINE-OUT 2 ausgegeben. Der Mikrofoneingang ist inaktiv.

Der MASTER-VOLUME-Regler wirkt auf alle Summenkanäle gleichermaßen.

Hinweis: Die Anwahl dieses Routings ist nur mit der Pro 4M-Version sinnvoll.

Stereoton mit Live-Kommentar und Ducking-Funktion

Für Speaker Support Schauen mit Live-Kommentar benutzen Sie das Routing „2=2MDuk“, aus dem Menü Audio-Routing. Das Gleiche erreichen Sie, wenn Sie in Wings „Stereo 2→2/ Mikro + Ducking“ wählen und in der Schau speichern.



Das Routing „2=2MDuk“, betreibt den Cardplayer in stereo. Der Mixer mischt alle Quellen auf eine Stereosumme, die an LINE-OUT1 ausgegeben wird. Die Ducking-Funktion ist aktiv und

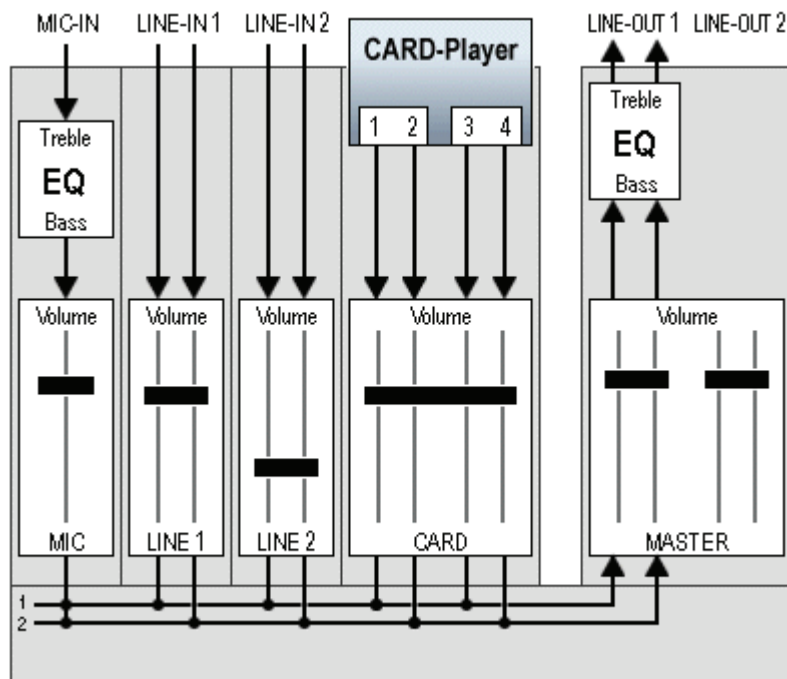
regelt automatisch bei Live-Kommentar alle Quellen außer Mikrofon in der Lautstärke herunter. Dies ist auch manuell mit der NO-Taste auf der IR-Fernbedienung möglich.

Der MASTER-VOLUME-Regler und der Equalizer wirken auf alle Audioquellen gleichermaßen.

Informationen über die Ducking-Funktion deren Abstimmung finden Sie im Kapitel *Mikrofonbetrieb* ab Seite 87.

Stereoton mit Mehrkanal-Player und Live-Kommentar

Für Schauen mit Mehrkanal-Soundtrack, der auf eine Stereo-summe gemixt werden soll, benutzen Sie das Routing „4=2Mic,“ aus dem Menü Audio-Routing. Das Gleiche erreichen Sie, wenn Sie in Wings „Mehrkanal 4→2 / Mikro,“ wählen und in der Schau speichern. Der Mikrophonbetrieb geschieht ohne Ducking-Funktion.

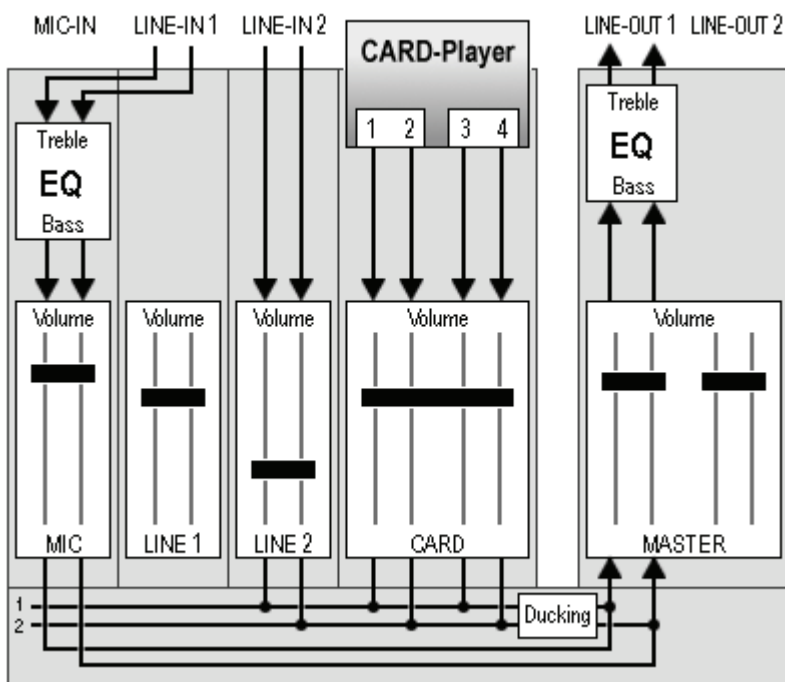


Das Routing „4=2Mic,“ betreibt den Cardplayer mit vier Kanälen. Der Mixer mischt alle Quellen, auch die vier Kanäle des Cardplayers, auf eine Stereosumme, die an LINE-OUT1 ausgegeben wird.

Der MASTER-VOLUME-Regler und der Equalizer wirken auf alle Audioquellen gleichermaßen.

Stereoton mit Equalizer auf LINE-IN 1

Wollen Sie beim Vorführen einer stereovertonten Schau eine externe Audioquelle im Klang beeinflussen, benutzen Sie das Routing „4=2LnEQ“, aus dem Menü Audio-Routing. Das Gleiche erreichen Sie, wenn Sie in Wings „Mehrkanal 4→2 / Equalizer Line1“ wählen und in der Schau speichern. Dieses Routing kann z.B. für Funk-Mikros genutzt werden, deren Empfänger keinen regelbaren Ausgang hat und ausschließlich Line-Pegel liefert.



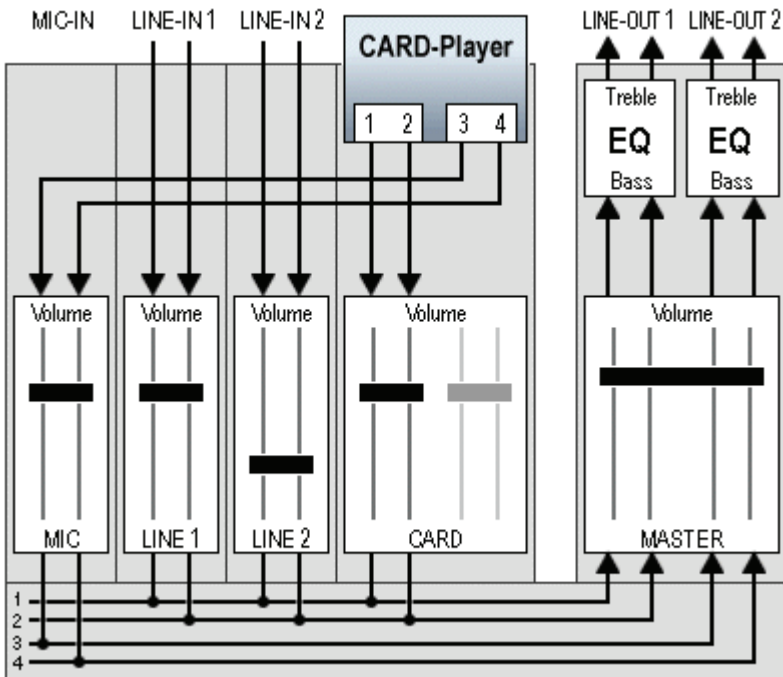
Das Routing „4=2LnEQ“ betreibt den Cardplayer mit vier Kanälen. Der Mixer mischt alle Quellen auf eine Stereosumme, die an LINE-OUT1 ausgegeben werden. Die Signale von LINE-IN1 werden über den Equalizer und den Lautstärkeregler

des MIC-Kanals geleitet. Die Einstellungen nehmen Sie über die Menüs „BassMic“ und „TrebleMic“ bzw. über die MIC-Tasten der Fernbedienung vor. Ducking ist nur manuell über die NO-Taste möglich. Der Mikrofoneingang ist bei diesem Routing inaktiv.

Der MASTER-VOLUME-Regler und der Equalizer wirken auf alle Audioquellen gleichermaßen.

Mehrkanalton mit getrennten Lautstärkereglern

Wollen Sie bei einer Schau mit Mehrkanalton den Mix von LINE-OUT1 und LINE-OUT2 unterschiedlich im Klang und in der Lautstärke beeinflussen, benutzen Sie das Routing „4=4sMod.“ aus dem Menü Audio-Routing. Das Gleiche erreichen Sie, wenn Sie in Wings „Mehrkanal 4→4 / Split-Modus“ wählen und in der Schau speichern.



Das Routing „4=4sMod.“ betreibt den Cardplayer mit vier Kanälen. Der Mixer mischt alle externen Quellen und die Kanäle 1 und 2 des Cardplayers auf eine Stereosumme, die an LINE-OUT1 ausgegeben wird. Die Kanäle 3 und 4 des Cardplayers werden über den Lautstärkeregler des Mikrofoneingangs geleitet und an LINE-OUT2 ausgegeben. So können

die Cardplayer-Kanäle 1/2 und 3/4 getrennt in der Lautstärke eingestellt werden.

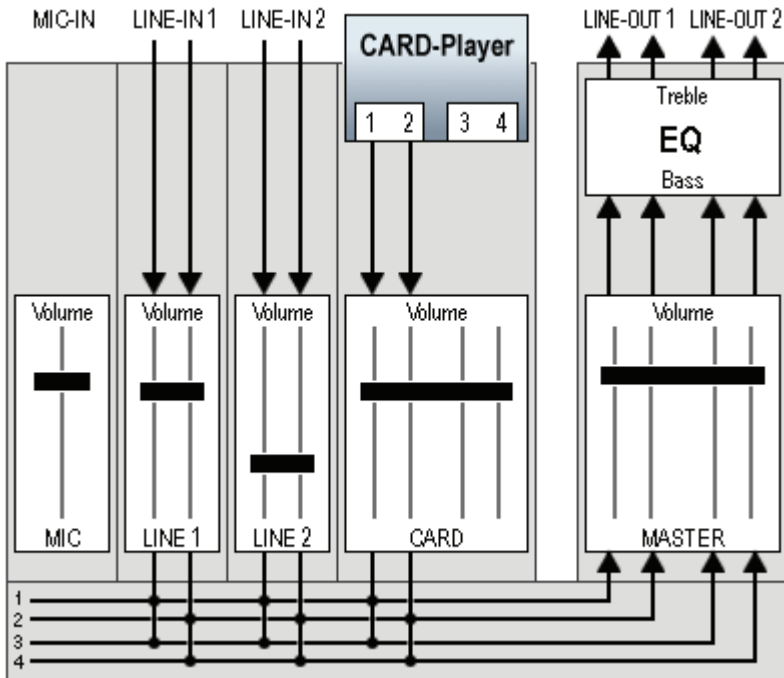
Es stehen für LINE-OUT1 und LINE-OUT2 getrennte Equalizer zur Verfügung. Sie werden über die Menüs „Master“ (für LINE-OUT1) und „LinOut2“ (für LINE-OUT2) eingestellt.

Der MASTER-VOLUME-Regler der IR-Fernbedienung wirkt auf LINE-OUT1 und LINE-OUT2. Eine mit dem CARD- und dem MIC-Regler eingestellte Pegeldifferenz der Cardplayer-Kanäle bleibt erhalten.

Hinweis: Die Anwahl dieses Routings ist nur mit der Pro 4M-Version sinnvoll.

Stereoton parallel auf LINE-OUT1 und LINE-OUT2

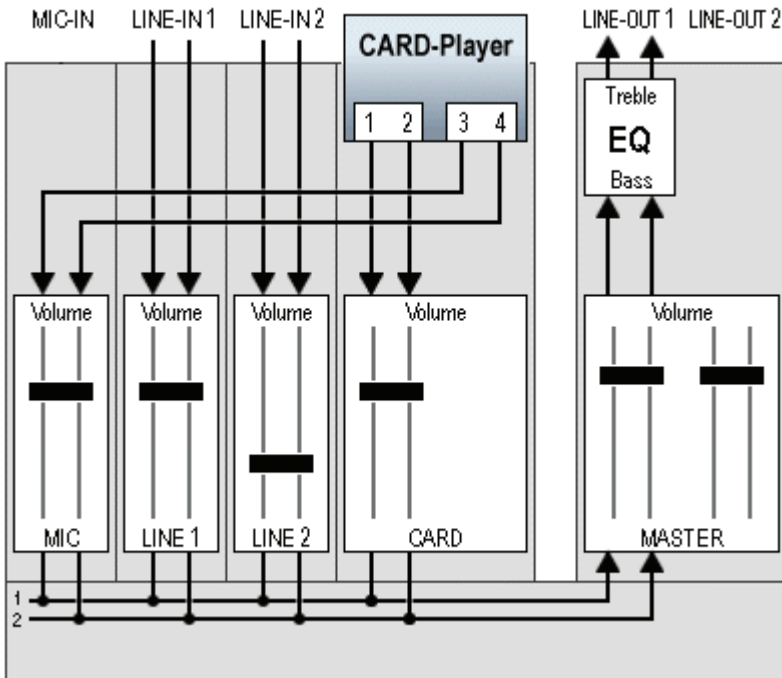
Wenn Sie Stereosignale parallel auf LINE-OUT1 und LINE-OUT2 wiedergeben möchten, benutzen Sie das Routing „2=4“ aus dem Menü Audio-Routing. Das Gleiche erreichen Sie, wenn Sie in Wings „Stereo 2→4 / kein Mikro“ wählen und in der Schau speichern.



Beim Routing „2=4“ werden die Eingangssignale von LINE-IN1 und LINE-IN2 sowie Cardplayer 1+2 zusätzlich auf die Ausgaskanäle 3 und 4 gelegt, so dass an LINE-OUT2 die gleichen Signale wie an LINE-OUT1 zur Verfügung stehen. Der Mikrofoneingang ist nicht aktiviert.

Mehrkanal-Cardplayer mit getrennten Lautstärkereglern

Wollen Sie zum Beispiel den Kommentar für optimale Sprachwiedergabe vor Ort in der Lautstärke getrennt von der Musik einstellen, wählen Sie das Routing „4=2sMix“. Das Gleiche erreichen Sie, wenn Sie in Wings „Mehrkanal 4→2 / Split-Mixer“ wählen und in der Schau speichern.



Das Routing „4=2sMix“ betreibt den Cardplayer mit vier Kanälen. Allerdings werden Kanal 3 und 4 über die Lautstärkereglern des Mikrofoneingangs geleitet. Der Mixer mischt alle Quellen auf eine Stereosumme, die auf LINE-OUT1 ausgegeben wird.

Ein klassisches Anwendungsbeispiel ist:

Soundtrack mit getrennter Kommentarspur

In Wings legen Sie den Kommentar auf die Kanäle 3 und 4. Bei der Wiedergabe von der CF-Card mit dem Routing „4=2sMix“ können Sie dann die Lautstärke des Kommentars (Kanäle 3 und 4) mit den MIC-Tasten der IR-Fernbedienung einstellen. Über die CARD-Tasten regeln Sie die Lautstärke der Musik (Kanäle 1 und 2). Mit den VOLUME-Tasten ändern Sie die Lautstärke der Stereosumme, also Kommentar und Musik.

Null dB Einstellungen

Es gibt bei Mixern eine Einstellung, die ein Signal im Pegel genauso ausgibt, wie es an den Eingängen eingespeist wurde, das ist die Null dB Einstellung. Im SD EVENT CONTROL wird sie erreicht, wenn der Lautstärkeregler des Cardplayers auf dem Wert 29 und die anderen auf 31 stehen. Der Mikrofoneingangskanal ist mit einer hohen Verstärkung versehen und hat deshalb diese Einstellung nicht.

Hinweis: Die Null dB Werte gelten nur, wenn die Equalizer-Werte auf Null stehen.

Mikrofonbetrieb

Der Mixer des SD EVENT CONTROL hat einen Mikrofoneingang, der für Moderation und Live-Kommentar komfortabel einsetzbar ist. Ein besonderes Feature ist dabei die sprachgesteuerte Ducking-Funktion, die die Musik während der Moderation automatisch absenkt.

Anschluss des Mikrofons

Der Mikrofoneingang MIC-IN ist unsymmetrisch für den Anschluss mit 6,3er Monoklinkenstecker beschaltet. Er ist für dynamische Mikrofone und für Kondensatormikrofone mit niedrigem Pegel ausgelegt. Im Signalweg befindet sich ein Kompressor und ein Limiter zur optimalen Aussteuerung und für gute Sprachverständlichkeit. Mikrofone mit einem Pegel von mehr als 8 mV/Pa (z. B. Sennheiser K6-System) müssen durch ein spezielles Kabel angepasst werden. Der Betrieb von Funk-Mikrofonen ist möglich, wenn der Empfänger einen regelbaren Ausgang besitzt, wie z. B. bei den Sennheiser Funk-Anlagen.

Beachten Sie folgende Hinweise:

- Für den Mikrophonbetrieb muss ein Routing gewählt sein, das den Mikrofoneingang unterstützt. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel *Die Audio-Routings* ab Seite 75.
- Werksseitig ist die Mikrofonlautstärke im Menü auf MV=0 gesetzt, damit es nicht zu unerwünschten Rückkopplungen kommt. Regeln Sie mit den MIC-Tasten der IR-Fernbedienung langsam auf die gewünschte Lautstärke hoch. Wenn Sie Ihre Einstellung gefunden haben, können Sie Ihren Wert im Menü „MicVol“ einstellen.

Betrieb der Sennheiser Funk-Mikros

Die Empfänger haben einen regelbaren Ausgang. Stellen Sie den Regler neben den Ausgangsbuchsen auf kleinsten Pegel ein (Anschlag links). Schließen Sie den Empfänger an die MIC-IN-Buchse des SD EVENT CONTROL an.

Stellen Sie die Lautstärke des Mikrofon-Kanals mit der IR-Fernbedienung auf MV=31 ein. Setzen Sie nun den Nackenbügel mit dem Mikrofon auf, bzw. sprechen Sie in den Handsender. Drehen Sie den Regler hinten am Empfänger während Sie sprechen solange lauter, bis Ihre Stimme deutlich und unverzerrt zu hören ist. Der Regler am Empfänger sollte nur etwa ein Drittel aufgedreht sein (bei AF-Level von 0 dB). Achten Sie darauf, dass die Pegelspitzen durch den Limiter des SD EVENT CONTROL nicht „platt geregelt“ werden. Eine zweite Person sollte den Klang beurteilen, weil der Sprecher selbst das nicht genügend gut kann.

Gebrauch des Equalizers

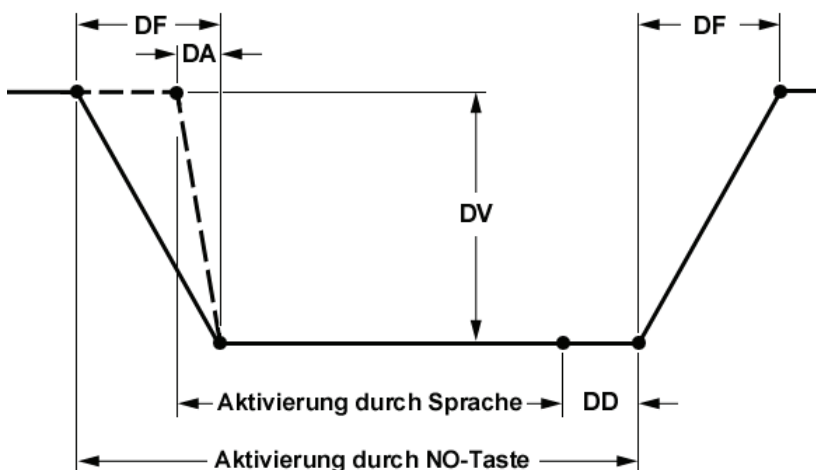
Der Mikrofoneingang besitzt einen Equalizer zur klanglichen Anpassung an Stimme und Mikrofon. Bei nah besprochenen Richtmikrofonen tritt durch einen Druckstau eine Bassanhebung auf, die die Stimme dumpf klingen lässt. Mit dem Menü „BassMic“ können Sie die Bässe reduzieren. Männerstimmen klingen bei bestimmten Mikrofonen mit einer leichten Höhenanhebung transparenter und sind besser verständlich. Diese so genannte Präsenzanhebung können Sie über das Menü „TrebMic“ einstellen.

Einstellung der Ducking-Funktion

Ab Werk sind durchschnittliche Werte für die Ducking-Funktion eingestellt, mit denen Sie sicher erst einmal beginnen können. Es lohnt sich jedoch, wenn Sie sich für die Feinabstimmung etwas Zeit nehmen, denn die optimale Einstellung ist eine sehr individuelle Sache. Im Wesentlichen spielen dabei folgende Aspekte eine Rolle:

- Ihr persönlicher Sprechstil
- die Lautheit Ihrer Stimme
- die Empfindlichkeit des verwendeten Mikrofons
- Ihre persönliche Vorstellung für die Mischung von Musik und Sprache

Im nächsten Bild sehen Sie die Lautstärkeregelung der Ducking-Funktion als Hüllkurve dargestellt, Sie kennen so etwas aus Wings. Die Form der Hüllkurve können Sie durch verschiedene Parameter beeinflussen.



Die Parameter finden Sie im Menü „Ducking“. Sie erklären sich wie folgt:

DF Ducking Fade bestimmt, wie schnell die Musik abgesenkt und wieder aufgeblendet wird.

DA Ducking Attack bestimmt, wie schnell die Musik bei automatischer Aktivierung durch Sprache abgesenkt wird.

DV Ducking Value bestimmt, wie stark die Musik abgesenkt wird.

DD Ducking Delay bestimmt, wie lange die Lautstärkereduzierung nach dem Ende der Aktivierung durch Sprache noch beibehalten wird.

Während des Vortrages ist die bestimmende Variable die **Aktivierungszeit** zur Auslösung der Ducking-Funktion. Dies kann automatisch durch Sprache über das Mikrofon oder manuell über die NO-Taste der IR-Fernbedienung geschehen.

Es ist sinnvoll, die individuelle Optimierung der Ducking-Funktion in zwei Schritten vorzunehmen:

1. Abstimmung der Parameter DF und DV mit Auslösung über die NO-Taste.

Diese beiden Werte sollten Sie zuerst wählen und über die NO-Taste testen, also ohne die Ducking-Auslösung über das Mikrofon. Es ist sinnvoll, für die Beurteilung der Parameter ein Musikstück mit gleichmäßigem Pegel zu wählen.

2. Abstimmung der Parameter DA, DD und DS auf Ihren Sprechstil, auf die Lautheit Ihrer Stimme und auf das verwendete Mikrofon. Sie sollten zur realistischen Beurteilung eine zweite Person zu Rate ziehen, denn ein Sprecher kann seine eigene Stimme schlecht einschätzen.

DA (Ducking-Attack) sollten Sie so kurz wählen, dass die ersten Silben eines Satzes möglichst nicht durch die Musik verdeckt werden.

DD (Ducking-Delay) sollten Sie lang genug wählen, damit in den Sprechpausen die Musik abgesenkt bleibt. Anderenfalls gibt es ein „Pumpen“ des Musiksignals selbst in kurzen Pausen.

Für die Anpassung an den Mikrofonpegel geben wir Ihnen folgende Empfehlungen (Menü „DuckSen“). Je nach Lautheit Ihrer Stimme müssen Sie den Wert variieren:

Sennheiser e 835S (dynamisches Mikro) DS=25...30

Sennheiser Set 1083 mit NB2* (Funk-Mikro) DS=25...35

* siehe auch *Betrieb der Sennheiser Funk-Mikros* auf Seite 88

Die Einstellung soll so gewählt sein, dass Handhabungs- und Atemgeräusche das Ducking auf keinen Fall auslösen. Sollte das dennoch der Fall sein, erhöhen Sie den Wert. Andererseits muss bei Sprache ein gutes Ansprechen der Ducking-Aktivierung gewährleistet sein.

Weitere Informationen über die Menüs der Ducking-Funktion finden Sie unter *Master* auf Seite 133.

Direktes Steuern von Diaprojektoren

Anschluss der Diaprojektoren

Einige Projektoren mit serieller Schnittstelle können direkt vom EVENT CONTROL über die RS 232-OUT-Buchse ohne zusätzliche Steuergeräte gesteuert werden. Diese Möglichkeit besteht bei folgenden Projektoren:

Braun SC 669

...maximal vier Projektoren können mit einem von Braun erhältlichen Verteilerkabel betrieben werden (zusätzlich ist das Projektor-RS 232-Anschlusskabel von Stumpfl erforderlich).

Kodak Ektapro 70x0/90x0, Leica RT-m

...maximal vier in Reihe geschaltete Projektoren, der letzte Projektor kann auch ein 40x0/50x0 bzw. RT-s sein

Kindermann Silent 2500 MPC

...ein Silent 2500 MPC als erster Projektor und zwei beliebige Projektoren als Slave

Rolleivision twin MSC XXX P

...ein Rollei Überblendprojektor angemeldet wie zwei einzelne Projektoren.

Der Anschluss eines Projektors erfolgt über das Projektor-RS 232-Anschlusskabel (Zubehör) an der RS 232-OUT-Buchse des SD EVENT CONTROL. Weitere Projektoren werden an dem ersten Projektor angeschlossen (Ausnahme Braun SC 669). Für die Projektoren gelten immer die ersten Adressen, also A1, B1, C1 und D1.

Erforderliche Einstellungen im Menü

Projektoranzeige aktivieren

Im Menü „Options“/ „Display“/ „ProjDsp“ (Projector Display) können Sie die Displayanzeige für die Projektoren aktivieren. Bei PD=ON wird der Status der Projektoren angezeigt (für Programmierung empfohlen) und bei PD=OFF der des SD Event Control (für Vorführung von Speaker Support Schauen sinnvoll).

Projektortyp einstellen

Damit die Projektoren korrekt angesprochen werden können, müssen Sie im Menü des SD Event Control den entsprechenden Treiber für Ihre Projektoren einstellen. Unter „RSOut“/ „Driver“ stehen folgende Einstellungen zur Wahl:

RS232	für serielle Steuerung spezieller Geräte
Ekta/RT	für Ektapro- und Leica RT-Projektoren
BraunRS	für Braun Multimag SC 669
KindMPC	für Kindermann Silent 2500 MPC
RollTwn	für Rollei Twin MSC XXX P

RollTw2	für Rollei Twin MSC XXX P im Simple-Mode *
Roll66	für Rollei Vision MSC 66 Dual
Simda S	für Simda 3245/3445 und 3262/3462
Transpd	für spezielle Anwendungen

*) Mit dem Simple-Mode für Rollei Twin entfällt die automatische Zuordnung von ungeraden Magazinnummern zu A und geraden Magazinnummern zu B. Dieser Modus ist für den Betrieb mit Wings Platinum nicht sinnvoll einsetzbar.

Anzahl der Projektoren einstellen

Im Menü „RSOut“/ „NumOfPr“ (Number of Projectors) müssen Sie die Anzahl der benutzen Projektoren einstellen, zum Beispiel NP=4, für vier angeschlossene Projektoren. Bei RolleiTwin Projektoren ist NP=2 zu wählen.

Nullstellung der Magazine

Wenn die Projektoren und das SD Event Control eingeschaltet werden, fahren die Magazine in Position „1“. Möchten Sie nun die Magazine wechseln oder aus anderen Gründen in die Null-Position gehen, geschieht dies unter Benutzung der Reset-Funktion.

Reset-Funktion

Drücken Sie dazu die ESC-Taste länger als eine Sekunde. Die Magazine wandern in die Ausgangsposition. Das ist bei

Rundmagazinen die Position „0“ und bei Stangenmagazinen Position „1“. Jetzt können Sie die Magazine wechseln.

Justieren der Projektoren

Für das Justieren der Projektoren, gemeint ist das deckungsgleiche Ausrichten der Bildfelder, dient die LINE-UP-Funktion.

LINE-UP-Funktion

Wenn Sie bei eingeschalteten Projektoren auf die ESC-Taste des SD Event Control drücken, beginnt ein Aufblendzyklus für die Projektoren A bis D. Bei jedem Drücken der ESC-Taste wird dieser Zyklus einen Schritt weitergeschaltet:

1. Projektor A wird hell: Stellen Sie das Einstelldia scharf und justieren Sie die Grundposition des Bildes auf der Leinwand.
2. Projektor B wird hell und A dunkel: Einstelldia scharf stellen.
3. Projektor C wird hell und B dunkel: Einstelldia scharf stellen.
4. Projektor D wird hell und C dunkel: Einstelldia scharf stellen.
5. Projektoren A + B werden hell und D dunkel: Einstelldia B auf Einstelldia A justieren.
6. Projektor C wird hell und B wird dunkel: Einstelldia C ebenfalls auf Einstelldia A justieren.

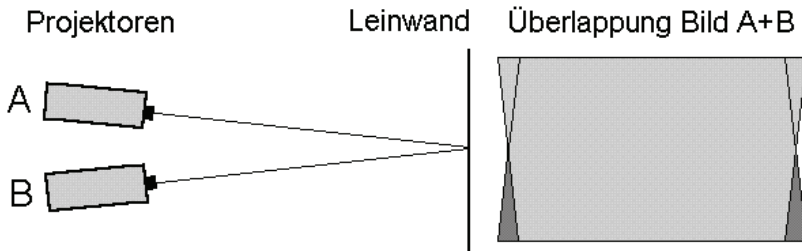
7. Projektor D wird hell und C wird dunkel: Einstelldia D auch auf Einstelldia A justieren.
8. Projektoren A bis D werden hell: Kontrollieren, ob alle Einstelldias deckungsgleich auf der Leinwand erscheinen.
9. Der Justierzyklus ist beendet. Alle Projektoren gehen in den Status zurück, den sie vor Beginn der LINE-UP-Funktion hatten.

Beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Wenn Sie weniger als vier Projektoren angeschlossen bzw. im Menü „RSOut“/ „NumOfPr“ eingestellt haben, verkürzt das SD Event Control den Einstellzyklus entsprechend.
- Wenn sich bei Karussell-Projektoren die Einstelldias im Nullfach befinden, müssen Sie ggf. vor Beginn der LINE-UP-Funktion eine Magazinnullstellung durchführen, indem Sie die ESC-Taste länger als eine Sekunde gedrückt halten. Nun können Sie mit den Justierarbeiten wie zuvor beschrieben beginnen.

Tipps für eine optimale Projektorjustage

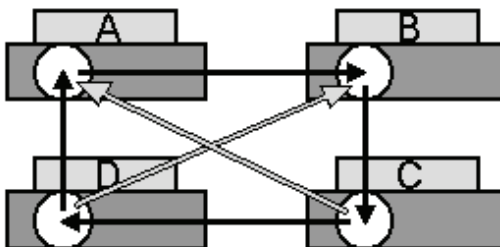
Für die Überblendung sollten die projizierten Bilder der einzelnen Projektoren möglichst passgenau übereinander liegen. Wenn dazu die Projektoren geneigt werden, entstehen leider mehr oder weniger trapezförmige Bilder, die nicht übereinander passen.



Dabei gilt: Je kürzer der Projektionsabstand und je größer der Abstand der optischen Achsen der Objektive, desto größer die trapezförmige Verzeichnung.

Deshalb sollten die Projektoren möglichst dicht beieinander stehen. Bei drei Projektoren erzielt man die günstigsten Ergebnisse, wenn sie übereinander angeordnet sind, und bei vier können auch zwei mal zwei Projektoren nebeneinander stehen. Die günstigste Anordnung ist im Einzelfall auch immer von der Bauform der Projektoren abhängig.

Bei der erwähnten Vierer-Anordnung empfiehlt sich folgende Überblendfolge, damit der Schaukeleffekt bei den Überblendungen kritischer Dias gering bleibt: $A \rightarrow B \rightarrow C \rightarrow D$



Vermeiden Sie Überblendungen diagonal angeordneter Projektoren bei der Programmierung Ihrer Schau! Je dichter

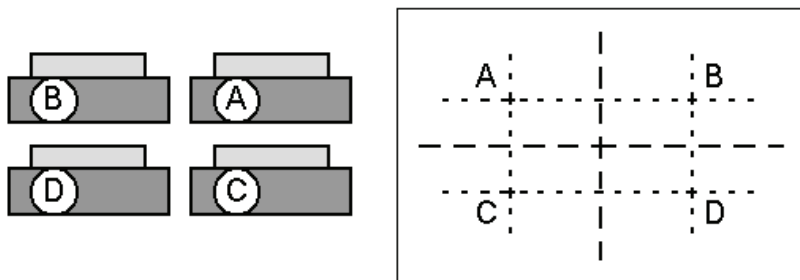
die überblendenden Projektoren beieinander stehen, desto besser.

Als Hilfsmittel für Justierarbeiten sind präzise, pinregistrierte Einstelldias und Projektor-Ständer der verschiedenen Bauarten nützlich. Letztere sollten auf jeden Fall stabil sein und möglichst Einstellhilfen mit Feintrieben zum Justieren bieten. Ein guter Ständer kostet häufig mehr als ein Projektor. Trotz dieser guten Voraussetzung ist damit allein noch keine optimale Deckungsgleichheit erreichbar, weil die optischen Achsen zueinander geneigt werden müssen und daher die gegenläufigen Verzeichnungen der projizierten Bilder entstehen.

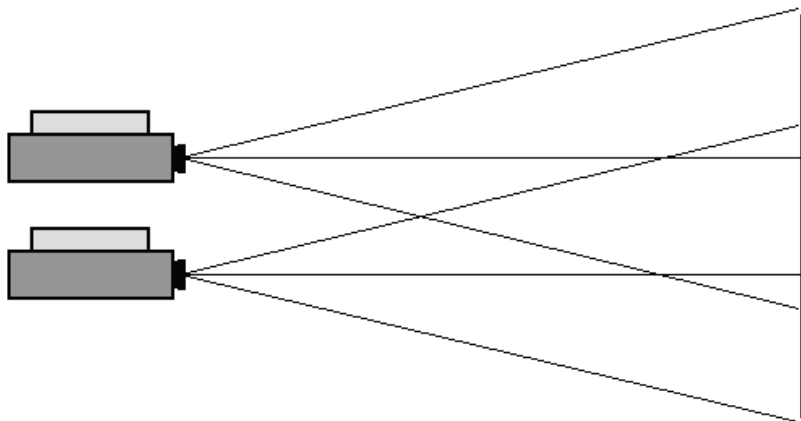
Der Einsatz von PC-Objektiven

Um eine optimale Deckung der Bilder zu erreichen, müssten alle optischen Achsen übereinander liegen, was in der Praxis kaum realisierbar ist. Den Ausweg bieten PC-Objektive, die eine Verschiebung des Objektivsystems zulassen und so bei parallel verlaufenden optischen Achsen eine Verschiebung der projizierten Bilder auf der Leinwand ermöglichen.

Dazu justiert man zunächst alle Projektoren waagerecht (Wasserwaage!), stellt die Einstelldias scharf und die Objektive mittig ohne Versatz. Nun wird eine Hilfstafel angefertigt, auf der die Mittenkreuze der optischen Achsen für Ihren individuellen Projektoraufbau eingezeichnet sind. Diese Tafel muss ein exaktes Spiegelbild des Projektoraufbaus sein und könnte zum Beispiel so aussehen:

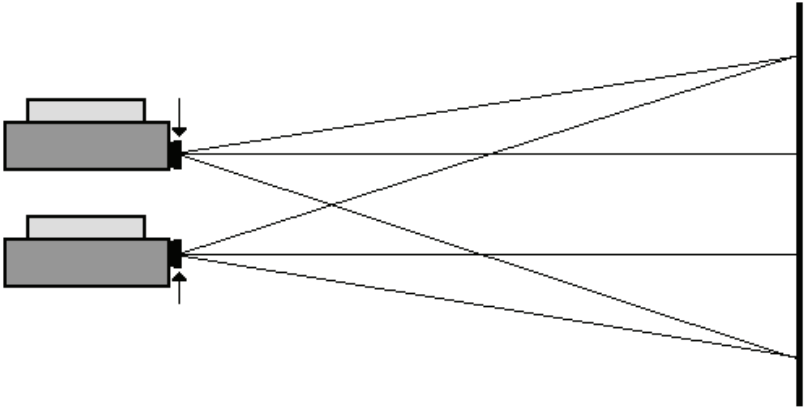


Mit Hilfe eines Stativs stellt man diese Tafel mittig vor die Leinwand oder besser exakt an die Position der Leinwand. Projektor A wird nun mit der LINE-UP-Taste aufgeblendet und nur mit den Verstelltrieben des Projektors, also ohne Zuhilfenahme der Verstellbarkeit des Objektivs, auf das Mittenkreuz A ausgerichtet. Auf gleiche Weise richten Sie nun die Projektoren B bis D auf die jeweiligen Mittenkreuze der Tafel aus.



Nach diesem Arbeitsgang verlaufen die optischen Achsen aller Projektoren parallel, und Sie können nun mit dem Verschieben der Objektive beginnen. Dazu werden nacheinander die Objektive der Projektoren A bis D so verschoben, dass sich die

Mittenkreuze der Einstelldias auf den Zielkoordinaten im Zentrum der Justiertafel befinden.



Die Grundjustage ist nun beendet, und auf der Leinwand sollte eine gute Deckungsgleichheit vorhanden sein. Gegebenenfalls kann eine Kontrolljustage der Projektoren B bis D auf das Einstelldia A durchgeführt werden. Dann noch vorhandene Restfehler sind individuell begründet, wie z.B. durch Brennweitentoleranzen, Toleranzen der Projektoren und der Einstelldias. Die besten Ergebnisse erzielt man mit Fallschacht-Projektoren und vermessenen PC-Objektiven mit exakt gleicher Brennweite.

Mit viel Geduld und Erfahrung lassen sich die Restfehler durch weitere Justage teilweise kompensieren. Das ist aber eher etwas für Fortgeschrittene, denn Anfänger „verorgeln“ dabei oft die Grundjustage.

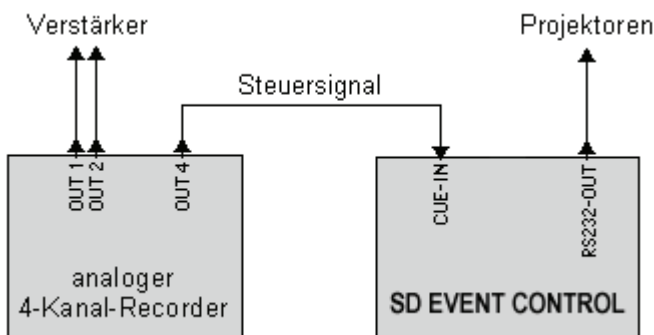
Wiedergabe mit Steuersignal

Sie können das SD EVENT CONTROL mit direkt angeschlossenen Projektoren auch als Steuergerät für die Wiedergabe per Steuersignal von Tonträgern wie Tonband, CD oder DAT einsetzen. Das SD EVENT CONTROL erkennt automatisch, ob DLC- oder MateTrac-Signal verwendet wird.

Wichtiger Hinweis: Die Adresse ist fest auf **1** (DLC) bzw. auf **ABCD** (MateTrac) eingestellt.

....von analogen Tonträgern

➔ Schließen Sie den Signalausgang Ihres Abspielgerätes an die CUE-IN-Buchse des SD EVENT CONTROL an. Bei einem 4-Kanal-Band befindet sich das Steuersignal bei üblicher Spurenbelegung auf der vierten Spur.



➔ Wählen Sie im Menü „Signal“/ „Cue-In“ die Einstellung „MTDLCIn“.

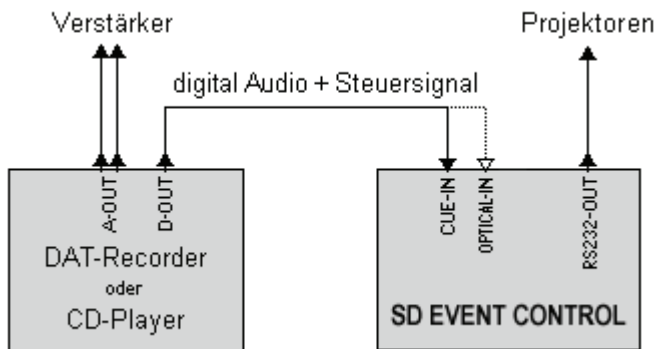
➔ Starten Sie nun Ihren Recorder. Sobald ein Steuersignal gelesen wird, leuchtet die grüne Cue-LED, das erkannte

Steuersignal (DLC oder Mate-Trac) wird kurz im Display angezeigt, und das SD EVENT CONTROL beginnt mit der Wiedergabe der Schau. Im Display können Sie den Status der Projektoren sehen und den Programmablauf verfolgen.

➔ Wird der Recorder gestoppt oder das Steuersignal aus einem anderen Grund unterbrochen, erscheint im Display kurz „No Cue In“. Die Wiedergabe bricht dann ab, wobei die Projektoren ihren letzten Status beibehalten.

...von digitalen Tonträgern

➔ Für das Vorführen von DAT-Recorder oder CD-Player verbinden Sie den digitalen Coax-Ausgang mit der CUE-IN-Buchse oder alternativ den optischen Ausgang des Players mit dem optischen Eingang des SD EVENT CONTROL. Als Zeichen einer korrekten Verbindung bzw. eines gültigen Audio-signals leuchtet die Lock-LED am SD EVENT CONTROL.



➔ Wählen Sie im Menü „Signal“/ „Cue-In“ die Einstellung „MTDLCIn“.

➔ Starten Sie nun Ihren Recorder bzw. Player. Sobald ein Steuersignal gelesen wird, leuchtet die grüne Cue-LED, das erkannte Steuersignal (DLC oder Mate-Trac) wird kurz im Display angezeigt, und das SD EVENT CONTROL beginnt mit der Wiedergabe der Schau. Im Display können Sie den Status der Projektoren sehen und den Programmablauf verfolgen.

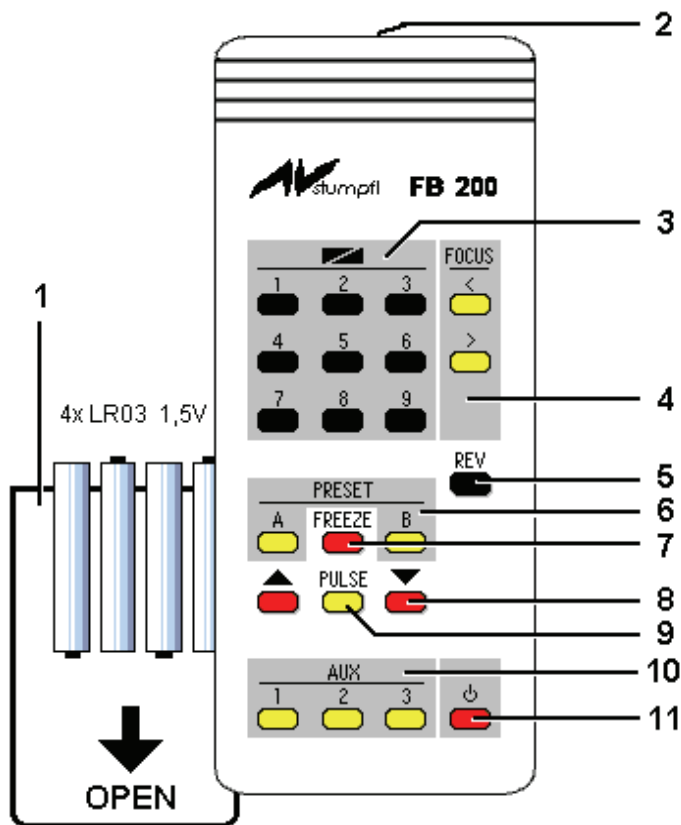
➔ Wird der Recorder gestoppt oder das Steuersignal aus einem anderen Grund unterbrochen, erscheint im Display kurz „No Cue In“. Die Wiedergabe bricht dann ab, wobei die Projektoren ihren letzten Status beibehalten.

Beachten Sie bitte folgenden Hinweis:

- Die digitalen Eingänge des SD EVENT CONTROL akzeptieren nur digitale Audiosignale mit 44,1 kHz Sampling-Rate. Die bei DAT-Recordern üblichen 48 kHz werden nicht unterstützt.

Manuelle Steuerung der Projektoren

Wenn Sie Diaprojektoren direkt von der RS 232-Schnittstelle ansteuern, können Sie diese mit der als Zubehör erhältlichen IR-Fernbedienung auch manuell steuern, ohne ein Programm vorbereiten zu müssen.

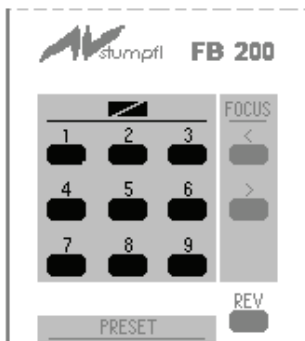


- 1) Batteriefachdeckel, rückseitig; **Warnhinweis:** Achten Sie beim Einlegen der Batterien unbedingt auf die richtige Polung entsprechend der Symbole unten am Batteriefach!
- 2) IR-Sendedioden (Reichweite etwa 10 bis 20 m)
- 3) Tasten zum Auslösen von Überblendungen; neun Zeiten stehen zur Wahl
- 4) Focus-Tasten zum Fokussieren geeigneter Projektoren
- 5) REVERSE-Taste für Rückwärts-Überblendung

- 6) A-PRESET- und B-PRESET-Taste zur gezielten Vorwahl eines Projektors für einen nachfolgenden Befehl
- 7) Freeze-Taste für das Einfrieren einer laufenden Überblendung
- 8) Vorwärts- und Rückwärtstransport-Tasten; sie wirken auf den zuletzt abgeblendeten bzw. mit der PRESET-Taste vorgewählten Projektor
- 9) PULSE-Taste für das Pulsieren der hellen bzw. mit der PRESET-Taste vorgewählten Projektoren.
- 10) AUX-Tasten zum Schalten der entsprechenden Relais am SD Event Control
- 11) STANDBY-Taste für Projektoren, die diese Funktion unterstützen

Überblenden

Mit den Überblend-Tasten lösen Sie eine Überblendung aus. Je nach gewählter Taste 1 bis 9 dauert die Überblendung von 0,2 bis maximal 30 Sekunden gemäß Tabelle.



Taste 1 =	0,2 Sekunden
Taste 2 =	1 Sekunde
Taste 3 =	2 Sekunden
Taste 4 =	3 Sekunden
Taste 5 =	4 Sekunden
Taste 6 =	6 Sekunden
Taste 7 =	10 Sekunden
Taste 8 =	18 Sekunden
Taste 9 =	30 Sekunden

Betätigt man zu Beginn, also wenn alle Projektoren dunkel sind, eine dieser Tasten, blendet Projektor A auf. Im Display sehen Sie, wie der Helligkeitsbalken für die Lampe entsprechend der Überblendzeit nach oben fährt.



Alle folgenden Befehle sind Überblendbefehle. Der helle Projektor wird abgeblendet und gleichzeitig der nächste aufgeblendet. Der abgeblendete Projektor transportiert anschließend automatisch ein Dia weiter. Die Reihenfolge der aufblenden Projektoren ist immer A, B, C, D, A, B... und so weiter. Sind weniger als 4 Projektoren angeschlossen, verkürzt sich der Umlauf entsprechend.

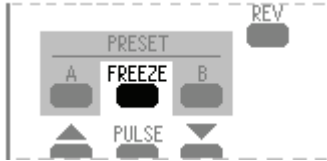
Umkehren der Überblendung

Eine Überblendung kann durch Drücken derselben Taste beliebig oft umgekehrt werden, das heißt ein Schaukeleffekt entsteht, wenn dieselbe Taste vor Beendigung des Überblendvorgangs wieder gedrückt wird.

Kombinieren von Überblendzeiten

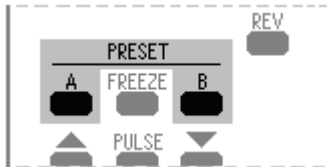
Wird während einer Überblendung eine andere Überblendtaste betätigt, so läuft der Vorgang mit der neu eingegebenen Zeit weiter. So sind z. B. ein weicher Beginn und ein harter Abschluss einer Überblendung möglich. Tastenkombinationen erweitern das Repertoire der 9 Überblendzeiten.

FREEZE - Abstoppen eines Überblendvorganges



Das Drücken der roten FREEZE-Taste stoppt einen Überblendvorgang ab. Erneutes Drücken von FREEZE setzt den Überblendvorgang fort. Während dieser Funktion ist bei den entsprechenden Projektoren ein „F“ im Display zu sehen. FREEZE kann auch durch einen Überblend-Befehl aufgehoben werden. Die Überblendung wird dabei rückgeführt!

PRESET



Die PRESET-Tasten A und B geben dem jeweils gewählten Projektor den Vorrang (oder auch beiden Projektoren gleichzeitig - Parallelschaltung). Das „P“ im Display zeigt den jeweiligen Prioritätsmodus eines oder beider Projektoren an, egal ob sie hell oder dunkel sind. Nochmaliges Betätigen der entsprechenden PRESET-Taste beendet diese Funktion.

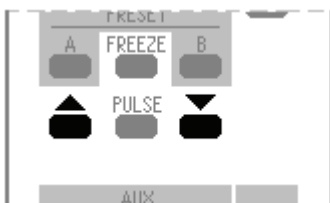
So wird's gemacht:

1. Eine PRESET-Taste drücken, z. B. „A“
2. Drücken Sie nun eine Überblend-Taste: Projektor A wird eingeblendet.

3. Nochmaliges Drücken einer Überblend-Taste: Projektor A wird ausgeblendet.
4. Aufheben des PRESET-Modus durch Drücken der PRESET-A-Taste

Befindet sich ein Projektor im PRESET-Modus, wird nach dem Ausblenden kein automatischer Transport durchgeführt. Dadurch kann dasselbe Dia mehrmals eingeblendet werden.

Transport vorwärts und rückwärts



Mit diesen Tasten können Sie unabhängig vom automatischen Transport den zuletzt dunkel gewordenen oder den mit der PRESET-Taste vorgewählten Projektor einen Schritt vorwärts oder rückwärts transportieren lassen.

Anwendungsbeispiele

Probieren Sie die nachfolgend erläuterten typischen Beispiele aus.

Titeleinblendung

Ausgangslage:

Projektor A ist hell, Projektor B ist dunkel.

1. Betätigen Sie PRESET-B: „P“ erscheint im Display.

2. Wählen Sie eine Überblendzeit: Projektor B blendet auf - beide Projektoren leuchten nun mit voller Helligkeit.
3. Erneute Betätigung einer Überblend-Taste: Projektor B blendet aus
4. Drücken der Vorwärtstransport-Taste: Das eben gezeigte Bild wird um eine Position weitertransportiert.
5. Danach wird die PRESET-Funktion wieder aufgehoben. Dazu betätigen Sie erneut die Taste PRESET B.
6. Die weiteren Überblendvorgänge laufen wieder wie gewohnt ab.

Ausblenden eines Projektors

Ausgangslage:

Projektor A ist hell, Projektor B ist dunkel;

1. PRESET-A drücken
2. Überblendzeit wählen: Ausblenden von Projektor A, beide Projektoren sind nun dunkel.

Gleichzeitiges Einblenden von Projektor A und B

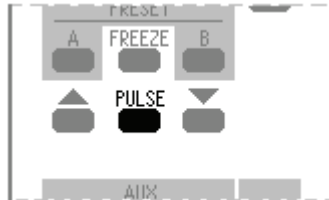
Ausgangslage:

Projektor A und B sind dunkel.

1. PRESET-A und PRESET-B drücken
2. Überblendzeit wählen: Beide Projektoren blenden gleichzeitig auf.

Wird nun z. B. PRESET B gelöscht und ein Überblendbefehl gegeben, so blendet Projektor A aus und Projektor B bleibt hell.

PULSE



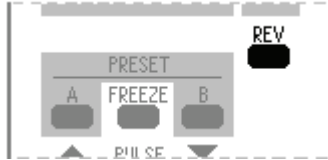
Die PULSE-Taste bewirkt ein Pulsieren des hellen oder mit PRESET-Taste vorgewählten Projektors. Über den PRESET-Mode kann der vorgewählte Projektor pulsierend ein- und ausgeblendet werden, z. B.:

Ausgangslage:

Projektor A ist hell und B dunkel.

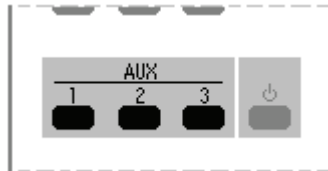
1. Drücken Sie die PRESET-B-Taste
2. PULSE-Taste betätigen
3. Überblendzeit wählen: Projektor B blendet pulsierend auf.
4. Überblend-Taste drücken: Projektor B pulsiert und blendet dabei ab
5. Vorwärtstransport
6. Drücken der PULSE-Taste: PULSE-Modus wird beendet.
7. PRESET-B-Taste betätigen: PRESET-Funktion ist aufgehoben

REVERSE



Die REVERSE-Taste bewirkt ein Rückwärtsüberblenden auf das zuletzt gezeigte Bild mit der zuletzt gewählten Zeit einer Überblend-Taste.

AUX



Mittels der drei AUX-Tasten können über potentialfreie Relaiskontakte Tonbandgerät, Dimmer, AUX-Modul usw. angesteuert werden. Die AUX-LEDs zeigen an, welcher Schaltkontakt aktiviert ist. Die Kabelverbindung zu den Zusatzgeräten erfolgt über die AUX-Buchse.

FOCUS



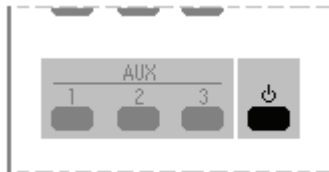
Bei folgenden Projektoren ist das Fokussieren, teilweise mittels Override, über die Fernbedienung möglich:

- KODAK Ektapro
- Leica RT-s / RT-m
- ROLLEI Projektoren

Die Fokussierung wird jeweils auf den zuletzt aufgeblendeten Projektor durchgeschaltet. Die FOCUS-Funktion ist in jeder Betriebsart, außer während der PC Programmierung, aktiviert.

Hinweis: Für das einwandfreie Arbeiten von Override-Funktion und Autofokus ist es wichtig, dass zu Beginn die Grundeinstellung der Schärfe per Hand am Objektiv vorgenommen wird.

STANDBY



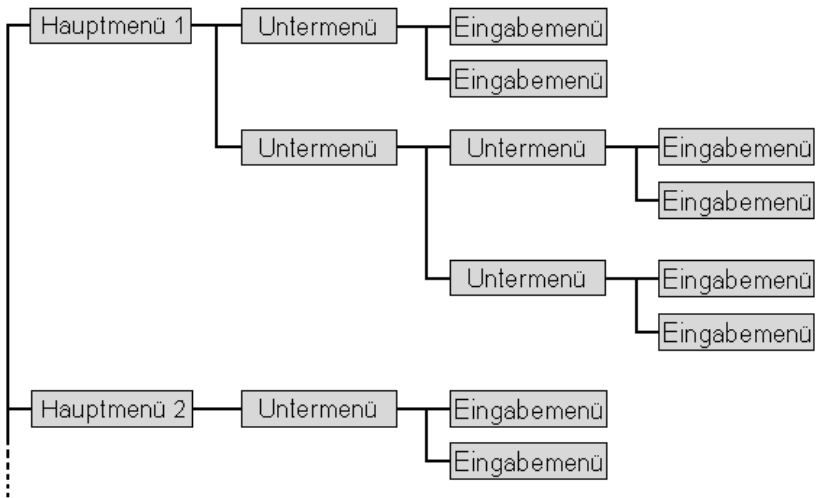
Bei Kodak Ektapro und Leica RT Projektoren können Sie über die STANDBY-Taste den Standby-Modus ein- oder ausschalten, je nachdem in welchem Zustand sich die Projektoren gerade befinden. Wenn Sie eine Überblendtaste drücken, wird der Standby-Modus automatisch verlassen.

Das Menü

Der Aufbau des Menüs

Das SD EVENT CONTROL ist ein modernes, softwaregesteuertes Gerät mit vielen Funktionen, dessen Bedienbarkeit allein über Schalter und Knöpfe kaum zu realisieren wäre. Deshalb wurde dafür ein Eingabemenü, ähnlich wie bei einer Computersoftware, entwickelt.

Über dieses Menü teilen Sie dem SD EVENT CONTROL mit, wie es arbeiten soll. Das Menü bildet in Verbindung mit dem Display und den Tasten **↑**, **↓**, **ESC** und **ENTER** das zentrale Eingabeinstrument. Die Menüstruktur gliedert sich folgendermaßen:

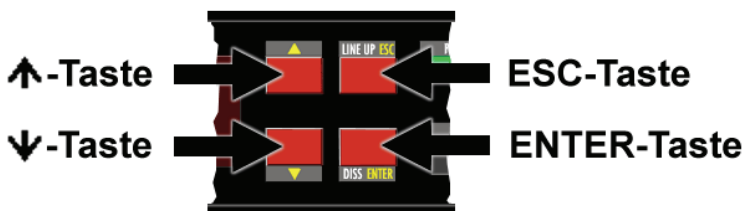


Die vertikale Struktur ist durch die Menüstämme und die waagerechte durch die Menüzweige strukturiert. Jeder Menüzweig beginnt mit dem Hauptmenü und endet mit den Eingabemenüs.

Was ist davon nun auf dem Display zu sehen? Stellen Sie sich vor, Sie haben ein Blatt Papier mit einem rechteckigen Fenster, gerade so groß wie eine Menübezeichnung, und legen es über diese Struktur. Dann entspricht das, was Sie im Fenster sehen, der Displayanzeige. Durch Bewegen des Blattes gelangen Sie an andere Stellen des Menüs. Das Display zeigt also immer nur einen wählbaren Ausschnitt des Gesamtmenüs.

Die Bedienung des Menüs

Damit die Bedienungsvorgänge in der Praxis nachvollziehbar sind, schalten Sie am besten Ihr Steuergerät ein und probieren die folgenden Schritte direkt aus. Den Menüplan sollten Sie ausdrucken oder kopieren und neben das Gerät legen, er ist bei der Orientierung recht hilfreich.



Um ins Menü zu gelangen, müssen Sie die beiden Tasten ESC und ENTER gleichzeitig drücken. Im Display erscheint darauf „-Menu-“. Wenn Sie nun mit der ENTER-Taste bestätigen, sind Sie im Hauptmenü. An den Pfeilen rechts neben der Menübezeichnung ist folgendes erkennbar:

- Die Art der Pfeile zeigt uns, dass wir im Hauptmenü sind, denn die Unter- und Eingabemenüs haben jeweils andere Pfeilsymbole.
- Die Richtung der Pfeile signalisiert, ob darüber oder darunter noch weitere Menüpunkte zu finden sind. Die im Bild zu sehenden Doppelpfeile bedeuten, dass oben und unten noch weitere Menüs erreichbar sind.



Pfeile der Hauptmenüs..., der Untermenüs, der Eingabemenüs

Denken Sie jetzt noch einmal kurz an das Blatt Papier mit dem Fenster. Mit den Tasten **↑** und **↓** bewegen Sie das Fenster nach oben bzw. nach unten, also vertikal entlang eines Menüstamms. Mit der ENTER-Taste bewegen Sie es nach rechts und mit der ESC-Taste nach links, also horizontal entlang eines Menüzweigs.

Mit den Tasten **↑** und **↓** können Sie jetzt die verschiedenen Punkte des Hauptmenüs durchsteppen. Es ist folgendermaßen gegliedert:

- „Settings“ zum Laden und Sichern von Konfigurationen
- „Options“, um spezielle Features anzuwählen
- „Sound“ für das Konfigurieren des Cardplayers und der Mixerfunktionen
- „Signal“ für das Konfigurieren der Steuersignalfunktionen
- „RSOut“ zur Konfiguration der seriellen Schnittstelle, z. B. für das Projektormodul
- „Timer“ zur Einstellung der Timerfunktionen
- „Info“ gibt Auskunft über die Ausstattung des Gerätes

Wollen Sie sich nun in ein Untermenü begeben, drücken Sie einfach die ENTER-Taste. Die Art der Pfeile hat sich als Zeichen dafür, dass Sie sich in einem Untermenü befinden, geändert, und die Richtung der Pfeile zeigt an, ob sich darüber oder darunter in diesem Menüstamm noch andere Menüpunkte befinden.

Durch weiteres Betätigen der ENTER-Taste gelangen Sie in den nächsten Untermenüstamm oder in das eigentliche Eingabemenü. Das hängt davon ab, ob es in dem Menüzweig, in dem Sie sich gerade befinden, noch weitere Untermenüs vorhanden sind oder nicht.

Ob das Eingabemenü erreicht ist, erkennen Sie wieder an den Pfeilsymbolen, die dann nur noch aus Dreiecken bestehen. Was Sie jetzt sehen, ist die momentan gültige Einstellung. Die beiden ausgefüllten Dreiecksflächen sind der Indikator dafür.

Mit den Tasten ↑ und ↓ sind andere mögliche Einstellungen anwählbar. Bei diesen nicht aktivierten Parametern sind die Pfeile strichförmig. Durch einen Druck auf die ENTER-Taste ist eine neue Einstellung aktiviert. Als Quittung dafür leuchten die Pfeile vollflächig.



Parameter nicht aktiv



Parameter aktiv

Mit der ENTER-Taste sind Sie in den Menüzweig hineingekommen. Umgekehrt können Sie mit der ESC-Taste schritt-

weise, Ebene für Ebene, zurück ins Hauptmenü steppen. Drückt man, im Hauptmenü angelangt, noch einmal die ESC-Taste, erscheint im Display „Exit?“ mit einem ENTER-Symbol. Dieses Symbol signalisiert übrigens, dass eine Bestätigung nötig ist, bevor der Menüpunkt ausgeführt wird. Mit einem Druck auf die ENTER-Taste können Sie jetzt das Menü verlassen.

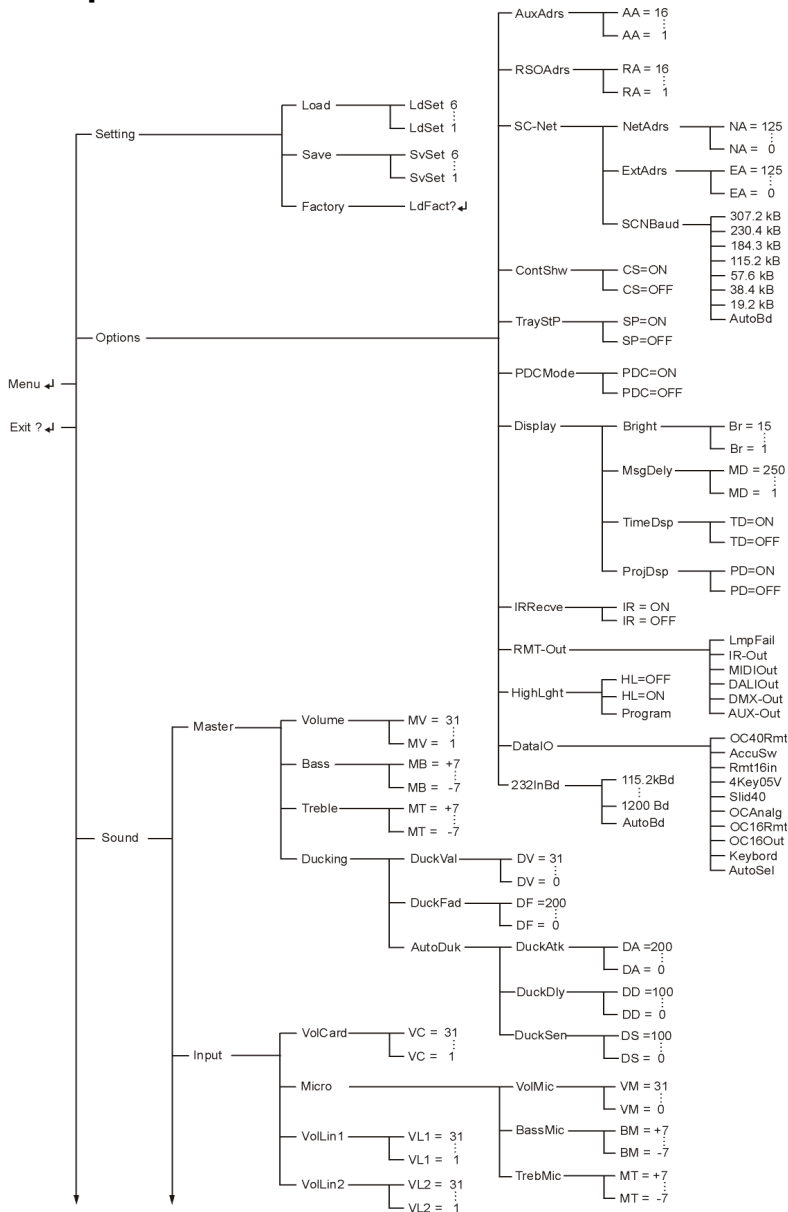
So, jetzt wissen Sie, wie man ins Menü hinein kommt, sich darin bewegt und Einstellungen vornimmt. Einer Erkundung des gesamten Menü-Inhalts steht also nichts mehr im Wege. Auf der nächsten Seite finden Sie einen Menüplan, und im darauf folgenden Kapitel werden nach Hauptmenüpunkten geordnet alle Einstellmöglichkeiten behandelt.

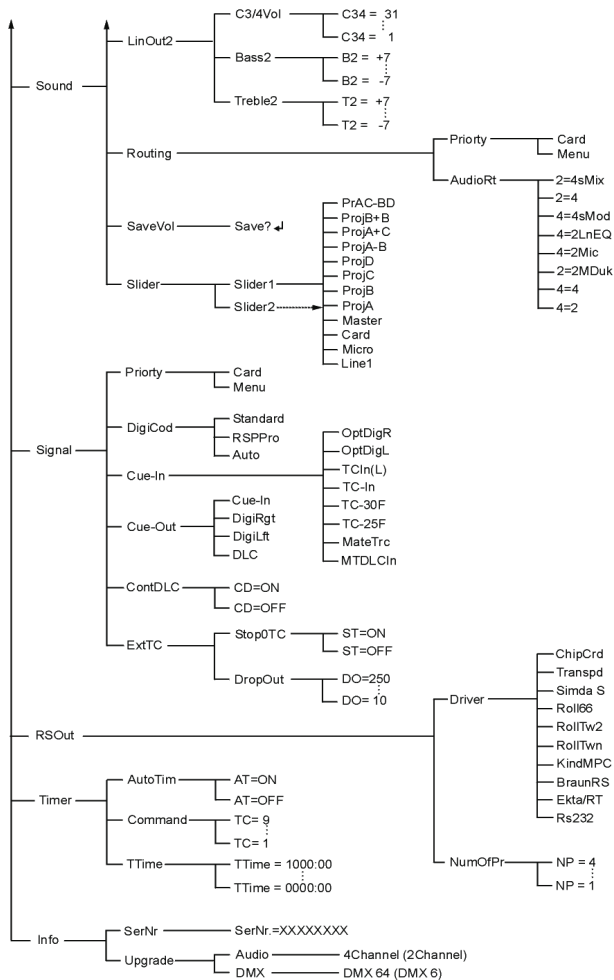
Menübedienung über die IR-Fernbedienung

Wenn Sie erst einmal im Menü sind, können Sie es auch mit folgenden Tasten der IR-Fernbedienung bedienen:

IR-Fernbedienung	Menü-Funktion
PLAY-Taste ►	ENTER
STOP-Taste ■	ESC
Skip-Tasten ►► und ◀◀	Tasten ⬆ und ⬇

Menüplan





Die Menüpunkte

Setting

Load

Mit diesem Menü können zuvor abgespeicherte Konfigurationen, das heißt alle Einstellungen des gesamten Menüs, geladen bzw. aktiviert werden. Durch die Eingabemenüs „LdSet 1...6“ wählen Sie eine der sieben zuvor gespeicherten Konfigurationen.

Save

Dieses Menü gestattet das Abspeichern aller Einstellungen des gesamten Menüs. Mit dem Eingabemenü „SvSet 1...6“ wählen Sie einen der sieben Speicherplätze. Gespeichert wird immer die zur Zeit geladene bzw. aktive Konfiguration.

Factory

Sollte mit den Konfigurationen durch Bedienungsfehler oder durch andere Dinge einmal alles durcheinander geraten, können Sie mit „LdFact?“ die werksseitige Grundeinstellung aller Parameter herstellen. Sie ist folgendermaßen definiert:

AuxAdrs	AA=1
RSOAdrs	RA=1
NetAdrs	NA=0
ExtAdrs	EA=2
SCNBaud	AutoBd
ContShw	CS=ON
TrayStP	TS=1
PDC Mode	PDC=OFF
Display/Brightness	Br=12
Display/Message-Delay	MD=80
Display/TimeDsp	TD=OFF
Display/ProjDsp	PD=OFF
IRRecve	IR=ON
RMT-Out	AUX-Out
HighLgt	Program
DatalO	AutoSel
232InBd	AutoBd
Master/Volume	MV=31
Master/Bass	MB=0
Master/Treble	MT=0
DuckVal	DV=10
DuckFad	DF=100
AutoDuk/DuckAtk	DA=5
AutoDuk/DuckDly	DD=5

AutoDuk/DuckSen	DS=25
VolCard	VC=31
VolMic	VM=0
BassMic	BM=0
TrebMic	TM=0
VolLin1	VL1=0
VolLin2	VL2=0
Card3/4Vol	C34=31
Bass2	B2=0
Treble2	T2=0
Routing/Priority	Card
AudioRt	2=2MDuk
Slider1	LINE1
Sider2	LINE2
Signal/Priority	Card
DigiCod	Auto
Cue-In	MTDLCIn
Cue-Out	DLC
ContDLC	CD=OFF
Driver	RS232
NumOfPr	NP=4
AutoTim	AT=OFF
Command	TC=1
TTime	TTime=0000:05

Options

AuxAdrs (Auxiliary-Adresse)

In diesem Menü bestimmen Sie, welche der 16 Adressen im DLC-Steuersignal für die AUX-Relais ausgewertet werden soll (AA= 1...16).

Die gewählte Adresse hat auch Auswirkungen auf die Adresslage eines angeschlossenen Open-Collector-Moduls (AA= 1...16). Das Open-Collector-Modul verwendet nicht die eingestellte, sondern die danach folgende Adressgruppe. Ist z. B. AA=1 eingestellt, bleiben die ersten vier Adressen (A1 bis D1) unberücksichtigt und das Open-Collector-Modul schaltet ab Adresse A2.

Dieses Menü hat für SC Net-Betrieb keine Bedeutung.

RSOAdrs (RS-Out-Adresse)

In diesem Menü bestimmen Sie, welche der 16 Adressen im Steuersignal für Ausgabe von seriellen Befehlen ausgewertet werden soll (RA=1...16). Die gelesenen Befehle werden an der RS232-OUT-Buchse ausgegeben. Für SC Net-Betrieb hat das Menü keine Bedeutung, weil die Adressen fest vorgegeben sind.

SCNet (SCNet-Adressen)

NetAdrs (SCNet-Adresse)

Über „NetAdrs“ wird die Adresse des SD EVENT CONTROL im SCNet für Show-Control-Anwendungen eingestellt (NA=0...125). Die Adresse für ein Mastergerät ist immer NA=1, der Wert NA=0 schaltet den SC Net-Betrieb ab.

ExtAdrs (Externe SCNet-Adressen)

Dieses Menü dient zur Einstellung von Adressen an SCNet-Modulen. Dabei wird das SCNet-Modul in den Config-Modus gesetzt und durch Auswahl der entsprechenden Adresse (EA=2....125) konfiguriert. Weitere Informationen finden Sie in der Bedienungsanleitung der SCNet-Module.

SCNBaud (SC Net Baudrate)

Über dieses Menü können Sie Einfluss auf die Geschwindigkeit der Kommunikation im SC Net nehmen. In der Voreinstellung ist „Auto-Baud“ (AutoBd) eingestellt. In diesem Fall handelt das SD EVENT CONTROL die Baudrate mit den SC Net-Modulen automatisch aus. In Netzwerken mit vielen Modulen oder mit langen Leitungen ist es jedoch sicherer, die Baudrate manuell zu wählen. Stellen Sie die Baudrate so ein, dass auch das letzte SC Net-Modul noch Verbindung hat. Wenn bei korrekter Kabelverbindung keine Kommunikation zustande kommt, ist die Baudrate zu hoch eingestellt.

ContShw (Continue Show)

Über dieses Menü können Sie die „Continue Show“-Funktion abschalten (CS=OFF). Dies ist unter Umständen für Festinstallationen sinnvoll, die Zentral ein- und ausgeschaltet werden. Weitere Informationen zu dieser Funktion finden Sie unter *Fortsetzen einer Schau nach Stromausfall* auf Seite 59.

TrayStP (Tray Start Position)

Dieser Menüpunkt ist nur bei angeschlossenem Projektormodul relevant. Damit können Sie festlegen, ob die Magazine nach einem Reset bzw. nach dem Einschalten des Steuergerätes zu Position „1“ oder zu Position „0“ gefahren werden. Dabei bedeutet „SP=1“ Startposition 1 und „SP=0“ Startposition 0. Bei Rundmagazinen ist die Einstellung „SP=0“ meist vorteilhafter als die Standardeinstellung „SP=1“.

PDCMode

Dieser Menüpunkt ist nur bei angeschlossenem Projektormodul relevant. Er dient zum Ein- und Ausschalten des PDC-Modus. Er sollte aktiviert sein (PDC=ON), wenn Schauen wiedergegeben werden, die mit dem Kodak PDC-Steuergerät oder mit dem Bässgen-System programmiert wurden und nachfolgend erläuterte Problematik aufweisen:

PDC-Steuergeräte besitzen keine Erkennung der mechanischen 0-Position und gehen davon aus, dass mit Magazinposition 1 gestartet wird. Tatsächlich wurden aber von fast allen Anwendern die Rundmagazine in der 0-Position auf den Projektor gelegt, und der notwendige Transportschritt auf Dia 1 wurde programmiert. Damit steht aber im Datensignal schon

die Magazinstandsinfo „Dia 2“, während der tatsächliche Magazinstand Dia 1 ist. Diese Verschiebung um ein Dia zwischen programmiertem und realem Magazinstand kann im PDC-Modus korrigiert werden.

Display

In den nächsten Menüs können Sie Anzeige-Optionen für das Display wählen.

Hinweis: Wie Sie individuelle Meldungen auf dem Display ausgeben können, finden Sie in der Online-Hilfe von Wings Platinum. Das Display besitzt die SC Net Sub-Adresse /2.

Bright (Brightness)

Dieses Menü erlaubt die Einstellung der Displayhelligkeit. Es können die Einstellungen „Br=1...15“ gewählt werden. Welcher Wert sinnvoll ist, hängt von der Umgebungshelligkeit ab. Probieren Sie es einfach aus.

MsgDely (Message Delay)

Spezielle Infos über verschiedene Ereignisse werden im Grafikdisplay nur für kurze Zeit angezeigt. Das ist zum Beispiel beim Regeln der Lautstärke über die IR-Fernbedienung der Fall.

Wie lange solche Meldungen im Display stehen bleiben, wird über diesen Menüpunkt eingestellt. Dabei reicht der einstellbare Bereich von 0.1 bis 2.49 Sekunden (MD=1...249). Die fabrikmäßige Einstellung ist 0.8 Sekunden.

Der Wert MD=250 hat eine Sonderstellung und lässt eine Meldung solange in der Anzeige stehen, bis diese durch eine andere Information abgelöst wird.

TimeDsp (Time Display)

Über dieses Menü können Sie die Zeitanzeige, die während des Abspielens von MP3-Dateien innerhalb einer Show zu sehen ist, einstellen. Bei TD=ON wird die Spieldauer eines MP3-Samples rückwärts zu Null gezählt. Bei Speaker Support hat der Vortragende dadurch einen Countdown für seinen Einsatz. Dagegen ist bei TD=OFF während der gesamten Schau die Zeit entsprechend der Timeline in Wings zu sehen.

ProjDsp (Projector Display)

Dieser Menüpunkt ist für Anwender des Projektormoduls wichtig. Hier können Sie die Statusanzeige für die Projektoren aktivieren (PD=ON). Temporäre Meldungen bei Lautstärkeänderungen oder bei Showanwahl werden aber trotzdem angezeigt. PD=OFF stellt die uneingeschränkte Anzeige für das SD EVENT CONTROL wieder her.

IRRecve (IR-Receive)

Über diesen Menüpunkt können Sie den Empfang der IR-Fernsteuersignale ausschalten. Bei größeren Anlagen mit mehreren IR-fernsteuerbaren SD-Komponenten ist es sinnvoll, nur beim „Master“-Gerät den IR-Empfang zu aktivieren (IR=ON) und bei allen anderen „Slave“-Geräten den IR-Empfang zu deaktivieren (IR=OFF).

RMT-Out (Remote-Out)

Die Ausgänge der Remote-Buchse können für unterschiedliche Aufgaben konfiguriert werden. Dafür benötigen Sie zum Teil spezielle Kabeladapter, die Sie von uns als Zubehör beziehen können.

In den Untermenüs können Sie folgende Funktionen aktivieren. Bitte beachten Sie, dass immer nur **eine** der Funktionen benutzt werden kann.

AUX-Out ...bietet zwei Open Collector-Schaltausgänge (SC Net Sub-Adressen **/70** und **/71** bzw. DLC-Adressen **A1** und **B1**). Sie werden parallel zu den Relais der AUX-Buchse betätigt, da sie gleiche Adressen haben.

DMX-Out ...Ausgabe von DMX512-Befehlen mit dem Kabeladapter SCK-MDMXE (Zubehör). Serienmäßig sind die Kanäle 1 bis 6 nutzbar (SC Net Sub-Adressen ab **/3** aufwärts), über das optionale DMX-Upgrade-Modul ist die Ausgabe auf die Kanäle 1 bis 64 erweiterbar. Es werden immer ersten 6 bzw. 64 DMX-Adressen angesprochen, eine Änderung der Adresslage ist nicht möglich.

DALI-Out ...bietet die Lichtsteuerung per DALI-Bus. Es stehen alle 16 DALI-Gruppen zur Verfügung, jedoch ohne Differenzierung der Unteradressen. Die Programmierung in Wings Platinum erfolgt über die ersten 16 DMX-Kanäle.

MIDI-Out ...gibt MIDI-Timecode aus, der zuvor als SMPTE-Timecode in die CUE-IN-Buchse eingespeist wird. Diese Funktion wird beispielsweise zur Timecode-Synchronisation von Wings Platinum benötigt. Weitere Informationen finden Sie in der Online-Hilfe von Wings Platinum.

IR-Out ...ermöglicht das Senden von IR-Befehlen mit einer Sendediode. Diese Funktion ist nur mit alten Shows verfügbar, die mit Wings 4.11 erstellt wurden.

LmpFail ...bei defekter Diaprojektorlampe wird der erste Schaltausgang **AUX 1** geschaltet, so dass zum Beispiel eine Kontrollleuchte in einem entfernten Raum einen Lampenfehler der Diaprojektoren anzeigen kann. Dafür sind Ektapro-, Leica RT- und Simda-Projektoren mit entsprechender Lampenfehler-Funktion erforderlich.

HighLgt (High Light Funktion)

In diesem Menü bestimmen Sie, ob und wie die HighLight-Funktion von Ektapro und Leica RT Projektoren aktiv wird. Bei HL=OFF wird die HighLight-Funktion dauerhaft ausgeschaltet und bei HL=ON dauerhaft eingeschaltet. Wenn Sie „Program“ wählen, werden die HighLight-Befehle des Steuerprogramms zur Aktivierung der HighLight-Funktion ausgewertet, dies ist auch die Standardeinstellung.

DatalO (Data In/Out)

Über dieses Menü können Sie die Geräte wählen, die an der Buchse DATA IN/OUT betrieben werden sollen. Mit der Voreinstellung „Auto-Select“ (AutoSel) erkennt das SD EC 2X4 nur die Geräte **OC 16 out**, **OC analog**, den **Slider** oder eine **Matrix-Tastatur**. Alle anderen Geräte müssen manuell gewählt werden:

- **OC40Rmt** ...für die Remote Extension OC 40out/8in zur Erweiterung von 40 Open Collector-Schaltausgängen und

8 Remote-Eingängen zum Starten von Shows mit beliebigen, externen Tastaturen oder Schaltern.

- **AccuSw** ...zur Überbrückung eines Stromausfalls mit Hilfe einer speziellen Akku-Versorgung; Wenn Sie diese Funktion benötigen, sprechen Sie uns bitte an.
- **Rem16in** ...für Remote Extension 16in, über das 16 Tasten direkt ohne Matrix angeschlossen werden können. Diese Tasten werden auch bei gleichzeitiger Betätigung ausgewertet.
- **4Key05V** ...für 0 - 5 Volt Dimmer (Conrad C-Control-Dimmer) und vier Schalteingänge.
- **Slid40** ...für ein spezielles Interface mit 40 Fadern.
- **OCAnalg** ...für das OC Analog Modul mit 16 Open Collector Ausgängen und 8 Analogausgängen (0 - 10 V).
- **OC16Rmt** ...für die Remote Extension OC 16out/8in mit 16 Open Collector Ausgängen und 8 Eingängen z. B. für das Starten von Shows.
- **OC16Out** ...für das OC 16 out Modul mit 16 Open Collector Ausgängen
- **Keyboard** ...für Tastaturen mit 4x4-Matrix-Beschaltung; diese Tastatursteuerung kann nur Tastendrücke auswerten, die nacheinander erfolgen.

232InBd (Baudrate für RS232-In)

In diesem Menü können Sie die Baudrate für die serielle Schnittstelle **RS 232-IN** einstellen (**1200 Bd ... 115.2 kBd**). Bei der Standardeinstellung **AutoBd** wird automatisch eine Baudrate mit der Software ausgehandelt. Dies funktioniert mit allen

Stumpfl-Softwares wie z. B. Wings 4.x, Wings Platinum und SDUpdate. Für andere Software oder Geräte sollten Sie die erforderliche Baudrate manuell vorgeben.

Sound

In diesem Menü nehmen Sie Einstellungen für den Audioteil des SD EVENT CONTROL vor. Beachten Sie bitte, dass sich alle Erläuterungen auf die 4M-Version mit vierkanaligem Cardplayer bezieht. Bei der 2M-Version sind alle Funktionen und Menüs auch anwählbar, jedoch erstrecken sie sich nicht auf die Kanäle 3 und 4, weil diese ja nicht vorhanden sind.

Master

Die in den nachfolgenden Menüs festgelegten Werte gelten für die Summe des Mixers, also für den Mix aller Audioquellen.

Volume

In diesem Menü legen Sie fest, auf welcher Lautstärke der Masterregler nach dem Einschalten des SD EVENT CONTROL stehen soll (MV=0...31). Bei den Werten gilt 0 = -79 dB und 31 = 0dB. Mit der IR-Fernbedienung können Sie die Lautstärke von dem voreingestellten Wert aus individuell regeln.

Bass

In diesem Menü stellen Sie den Klang im Bassbereich ein. Es sind Werte von -7 bis +7 möglich. Dabei bedeutet MB=0 keine Veränderung gegenüber dem Original, -7 = -14 dB (100 Hz) und 7 = +14 dB (100 Hz). Mit der IR-Fernbedienung können Sie den Bassanteil im Klang von dem voreingestellten Wert aus individuell regeln.

Treble

In diesem Menü stellen Sie den Klang im Höhenbereich ein. Es sind Werte von -7 bis +7 möglich. Dabei bedeutet MT=0 keine Veränderung gegenüber dem Original, -7 = -14 dB (100 Hz) und 7 = +14dB (100 Hz). Mit der IR-Fernbedienung können Sie den Bassanteil im Klang von dem voreingestellten Wert aus individuell regeln.

Ducking

DuckVal (Ducking-Value)

In diesem Menü legen Sie fest, wie stark die Lautstärke der Musik mit der Ducking-Funktion heruntergeregelt werden soll. Es sind Werte DV=0...31 möglich, dabei gilt 0 = -79dB und 31 = 0dB. Nach dem Einschalten des SD EVENT CONTROL können Sie von diesem Wert aus das Maß der Musikabsenkung mit der IR-Fernbedienung individuell einstellen.

DuckFad

Hier stellen Sie ein, mit welcher Geschwindigkeit die Lautstärke der Musik herunter- und hochgeregelt werden soll. Es sind

Werte (DF=0...200) möglich. Je höher der Wert, desto länger Aus- bzw. Einblendzeit.

Hinweis: Bei der automatischen Ducking-Aktivierung muss das Abblenden der Musik schneller als bei der manuellen Aktivierung mit der NO-Taste geschehen. Dafür gilt der unter Ducking-Attack festgelegte Wert.

AutoDuck (Auto Ducking)

In den folgenden Menüs nehmen Sie Einstellungen für die sprachgesteuerte, automatische Ducking-Aktivierung vor.

DuckAtk (Ducking-Attack): Hier stellen Sie ein, wie schnell die Absenkung der Musik durch das Sprachsignal erfolgen soll. Hier sollten Sie eher eine kurze Zeit wählen, damit die ersten Silben nicht verdeckt werden. Es sind Werte (DA=0...200) möglich. Je höher der Wert, desto länger dauert es, bis der Ducking-Level erreicht ist.

DuckDly (Ducking-Delay): In diesem Menü bestimmen Sie, wie lange die Lautstärke nach dem Ausbleiben des Sprachsignals noch reduziert bleiben soll. Es sind Werte (DD=0...100) möglich. Zu kleine Werte haben in Sprechpausen ein „Pumpen“ zur Folge.

DuckSen (Ducking-Sensity): Hier stellen Sie die Empfindlichkeit der automatischen Ducking-Aktivierung ein (DS=0...100). Je höher der Wert, desto unempfindlicher (also für hohe Mikrofonpegel und laute Stimmen). Entscheidend ist der Pegel, den das Mikrofon liefert und nicht die eingestellte Mikrofonlautstärke. Ein guter Wert beim Sennheiser e835S ist etwa 30.

Input

Die in den nachfolgenden Menüs festgelegten Werte gelten selektiv für die jeweiligen Eingänge des Mixers, also immer nur für eine Audioquelle.

VolCard (Volume Card)

In diesem Menü legen Sie fest, auf welche Lautstärke der Eingangsregler für den Cardplayer nach dem Einschalten des Gerätes eingestellt sein soll ($VC=0\dots31$). Bei den Werten gilt $0 = -79 \text{ dB}$ und $31 = 0 \text{ dB}$. Mit der IR-Fernbedienung können Sie die Lautstärke von diesem Wert aus individuell regeln.

Micro

VolMic (Volume Microphone)

In diesem Menü legen Sie fest, auf welche Lautstärke der Regler für den Mikrofoneingang nach dem Einschalten des Gerätes eingestellt sein soll ($VM=0\dots31$). Bei den Werten gilt $0 = -79 \text{ dB}$ und $31 = 0 \text{ dB}$. Mit der IR-Fernbedienung können Sie die Lautstärke von diesem Wert aus individuell regeln.

BassMic (Bass Microphone)

In diesem Menü stellen Sie den Klang für das Mikrofon im Bassbereich ein. Es sind Werte von -7 bis $+7$ möglich. Dabei bedeutet $BM=0$ keine Veränderung gegenüber dem Original, $-7 = -14 \text{ dB}$ (100 Hz) und $7 = +14 \text{ dB}$ (100 Hz).

TrebMic (Treble Microphone)

In diesem Menü stellen Sie den Klang für das Mikrofon im Höhenbereich ein. Es sind Werte von -7 bis +7 möglich. Dabei bedeutet TM=0 keine Veränderung gegenüber dem Original, -7 = -14 dB (100 Hz) und 7 = +14 dB (100 Hz).

VolLin1 (Volume Line1)

In diesem Menü legen Sie fest, auf welche Lautstärke der Regler für den Eingang LINE-IN1 nach dem Einschalten des Gerätes eingestellt sein soll (VC=0...31). Bei den Werten gilt 0 = -79 dB und 31 = 0 dB. Mit der IR-Fernbedienung können Sie die Lautstärke von diesem Wert aus individuell regeln.

VolLin2 (Volume Line2)

In diesem Menü legen Sie fest, auf welche Lautstärke der Regler für den Eingang LINE-IN2 nach dem Einschalten des Gerätes eingestellt sein soll (VC=0...31), Bei den Werten gilt 0 = -79 dB und 31 = 0 dB. Mit der IR-Fernbedienung können Sie die Lautstärke von diesem Wert aus individuell regeln.

LinOut2 (Line-Out 2)

Die in den nachfolgenden Menüs festgelegten Werte betreffen die Einstellungen des zweiten Stereoausgangs im Masterbereich des Mixers. Diese Parameter werden nur bei der Routing-Einstellung „4=4sMod“ wirksam.

C3/4Vol (Card Volume 3/4)

In diesem Menü legen Sie fest, wie die Lautstärke des zweiten Stereoausgangs LINE-OUT2, also Cardplayer-Kanäle 3 und 4, nach dem Einschalten des SD EVENT CONTROL sein soll (C34=0...31). Bei den Werten gilt 0 = -79dB und 31 = 0dB.

In der Regel sollten hier die gleichen Werte wie im Menü „Master“ / „Volume“ eingestellt sein. Mit abweichenden Werten können Sie jedoch gezielt eine andere Lautstärke zu LINE-OUT1 einstellen.

Bass2

In diesem Menü stellen Sie den Klang im Bassbereich für LINE-OUT2 ein. Es sind Werte von -7 bis +7 möglich. Dabei bedeutet B2=0 keine Veränderung gegenüber dem Original, -7 = -14 dB (100 Hz) und 7 = +14 dB (100 Hz).

Treble2

In diesem Menü stellen Sie den Klang im Höhenbereich ein. Es sind Werte von -7 bis +7 möglich. Dabei bedeutet T2=0 keine Veränderung gegenüber dem Original, -7 = -14 dB (100 Hz) und 7 = +14dB (100 Hz).

Routing

Die Einstellungen in diesem Menü haben weit reichende Konsequenzen auf die Funktionen des Mixers. Je nach Betriebssituation wählen Sie einfach ein passendes Routing aus. Beachten Sie auch die ausführlichen Erläuterungen im Kapitel *Mixer und Audio-Routing* ab Seite 65.

Priorty (Priority)

Über dieses Menü bestimmen Sie, welches Routing bei der Wiedergabe einer Schau gelten soll. Bei der Einstellung „Card“ wird das in Wings festgelegte und in der Schau gespeicherte Routing für die Dauer der Wiedergabe verwendet (Standardeinstellung). Dagegen räumt die Einstellung „Menu“ immer dem im Menü „AudioRt“ eingestellten Routing den Vorrang ein.

AudioRt (Audio-Routing)

Die Ziffern in der Bezeichnung der Routings haben folgende Bedeutung: Die erste Zahl steht für die Kanäle des Cardplayers und die zweite für die Ausgangskanäle des Mixers. Beispiel: 4=2 heißt Vier-Kanal-Player gemischt auf zwei Kanäle bzw. eine Stereosumme.

Hinweis: Bei den Pro 2-Version ist immer nur ein zweikanaliger Cardplayer aktiv.

4=2 (Mehrkanal 2→2 / ohne Mikro)

Dies ist die Einstellung für normale, stereoovertonte Schauen.

Folgende Komponenten sind hierbei aktiv:

- LINE-IN1

- LINE-IN2
- Cardplayer mit zweimal stereo (Kanäle 1-4)
- Ausgabe der Stereosumme an LINE OUT1

4=4 (Mehrkanal 4→4 / ohne Mikro)

Dieses Routing kommt bei Surround-Wiedergabe oder bei mehrsprachigen Soundtracks zur Anwendung.

Folgende Komponenten sind hierbei aktiv:

- LINE-IN1
- LINE-IN2
- Cardplayer mit zweimal stereo (Kanäle 1 - 4)
- Ausgabe des Mixes von LINE-IN1, LINE-IN2 und Cardplayer-Kanäle 1 + 2 an LINE-OUT1
- Ausgabe der Cardplayer-Kanäle 3 + 4 an LINE-OUT2

2=2MDuk (Stereo 2→2 / Mikro + Ducking)

Dieses Routing ist für Speaker-Support-Schauen mit Stereo-vertonung und Ducking-Funktion konzipiert.

Folgende Komponenten sind hierbei aktiv:

- LINE-IN1
- LINE-IN2
- MIC-IN mit Ducking-Funktion
- Cardplayer in stereo (Kanäle 1 + 2)
- Ausgabe des Mixes an LINE OUT1

4=2Mic (Mehrkanal 4→2 / Mikro)

Diese Einstellung mischt die vier Kanäle des Cardplayers auf eine Stereosumme, der Mikrofoneingang ist ohne Ducking-Funktion.

Folgende Komponenten sind hierbei aktiv:

- LINE-IN1
- LINE-IN2
- MIC-IN ohne Ducking-Funktion
- Cardplayer mit zweimal stereo (Kanäle 1 - 4)
- Ausgabe des Mixes von LINE-IN1, LINE-IN2, MIC-IN und Cardplayer-Kanäle 1 + 2 sowie 3 + 4 an LINE-OUT1

4=2LnEQ (Mehrkanal 4→2 / Equalizer Line1)

Dieses Routing bindet einen Equalizer in den Signalfluss von LINE-IN1 ein. Sollte z.B. der Empfänger eines Funkmikrofons nur Linepegel liefern können (ohne regelbaren Ausgang), ist diese Einstellung sehr nützlich. Der Empfänger wird mit einem Y-Kabel an beide Eingangsbuchsen von LINE-IN1 angeschlossen.

Folgende Komponenten sind hierbei aktiv:

- LINE-IN1 mit Equalizer (Einstellung über die Menüs „BassMic“ und „TrebMic“, Lautstärke über MIC-Tasten)
- LINE-IN2
- Cardplayer mit zweimal stereo (Kanäle 1 - 4)
- Ausgabe des Mixes an LINE OUT1

4=4sMod (Mehrkanal 4→4 / Split-Modus)

Dieses Routing bietet vierkanalige Wiedergabe des Cardplayers wie das Routing „4=4“, nur dass in dieser Einstellung die Ausgangslautstärke und die Klangregelung für LINE OUT2 getrennt vorgenommen werden kann. Es gelten dann die Werte, die im Menüpunkt "LinOut2" (C3/4Vol, Bass2, Treble2) eingestellt sind.

Folgende Komponenten sind hierbei aktiv:

- LINE-IN1
- LINE-IN2
- Cardplayer mit zweimal stereo (Kanäle 1/2 und 3/4)
- Ausgabe des Mixes von LINE-IN1, LINE-IN2 und Cardplayer-Kanäle 1 + 2 an LINE-OUT1
- Ausgabe der Cardplayer-Kanäle 3 + 4 an LINE-OUT2

2=4 (Stereo 2→4 / kein Mikro)

Dieses Routing gibt Stereosignale parallel an LINE-OUT1 und LINE-OUT2 aus.

Folgende Komponenten sind hierbei aktiv:

- LINE-IN1
- LINE-IN2
- Cardplayer in stereo (Kanäle 1 + 2)
- Ausgabe des Mixes an LINE OUT1 und zusätzlich an LINE-OUT2

4=2sMix (Mehrkanal 4→2 / Split-Mixer)

Dieses Routing bietet vierkanalige Wiedergabe des Cardplayers wie das Routing „4=2“, jedoch kann die Lautstärke der Cardplayer-Kanäle 1 + 2 und 3 + 4 getrennt geregelt werden. Die Kanäle 3 + 4 sind mit den MIC-Tasten einstellbar.

Folgende Komponenten sind hierbei aktiv:

- LINE-IN1
- LINE-IN2
- Cardplayer mit zweimal stereo (Kanäle 1 - 4)
- Ausgabe des Mixes von LINE-IN1, LINE-IN2 und Cardplayer-Kanäle 1 - 4 an LINE-OUT1

SaveVol (Save Volume)

Über dieses Menü können Sie alle aktuellen Lautstärkeeinstellungen, die Sie mit der IR-Fernbedienung eingestellt haben, speichern. Nach dem nächsten Einschalten des SD EVENT CONTROL sind dann genau diese Lautstärkewerte wieder aktiv.

Slider

Der EC Mixer ist eine Fernbedienung mit Tasten und zwei Schieberegler zum Anschluss an die REMOTE-Buchse. Die Menüs „Slider1“ und „Slider2“ dienen der Funktionszuordnung für die Schieberegler. Es können Lautstärke oder Projektorhelligkeit gesteuert werden.

Slider1

Slider2

In jedem dieser Menüs können Sie einem Schieberegler eine Tonquelle zuordnen, die in der Lautstärke damit regelbar sein soll. Folgende Tonquellen stehen zur Wahl:

↪Master, ↪Card, ↪Micro, ↪Line1

Neben Tonquellen können auch Projektoren gesteuert werden. Die Helligkeit wird den Schiebereglern zugewiesen und der Transport erfolgt mit den Tasten START und STOP. Folgende Kombinationen sind möglich:

↪ProjA, ↪ProjB, ↪ProjC, ↪ProjDhierbei regelt der entsprechende Schieberegler immer den jeweiligen Projektor.

↪ProjA-Bhierbei überblendet der entsprechende Schieberegler von Projektor A zu B.

↪ProjA+C, ↪ProjB+Dhierbei regelt der entsprechende Schieberegler immer zwei Projektoren in gleicher Weise.

↪PrAC-BDhierbei überblendet der entsprechende Schieberegler von den beiden Projektoren A und C zu den Projektoren B und D. Sie können also mit einem einzigen Schieberegler eine 4-Projektoren Panoramaschau steuern.

Hinweise:

- Jeder Projektor darf nur einmal einem der beiden Schiebereglern zugewiesen sein.
- Die Projektorsteuerung funktioniert nur bei Verwendung des Projektormoduls.

Signal

Im Verbund mit anderen AV-Komponenten lässt sich das SD EVENT CONTROL sehr vielseitig einsetzen. Voraussetzung dafür ist ein flexibles Management für die Steuersignale, dessen Bedienung Sie über die nachfolgenden Menüs vornehmen.

Priority (Priority)

Über dieses Menü bestimmen Sie, ob das in Wings festgelegte und in der Schau gespeicherte Steuersignal oder das im Menü des SD EVENT CONTROL eingestellte gelten soll. Bei der Einstellung „Card“ wird das Routing der Schau für die Dauer der Wiedergabe verwendet (Standardeinstellung). Dagegen räumt die Einstellung „Menu“ immer den Parametern des nachfolgenden Menüs „AudioRt“ den Vorrang ein.

DigiCod (Digital Coding)

Über dieses Menü wählen Sie, nach welchem Verfahren die Steuerinformation aus dem 16. Bit eines digitalen Audiosignals dekodiert werden soll.

Normalerweise kann die Einstellung „**Auto**“ für das automatische Erkennen des Kodierverfahrens immer eingestellt bleiben. Ist das digitale Audiosignal jedoch nicht fehlerfrei, z. B. durch eine schadhafte CD oder Erschütterungen beim Auslesen, kann es zu Aussetzern kommen, weil die Automatik immer wieder prüft, welche Kodierung vorliegt. In diesen Fällen erzielen Sie mit manueller Einstellung bessere Ergebnisse bzw. eine höhere Sicherheit. Wählen Sie „**Standard**“ für

Signale in Standard-Kodierung (entspricht Stumpfl SD-DAT-Extender, Bässgen, Hucht HBII) oder „**RSPPro**“ für Hucht RSPpro-kodierte Signale.

Cue-In

Die CUE-IN-Buchse kann je nach Menüeinstellung Eingang oder Ausgang für verschiedenste Signale sein. Die möglichen Konfigurationen sind nachfolgend erklärt:

MTDLCIn (MateTrac DLC In)

...die CUE-IN-Buchse ist für das Lesen von MateTrac- und DLC-Signal konfiguriert (Standardeinstellung). Wenn ein Projektormodul angeschlossen ist, können Schauen per Steuersignal von CD, DAT oder Tonband wiedergegeben werden. Bei Wiedergabe von DAT wird nur eine Samplingrate von 44,1 kHz unterstützt.

MateTrac

Das Steuerprogramm einer laufenden Schau wird als MateTrac-Datensignal an der CUE-IN-Buchse ausgegeben, allerdings nur soweit, wie vom MateTrac-Befehlssatz unterstützt. Dies geschieht parallel zum DLC-Signal, das wie gewohnt an der CUE-OUT-Buchse ausgegeben wird.

TC-25F

Die Zeitpositionen einer Schau werden als SMPTE-Timecode mit 25 B/s an der CUE-IN-Buchse ausgegeben.

TC-30F

Die Zeitpositionen einer Schau werden als SMPTE-Timecode mit 30 B/s an der CUE-IN-Buchse ausgegeben.

TC-In

SMPTE-Timecode mit 25 oder 30 B/s wird gelesen (automatische Erkennung). Der Timecode kann analog vom Tonband (über CUE-IN-Buchse) oder via digitalem Audiosignal (über CUE-IN- oder OPTICAL-IN-Buchse) eingespeist werden. Bei einem digitalen Audiosignal wird der Timecode aus dem rechten Kanal gelesen. Die Art der Kodierung, Standard oder RSPpro, wird automatisch erkannt. Eine laufende Schau wird zu dem gelesenen Timecode synchronisiert.

TCIn (L)

...verhält sich wie „TC-In“, nur der Timecode wird aus dem linken Kanal des digitalen Audiosignals gelesen.

OptDigL

Bei einem an der OPTICAL-IN-Buchse anliegenden Audiosignal wird die Steuerinformation aus linken Kanal gelesen und an der CUE-IN-Buchse ausgegeben. Handelt es sich bei dem gelesenen Datensignal um Timecode, wird eine laufende Show dazu synchronisiert.

OptDigR

...verhält sich wie „OptDigL“, nur die Steuerinformation wird aus dem rechten Kanal des digitalen Audiosignals gelesen.

Cue-Out

Über das Menü „Cue-Out“ können Sie das Signal wählen, das an der CUE-OUT-Buchse ausgegeben wird. Während der Programmierung mit Wings ist das generell DLC. Während der Wiedergabe einer Schau ist das Signal von der „Priority“-Einstellung abhängig, sonst gilt die Einstellung im Menü.

DLC

Es wird DLC-Steuersignal an der CUE-OUT-Buchse ausgegeben (Standardeinstellung).

DigiLft

Aus einem digitalen Audiosignal wird das Steuersignal aus dem linken Kanal gelesen. Die Art der Kodierung, Standard oder RSPpro, wird automatisch erkannt. Das digitale Audiosignal kann sowohl über OPTICAL-IN als auch coaxial über CUE-IN eingespeist werden. Mit dieser Einstellung kann das SD EVENT CONTROL als DAT-Extender verwendet werden. Handelt es sich bei dem Datensignal um Timecode, kann dazu eine Show von der CF-Card synchronisiert werden.

DigiRgt

...verhält sich wie „DigiLft“, nur das Datensignal wird aus dem rechten Kanal des digitalen Audiosignals gelesen.

Cue-In

Das Analogsignal, das an der CUE-IN-Buchse anliegt, wird an der CUE-OUT-Buchse ausgegeben.

ContDLC (Continual DLC)

Über diesen Menüpunkt legen Sie fest, ob nach dem Ablauf einer Show weiter ein DLC-Steuersignal ausgegeben wird (CD=ON) oder nicht (CD=OFF; Standardeinstellung).

Bei CD=ON wird das DLC-Steuersignal auch nach dem Ende einer Show an der Cue-Out-Buchse ausgegeben und übermittelt angeschlossenen Geräten weiterhin den aktuellen Status. Möchte man allerdings angeschlossene Steuergeräte manuell bedienen, z. B. um Magazine zu wechseln oder um die Projektoren in Standby zu schalten, kann das Steuersignal auch störend sein. CD=ON sollte also nur in speziellen Installationen zur Anwendung kommen.

Hinweis: Sie können während des normalen Betriebes das Steuersignal auch spontan ein- oder ausschalten, indem Sie die Tasten  und  gleichzeitig für eine halbe Sekunde gedrückt halten. Im Display erscheint dann kurz „Record“ (Signal wurde eingeschaltet) oder „Playback“ (Signal wurde abgeschaltet).

ExtTC (External Timecode)

In zwei Untermenüs können Sie Vorgaben für die Auswertung des eingehenden Timecodes vornehmen.

Stop0TC

In diesem Menü legen Sie fest, was geschehen soll, wenn der Timecode ausbleibt. Wenn ST=OFF gewählt ist, läuft die Show auch ohne eingehenden Timecode weiter. Bei ST=ON wird die Show bei ausbleibenden Timecode in den Pause-Modus

gesetzt. Sobald wieder ein Timecode anliegt, wird die Show an der entsprechenden Stelle fortgesetzt. Bitte bedenken Sie, dass große Zeitsprünge bei komplexen Shows mit Peripherie-Geräten unter Umständen Status-Probleme bereiten können.

DropOut

Hier können Sie eine Zeit zwischen 0,1 und 2,5 Sekunden angeben, für die eine Show ohne eingehenden Timecode fortgeführt werden soll. Standardeinstellung ist DO=100, was einer Sekunde entspricht. Wenn der Timecode ausbleibt, stoppt die Show also erst eine Sekunde später. Diese Toleranz erhöht die Sicherheit, wenn das Timecode-Signal lückenhaft ist.

RSOut

Diese Menüs dienen zur Auswahl von Treibern zur seriellen Ansteuerung von Projektoren und Multimediakomponenten.

Driver

Hier wählen Sie den passenden Treiber für Ihre Anwendung aus:

RS232	für serielle Steuerung spezieller Geräte
Ekta/RT	für Ektapro- und Leica RT-Projektoren
BraunRS	für Braun Multimag SC 669
KindMPC	für Kindermann Silent 2500 MPC
RollTwn	für Rollei Twin MSC 3xx P
RollTw2	für Rollei Twin MSC 3xx P im Simple-Mode *
Roll66	für Rollei Vision MSC 66 Dual
Simda S	für Simda 3245/3445 und 3262/3462
Transpd	für spezielle Anwendungen

*) Mit dem Simple-Mode für Rollei Twin entfällt die automatische Zuordnung von ungeraden Magazinnummern zu A und geraden Magazinnummern zu B. Dieser Modus darf in Verbindung mit Wings Platinum nicht gewählt werden.

NumOfPr (Number of Projectors)

In diesem Menü wählen Sie die Anzahl der benutzen Projektoren einstellen, zum Beispiel NP= 4, für vier angeschlossene Projektoren. Bei RolleiTwin Projektoren ist NP= 2 zu wählen.

Timer

Das SD EVENT CONTROL besitzt einen Timer für Zeit gesteuertes Überblenden mit einem Projektormodul oder zum Starten von ganzen Shows von der CF-Card. In den folgenden Menüs können Sie die Timerparameter dafür wählen.

AutoTim (Auto Timer)

Wenn Sie den Auto-Timer aktivieren (AT=ON), geht das SD EVENT CONTROL nach dem Einschalten sofort in den Timerbetrieb. Das ist für Festinstallationen, die über mehrere Tage laufen, interessant. Mit AT=OFF schalten Sie den Timer wieder aus.

Command

In diesem Menü stellen Sie den gewünschten Befehl ein (TC=1...9). Die Ziffern 1 bis 9 entsprechen den Funktionen der IR-Fernbedienung. Ist also ein Projektormodul angeschlossen, bewirken sie die entsprechenden Überblendungen mit Zeiten zwischen 0,2 und 30 Sekunden, je nach Taste bzw. Ziffer. Steckt eine CF-Card im Gerät, können die Shows 1 bis 9 Zeit gesteuert gestartet werden.

TTime (Timer Time)

Hier legen Sie die Zeit für das Intervall fest. Also im Falle von Überblendungen die Zeit zwischen den Diawechseln und beim Starten von Shows eben die Zeit, die bis zum nächsten Showstart verstreichen soll. Die Zeit wird in Minuten und Sekunden eingegeben, der Wert TTime= 0140:15 würde also 2 Stunden, 20 Minuten und 15 Sekunden bedeuten.

Die Eingabe in diesem Menü kann über die IR-Fernbedienung geschehen. Die Tasten sind wie folgt belegt:

IR-Fernbedienung	Menü-Funktion
PLAY-Taste ►	ENTER
STOP-Taste ■	ESC
Skip-Tasten ►► und ◀◀	Tasten ↑ und ↓

Mit der YES-Taste aktivieren Sie die numerische Eingabe und können zwischen Minuten und Sekunden hin- und herschalten. Ziffereingabe erfolgt über die Zehnertastatur. Mit der NO-Taste können Sie die Ziffern des aktiven Feldes löschen.

Info

Dieses Menü hält Informationen über das SD EVENT CONTROL bereit.

SerNr zeigt die Serien-Nummer des Gerätes.

Upgrade zeigt die aktuelle Ausstattung Ihres Gerätes bezüglich Cardplayer (**Audio** = 2 oder 4 Channel), Mischpult (**Mixer** = No Mixer oder Mixer OK) und direkt verfügbare **DMX**-Kanäle an.

Dieses Menü dient auch zur Installation eines Upgrades für das Mixer- oder Mehrkanal-Modul. Die in der Upgrade-Lizenz stehende Freigabenummer wird folgendermaßen eingegeben:

Wählen Sie „2Channel“ oder „No Mixer“, je nachdem ob Sie Mehrkanal- oder Mixer-Modul installieren wollen. Drücken Sie nun noch einmal ENTER, worauf acht Striche erscheinen. Der erste Strich blinkt. Stellen Sie nun mit den Tasten **↑** und **↓** die erste Zahl der Freigabenummer ein und bestätigen Sie diese mit ENTER. Jetzt blinkt der zweite Strich. Verfahren Sie mit der Eingabe der anderen Zahlen genauso. Nach dem Bestätigen der letzten Zahl erscheint im Display „4Channel“ oder „Mixer OK“ als Zeichen für die erfolgreiche Durchführung des Upgrades.

Sollte die Anzeige wieder nur den Ausgangszustand zeigen, haben Sie vielleicht bei der Zahleneingabe einen Fehler gemacht. Zur Überprüfung drücken Sie einfach noch einmal ENTER und korrigieren Sie ggf. die Zahl.

Fehlerbehebung

Fehler suchen

Das SD EVENT CONTROL ist nur eine von vielen Komponenten in Ihrer Überblendanlage. Tauchen Fehler auf, können sie auch durch andere Geräte verursacht werden. Das macht die Fehlersuche nicht gerade leichter. In solchen Fällen ist es vorteilhaft zu verstehen, was passiert. Bleiben Sie ruhig und gehen Sie das Problem systematisch an.

- Versuchen Sie herauszufinden, wie der Funktionsablauf zwischen den Geräten bei der jeweiligen Anwendung ist.
- Überprüfen Sie, ob alle erforderlichen Kabelverbindungen hergestellt sind.
- Schalten Sie alle beteiligten Geräte ein und wählen Sie die jeweils erforderliche Betriebsart.
- Kontrollieren Sie, ggf. unter Zuhilfenahme anderer Geräte, über Aussteuerungsanzeigen oder durch Gerätetausch, ob Signale auch tatsächlich vorhanden bzw. in Ordnung sind.
- Schauen Sie in der Fehlerliste auf den nächsten Seiten nach, ob es hier eine Lösung für Ihr Problem gibt.

Fehlerliste

In der nachfolgenden Fehlerliste finden Sie Lösungen für einige Probleme nach Themen geordnet:

Nach dem Einstecken der CF-Card erscheint im Display die Meldung „Reinsert Card“.

➔ Die CF-Card wurde beim Einstecken nicht erkannt. Sie können den Vorgang wiederholen oder das SD EVENT CONTROL bei eingesteckter CF-Card aus- und wieder einschalten. Beim Hochlaufen kann das SD EVENT CONTROL die CF-Card einfacher erkennen.

Beim Kopieren von Vorführdaten auf die CF-Card erscheint die Meldung: „Zuwenig Speicherplatz vorhanden“, obwohl die CF-Card neu bzw. leer ist.

➔ Vermutlich muss die CF-Card noch formatiert werden; dies erledigen Sie im Windows Explorer. Formatieren Sie normal in FAT und nicht in FAT 32, weil dies vom SD EVENT CONTROL nicht unterstützt wird.

Nach dem Einstecken der CF-Card ins Steuergerät erscheint „No Show.ini File“ im Display.

Das kann im Wesentlichen zwei Ursachen haben:

➔ Die CF-Card ist leer bzw. es ist keine Show.ini vorhanden.
Lösung: Kopieren Sie Vorführdaten auf die CF-Card.

➔ Die CF-Card ist für FAT32-Dateisystem formatiert. **Lösung:** Formatieren Sie die CF-Card für FAT16-Dateisystem. Klicken Sie im Windows-Explorer mit der rechten Maustaste auf die CF-Card und anschließend auf **Formatieren...** Wählen Sie als Dateisystem **FAT** und formatieren Sie die CF-Card. Anschließend kopieren Sie die Vorführdaten erneut auf die CF-Card.

IR-Fernbedienung arbeitet nicht.

➔ Kontrollieren Sie den Zustand der Batterien und ob sie richtig eingelegt sind. Beim Betätigen der IR-Fernbedienung aus normaler Entfernung (etwa 0,5 bis 1,5 Meter) sollten Reaktionen am Steuergerät eintreten.

➔ Stellen Sie sicher, dass im Menü „Options“ der IR-Empfang des Steuergerätes aktiviert ist, siehe Seite 129.

➔ Beachten Sie, dass die Reichweite der IR-Fernbedienung im Bereich von über 15 Metern sehr unterschiedlich sein kann, siehe *Reichweite der IR-Fernbedienung* auf Seite 58.

Wiedergabe von Ton funktioniert nicht bzw. nicht richtig.

➔ Vielleicht haben Sie das falsche Routing gewählt. Kontrollieren Sie, ob das eingestellte das Routing für Ihre Anwendung geeignet ist. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel *Mixer und Audio-Routing* ab Seite 65.

➔ Ist am SD EVENT CONTROL ist das richtige Routing eingestellt, könnte in der Schau das falsche Routing gespeichert sein. Stellen Sie im Menü „Sound“/ „Routing“/ „Priority“ den Parameter „Menu“ ein, damit das Routing in der Schau nicht ausgewertet wird. Oder ändern Sie in Wings über

Schauseigenschaften das Routing in der Schau und übertragen Sie die Schau anschließend auf die CF-Card.

Sprache über Mikrofon klingt komisch, Atem- und Griffgeräusche sind störend zu hören.

➔ Der Pegel, der an MIC-IN eingespeist wird, ist zu hoch. Beachten Sie die Ausführungen im Kapitel *Anschluss des Mikrofons* auf Seite 88. Sollten Sie keinen Erfolg haben, setzen Sie sich mit Ihrem Fachhändler zur individuellen Anpassung Ihres Mikrofon an das SD EVENT CONTROL in Verbindung.

Der Soundtrack läuft nicht synchron zu den Dias.

➔ Vielleicht haben Sie den Soundtrack in Wings geändert und nur die aktualisierte Schau (also nur das Steuerprogramm) auf die CF-Card übertragen. Berechnen Sie alle Vorführdaten für Schau komplett neu und übertragen Sie sie auf die CF-Card.

Das SD EVENT CONTROL wartet bei der Wiedergabe, obwohl keine X-Zeit an der Stelle programmiert ist.

➔ Auch „Wait“- und „TC-Start“-Befehle werden als X-Zeit ausgewertet. Prüfen Sie, ob solche Befehle im Programm vorhanden sind und löschen Sie sie gegebenenfalls. Dieses Problem tritt z. B. bei alten Speaker-Support-Schauen auf, die mit „TC-Start“- und „TC-Stop“-Befehlen programmiert worden sind.

Projektoren werden nicht gesteuert, das Steuergerät reagiert nicht auf Signale.

➔ Prüfen Sie, ob sich das Steuergerät im Record-Modus befindet, erkennbar an der Sanduhr und der Raute im Display. Beenden Sie ggf. diesen Betriebszustand.

Beim Auslesen von Steuerinformation aus einem digitalen Audiosignal kommt es zu Aussetzern im Steuersignal.

➔ Vielleicht ist das digitale Audiosignal nicht fehlerfrei, z. B. durch eine schadhafte CD oder Erschütterungen beim Auslesen, und die Automatik prüft immer wieder, welche Kodierung vorliegt. Wählen Sie das Kodierverfahren im Menü *DigiCod* (*Digital Coding*) manuell, siehe Seite 145.

Das Lesen der Steuerinformation von einer DAT-Kassette funktioniert nicht.

➔ Prüfen Sie, ob die Sampling-Rate 44,1 kHz oder 48 kHz beträgt; Der digitale Eingang des SD EVENT CONTROL unterstützt nur 44,1 kHz!

Wenn Sie immer noch keinen Erfolg hatten...

➔ Sollten Sie trotz Beachtung aller Fehlerhinweise im Handbuch und in der Online-Hilfe des SD EVENT CONTROL (Sie ist immer aktueller!) Ihr Problem nicht lösen können, wenden Sie sich mit einer genauen Beschreibung des Fehlers an Ihren Händler oder direkt an uns, Anschrift siehe Seite 8.

Betriebssoftware-Update

Durchführung eines Updates

Da das SD EVENT CONTROL einen Prozessor mit einer Betriebssoftware besitzt, können Sie Ihr Steuergerät einfach durch Aktualisieren mit einer neuen Software auf dem neuesten Stand halten.

➔ Laden Sie aus dem Internet eine Update-Datei herunter. Sie finden sie auf www.stumpfl.com unter „Download“ / „Firmware Updates“. Wenn Sie keinen Internet-Zugang besitzen, wenden Sie sich an unseren Support.

➔ Schließen Sie die RS232-IN-Buchse des SD EVENT CONTROL an eine serielle Schnittstelle Ihres Computers (Com 1....4) an.

➔ Starten Sie Ihren Computer und schalten Sie das SD EVENT CONTROL ein.

➔ Starten Sie die heruntergeladene Datei **SDUpdateD.exe** durch Doppelklick. Es erscheint eine Information über updatebare Geräte. Klicken Sie auf „**Setup**“.



➔ Klicken Sie auf „**Update**“, um das Update auszuführen. Den Fortschritt können Sie im Dialog beobachten. Im Display des SD EVENT CONTROL erscheinen Meldungen über die Vorgänge.

➔ Nach etwa 15 Minuten sollte das Update mit einer entsprechenden Erfolgsmeldung beendet sein. Das SD EVENT CONTROL bootet automatisch und ist danach wieder betriebsbereit.

Wichtige Hinweise:

- Während des Updatevorgangs darf das SD EVENT CONTROL auf keinen Fall ausgeschaltet oder die Verbindung zum Computer unterbrochen werden!
- Wenn während des Update-Vorganges ein Bildschirm-schoner aktiv wird, erscheint der Update-Dialog unter Umständen weiß. Warten Sie in diesem Fall unbedingt bis das Update beendet ist, was am Display des SD EVENT CONTROL erkennbar ist.

Technischer Anhang

ASCII-Protokoll

Das ASCII-Protokoll ermöglicht die komfortable und differenzierte Einbindung des SD EVENT CONTROL in umfangreiche, multimediale Installationen mit übergeordneten Medienraumsteuerungen.

Über die serielle Schnittstelle (RS232-IN) kann die Infrarot-Fernbedienung durch ASCII-Befehle simuliert werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Shows von der CF-Card in der Wiedergabe differenziert zu steuern.

Um einen ASCII-Befehl an das Steuergerät schicken zu können, ist keinerlei Initialisierung notwendig. Das Übertragungsprotokoll ist 9600 Baud, 8 Datenbits, kein Parity-Bit und ein Stop-Bit.

Als Kennung für einen ASCII-Befehl ist "a" (=61Hex, 97Dec) als erstes Zeichen zu senden. Als Befehlsende-Kennung ist "#" (=23Hex, 35Dec) zu senden. Leerzeichen dürfen nicht verwendet werden. Der zeitliche Abstand zwischen zwei gesendeten Zeichen darf 20 ms nicht überschreiten, sonst wird der Befehl ignoriert.

Hinweis: Wenn Sie das Gerät mit Wings Platinum steuern möchten, können Sie einen Treiber verwenden, der keine Kenntnisse über das Protokoll verlangt.

ASCII-Code	Funktion
aNxxx#	Normaler Show-Start. Laufende Show wird nicht unterbrochen. xxx = Shownummer von 1 bis 120
aTxxx#	Terminate Show-Start. Nur Show, die ungleich xxx ist, wird abgebrochen. xxx = Shownummer von 1 bis 120
aIxxx#	Interrupt Show-Start. Laufende Show wird abgebrochen. xxx = Shownummer von 1 bis 120
aNxxxMyy	Normaler Show-Start ab Marker. xxx = Shownummer von 1 bis 120, yyy = Markernummer von 1 bis 255
aIxxxMyyy	Interrupt Show-Start ab Marker. xxx = Shownummer von 1 bis 120, yyy = Markernummer von 1 bis 255
aSS#	Show wird sofort gestoppt
aSMyyy#	Show wird gestoppt, wenn Marker yyy erreicht ist. yyy = Markernummer von 1 bis 255
aExxxx#	Reserviert für Audiomatrix
aV+#	Master Volume auf
aV-#	Master Volume ab
aV:xx#	Setzt Master Volume auf Wert der in xx steht. xx = 0 bis 31. Befehle mit Werten >31 werden ignoriert
aB+#	Master Bass auf
aB-#	Master Bass ab
aB:xx#	Setzt Master Bass auf Wert der in xx steht. xx = 0 bis 14. 0 = -7dB, 7 = 0dB, 14 = +7dB
aT+#	Master Treble auf
aT-#	Master Treble ab
aT:xx#	Setzt Master Treble auf Wert der in xx steht. xx = 0 bis 14. 0 = -7dB, 7 = 0dB, 14 = +7dB
aL1+#	Line1 Volume auf
aL1-#	Line1 Volume ab
aL1:xx#	Setzt Line1 Volume auf Wert der in xx steht. xx = 0 bis 31. Befehle mit Werten >31 werden ignoriert
aL2+#	Line2 Volume auf
aL2-#	Line2 Volume ab
aL2:xx#	Setzt Line2 Volume auf Wert der in xx steht. xx = 0 bis 31. Befehle mit Werten >31 werden ignoriert
aC+#	Card Volume auf
aC-#	Card Volume ab
aC:xx#	Setzt Card Volume auf Wert der in xx steht. xx = 0 bis 31. Befehle mit Werten >31 werden ignoriert

aM+#	Mikro Volume auf
aM-#	Mikro Volume ab
aM:xx#	Setzt Mikro Volume auf Wert der in xx steht. xx = 0 bis 31. Befehle mit Werten >31 werden ignoriert
aX#	Auslösen einer X-Zeit
aP#	PAUSE Funktion. Entspricht der PAUSE-Taste auf der Fernbedienung
aY#	YES Funktion. Entspricht der YES-Taste auf der Fernbedienung
aRx#	Set Sound-Routing x. x = Werte von 1 bis 7 entsprechen den Routingmöglichkeiten von Wings ¹
axPyyy#	Start Player x mit Track Nummer yyy. X = Wert von 1 oder 2 entsprechend der Player des EC Pro
	yyy = Werte von 1 bis 256 entspricht Eintrag in SHOW.INI; 0 = Stop
aTKxxx#	Start Track Nummer xxx. xxx = Werte von 1 bis 256 entspricht Eintrag in SHOW.INI (Player 1)
aTS#	Stop Track (Player 1)
aJMxxx#	Jump to Marker. xxx = Nummer des Markers. Werte von 1 bis 255. Show wird nach Jump fortgesetzt.
aJMWxxx#	Jump to Marker and Wait. xxx = Nummer des Markers. Werte von 1 bis 255. Nach Jump wird auf zusätzliche Eingabe per Tastatur gewartet.
aActtt#	Set AUX-Relais. c = 1 bis 4 entspricht AUX 1 bis 4, ttt = 0 -> öffnen; ttt = 1 -> schließen; ttt >=2 und <= 255 -> Schaltimpuls mit der Zeit von ttt in 1/10 Sekunden.

- 1:**
- 1 = Mehrkanal 4 -> 2 / kein Mikro
 - 2 = Mehrkanal 4 -> 4 / kein Mikro
 - 3 = Stereo 2 -> 2 /Mikro und Ducking
 - 4 = Mehrkanal 4 -> 2 / Mikro
 - 5 = Mehrkanal 4 ->2 / Equalizer Line1
 - 6 = Mehrkanal 4 -> 4 / Splitmodus
 - 7 = Stereo 2 -> 4 / kein Mikro
- 2:** nur mit 4-Kanal Card-Player

Sub-Adressen des SD Event Control

Das SD Event Control besitzt diverse Schnittstellen, die Sie im SC Net-Betrieb mit folgenden Adressen ansprechen können:

Display **/2** (..wie Meldungen ausgegeben werden, finden Sie in der Wings Platinum Online-Hilfe)

DMX/DALI **/3** und höher (bis zu 64 DMX-Kanäle, Ausgabe an der REMOTE-Buchse)

Schaltausgänge **/70, /71, /72** und **/73** (vier AUX-Relais und Open Collector-Ausgänge an der REMOTE-Buchse)

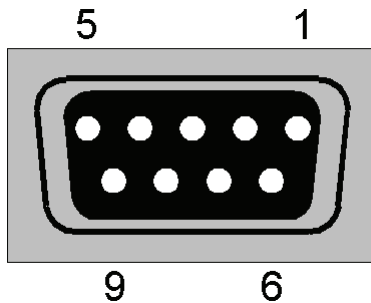
RS232 **/90** (RS232-OUT-Buchse)

RS232 **/91** (RS232-IN/CAN-Buchse)

Hinweis: Mehr zum Thema Show Control mit dem SC Net-System finden Sie in der Online-Hilfe von Wings Platinum.

Beschaltung der Buchsen

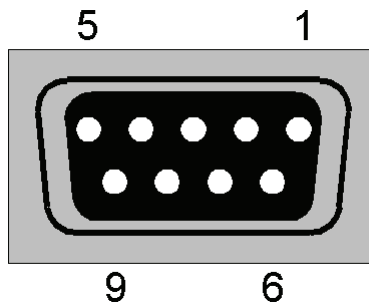
RS232-IN-Buchse



- | | |
|---------------|---------------------|
| 1. N.C. | N.C. = nicht belegt |
| 2. TxD | |
| 3. RxD | |
| 4. N.C. | |
| 5. GND intern | |
| 6. N.C. | |
| 7. N.C. | |
| 8. N.C. | |
| 9. N.C. | Shield = GND intern |

SC Net-Sub-Adresse: /91

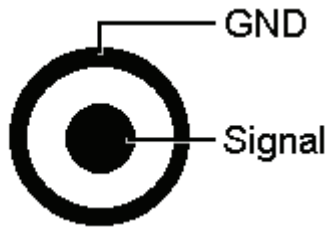
RS232-OUT-Buchse



- | | | |
|----|------------|---------------------|
| 1. | N.C. | N.C. = nicht belegt |
| 2. | TxD | |
| 3. | RxD | |
| 4. | N.C. | |
| 5. | GND intern | |
| 6. | N.C. | |
| 7. | CTS | |
| 8. | RTS | |
| 9. | N.C. | Shield = GND intern |

SC Net-Sub-Adresse: /90

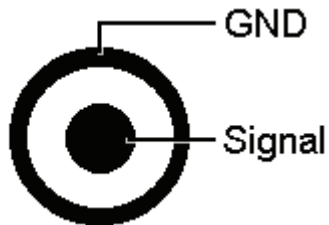
CUE-IN-Buchse



GND = intern

CUE-IN-Empfindlichkeit: 0,3mV (-10dBV, -7,8dBu)

CUE-OUT-Buchse

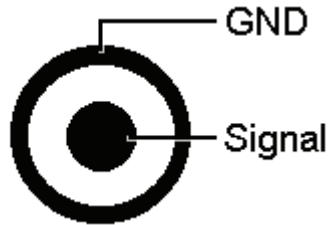


GND = intern

CUE-OUT-Ausgangspegel: 5V (14dBV, 16,2dBu)

(0dBV is referenced to 1V_{eff}, 0dBu is referenced to 775mV_{eff})

Audio-Buchsen



LINE-OUT1 und LINE-OUT2

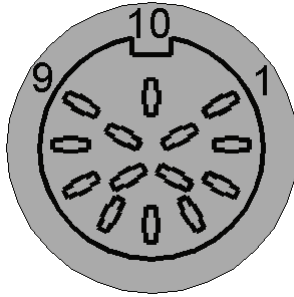
Bei einem 0dB Signal (Sinus) generiert aus Wings, und als MP3 Datei übersetzt, liefert das SD EVENT CONTROL 4,1V Spitze-Spitze, was einem Effektivwert von 2.9V Effektiv entspricht.

Die internen Einstellungen des SD EVENT CONTROL sind dabei alle auf 0dB (= Card-Volume 29, Master-Volume 31).

LINE-IN1 und LINE-IN2

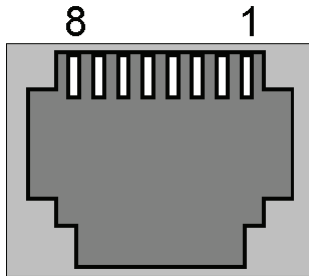
Der maximale Eingangspegel an Line1 oder Line2 ist 4,8V Spitze-Spitze (= 3,4V effektiv). Bei diesem Pegel kommt es bei Null-dB Einstellung (VL=28, MV=31) zu keiner hörbaren Verzerrung des Ausgangssignals

REMOTE-Buchse



1. Start Show 2
2. Start Show 1
3. + 12 VDC up to + 40 VDC (unstable) Output
4. N. C.
5. +5V DC regulated Output (max. 20mA)
6. GND intern
7. Toggle Input
8. Open Collector Output (IR-Out 2)
9. Analog Input1 (max. 0-5VDC)
10. + 12 VDC up to + 40 VDC (unstable) Output (connected to Pin3)
11. External IR Input
12. Open Collector Output (IR-Out 1, DMX-Out)
13. GND intern
14. Analog Input2 (max. 0-5VDC)

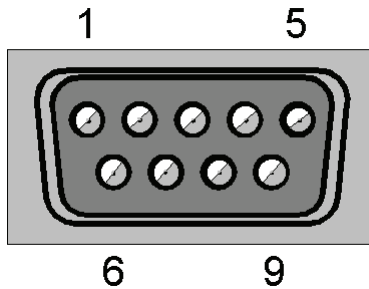
AUX-Buchse



1. Aux 1 – a
2. Aux 1 – b, SC Net Sub-Adresse /70
3. Aux 2 – a
4. Aux 2 – b, SC Net Sub-Adresse /71
5. Aux 3 – a
6. Aux 3 – b, SC Net Sub-Adresse /72
7. Aux 4 – a
8. Aux 4 – b, SC Net Sub-Adresse /73

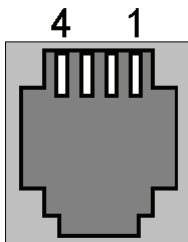
Die Schaltkontakte sind potentialfrei und dürfen mit maximal 1 A/24 V belastet werden! Zur Verhinderung von Störabstrahlung ist auf jedem Anschluss ein Kondensator in der Größe 470pF gegen die interne Masse geschaltet.

DATA IN / OUT-Buchse



- | | |
|---------------------|---------------------|
| 1. Data In 1 | N.C. = nicht belegt |
| 2. Data In 2 | |
| 3. Data In 3 | |
| 4. Data In 4 | |
| 5. Data In/Out 1 | |
| 6. Data In/Out 2 | |
| 7. Data In/Out 3 | |
| 8. Data In/Out 4 | |
| 9. +5VDC (max 20mA) | Shield = GND intern |

POWER-Buchse



1. + 2. 15VAC (Wicklung 1 des Netzteils AC-3)

3. + 4. 15VAC (Wicklung 2 des Netzteils AC-3)

Unbedingt das Netzteil AC-3 (2x15V/500mA) verwenden!
Andere Stumpfl Netzteile liefern nicht genügend Strom.

Technische Daten

SD EVENT CONTROL

Abmessungen (H/B/T): 45 x 212 x 170mm

Gewicht: 1080g

Stromversorgung: 15 VAC bis 24 VAC / 50, 60 Hz

Ruhestromaufnahme: 500 mA

Glossar

CD-R

Mit einem CD-Brenner beschreibbare CD, die auch von normalen Audio-CD-Playern abgetastet werden kann. Sie lässt sich nur einmal beschreiben und ist nicht löschtbar.

CF-Card

Compact-Flash-Card, briefmarkengroße Speicherkarte, wie sie auch in digitalen Kameras zu finden ist. Sie arbeitet verschleißfrei mit Festspeicher, also ohne bewegliche Teile.

Cues

Steuerbefehle einer Diaschau als Steuersignale, die auf Tonträger aufzeichnenbar sind.

DAT-Recorder

Digital Audio Tape - Kassetten-Recorder für die digitale Speicherung von Audiosignalen in CD-Qualität.

DLC

Dynamic Link Code - moderner Steuersignal-Standard von AV-Stumpfl, er wurde 1994 eingeführt .

Ducking

...ist eine sprachgesteuerte, automatische Lautstärkereduzierung der Musik, bzw. des Tonprogramms.

HDR

Harddiskrecording - Aufzeichnung von Audiosignalen auf die Festplatte und deren Bearbeitung im Computer.

Hucht RSPpro

Ein von der Fa. Hucht entwickeltes Verfahren zur Encodierung von Steuerinformation in digitale Audiosignale. Dieses Verfahren zeichnet sich durch besonders hohe Klangtreue aus.

Kaskadierung

Hintereinanderschaltung von Geräten. Beim SD EVENT CONTROL geschieht dies durch die Steuersignalleitung oder durch serielle Verbindungen via RS232.

Kopierschutz-Bit

Eine von der Musik-Industrie initiierte Schutzmaßnahme, die digitales Kopieren nur einmal ermöglicht.

MateTrac

Weit verbreiteter Steuersignal-Standard der Firma Arion aus den USA. AV Stumpfl verwendet dieses Steuersignal seit 1983.

Mixdown

..nennt man die Mischung verschiedener Tonkanäle bzw. parallel liegender Samples zu einer Stereosumme bzw. einem Stereo-Sample.

MP3

Verfahren zur skalierbaren Komprimierung von Audiodaten; es wurde vom Fraunhofer Institut entwickelt.

Port

In der Diasteuertechnik steht dieser Begriff für eine per Software konfigurierbare Anschlussbuchse.

Random-Access

Direkter Zugriff auf jedes Dia im Magazin innerhalb weniger Sekunden.

S/PDIF

Sony/Philips Digital Interchange Format - Norm für das digitale Audiosignal im Consumerbereich

Sample

In der Tontechnik gebräuchliche Bezeichnung für "Tonelement".

Timecode

Ein aus der Filmindustrie stammendes Zeitsignal, das zur Synchronisation verschiedener Systeme dient, z.B. bei Bild und Ton

X-Zeit

entsprechen Pause-Markern in Wings Platinum. Mit einer X-Zeit versehene Steuerbefehle können zu einem beliebigen Zeitpunkt manuell ausgelöst werden. Sie dient zum impulsiven Synchronisieren nach der Musik, sowie zur Steuerung von Speaker Support Sequenzen.

Index

A

Adresse von AV Stumpfl 9
Adressen – SC Net Sub-Adressen 165
Aktivboxen 53
Anschluss an den Computer 22
Anschlussbuchsen 14
Anzahl der Projektoren einstellen 152
ASCII-Protokoll 162
Audio-Buchsen 169
Audio-Mixer 65
Audio-Routing 39, 75
AudioRt (Audio-Routing) 139
Ausführungen 6
Autostart 38
AuxAdrs (Auxiliary-Adresse) 125
AUX-Buchse 171

B

Batteriefachdeckel 16
Batteriewechsel 19
Baudrate für RS 232 IN 132
Baudrate für SC Net 126
Bedienung des Menüs 116

Beschaltung der Buchsen 166
Buchsen 14

C

Computer anschließen 22
ContDLC (Continual DLC) 149
ContShw (Continue Show) 127
CUE-IN-Buchse 168
CUE-OUT-Buchse 168

D

DALI-Out 130
DATA IN / OUT-Buchse 172
DATA IN/OUT konfigurieren 131
Daten auf eine CF-Card kopieren 48
Daten für CF-Card erstellen 31
DAT-Extender 61
DigiCod (Digital Coding) 145
Display-Einstellungen 128
DLC-Steuersignal 146
DMX-Out 130
DMX-Upgrade-Modul 130
Ducking-Funktion 78, 89

E

EC Mixer 143
Empfang der IR-Fernsteuersignale ausschalten 129
Entsorgung des Gerätes 8
Equalizer 81, 89
ExtTC (External Timecode) 149

F

Factory 122

- Features 3
- Fehlerbehebung 155
- Fernbedienung 16
- Fernbedienung EC Mixer 143
- FirmwareUpdate 160
- FlashCard-Dialog in Wings Platinum 31
- FOCUS 112
- Fortsetzen einer Schau nach Stromausfall 59
- FREEZE - Abstoppen eines Überblendvorganges 108
- Frontseite 12

G

- Geräteansichten 11
 - Frontseite 12
 - IR-Fernbedienung 16
 - Rückseite 14
- Grundeinstellung 122

H

- HighLight-Funktion 131

I

- Inbetriebnahme 18
- IR-Empfang ausschalten 129
- IR-Fernbedienung 16
- IR-Fernbedienung - Reichweite 58
- IRRecve (IR-Receive) 129

J

- Justieren der Projektoren 96

K

- Kabelverbindungen 18

Klang beeinflussen 134
Kompression von Audiodaten 29

L

Lautstärke vorgeben 133
Lautstärkeregler 17
Lichtsteuerung per DALI-Bus 130
Lieferumfang 6
LINE-UP-Funktion 96
LmpFail 131
Load 122

M

Manuelle Statusübernahme 26
Manuelle Steuerung der Projektoren 104
MateTrac-Steuersignal 146
Mehrkanalton 67, 77
Menü
 Aufbau 114
 Bedienung 116
 Menüpunkte 122
 Übersichtsplan 120
MIDI-Out 130
MIDI-Timecode 130
Mikrofonbetrieb 87
Mixer und Audio-Routing 65
MP3-Audiodaten-Kompression 29

N

Navigation in einer Schau 56
Netzteil 19, 173
Nullstellung der Magazine 95
NumOfPr (Number of Projectors) 152

O

OC Analog Modul 132
Open Collector-Schaltausgänge 130
Open-Collector-Modul 125

P

PC-Objektive 99
PDCMode 127
Positions-Marker 26, 56
POWER-Buchse 173
Präsentationsdaten für CF-Card erstellen 31
Programmierung mit Wings Platinum 23
Projektoren – Anzahl einstellen 152
Projektorjustage 97
Protokoll 162
PULSE 111

R

Reichweite der IR-Fernbedienung 58
Relais 112
Remote Extension 16in 132
Remote Extension OC 16out/8in 132
Remote Extension OC 40out/8in 131
REMOTE-Buchse 170
Remote-Buchse konfigurieren 130
Remote-Eigenschaften von Shows editieren 41
REVERSE 112
RMT-Out (Remote-Out) 130
Routing 39, 75
RS232-IN-Buchse 166
RS232-OUT-Buchse 167
RSOAdrs (RS-Out-Adresse) 125
Rückseite 14

S

- Save 122
- SC Net Sub-Adressen 165
- Schaltkontakte 171
- Schaltkontakte manuelle betätigen 112
- Schauen starten 57
- Schieberegler 144
- SCNet (SCNet-Adressen) 126
- serielle Steuerung 162
- Serviceadresse 9
- Setting 122
- SHOW.INI verändern 45
- SMPTE-Timecode 130, 146
- Sound-Menü 133
- Spontan-Marker verwenden 57
- Stand der Dokumentation 9
- STANDBY für Diaprojektoren 113
- Starten von Schauen 57
- Statusübernahme - manuell 26
- Steuergeräte - fremde nutzen 27
- Steuern von Diaprojektoren 93
- Steuersignale 145
- Steuerung von Projektoren - manuell 104
- Stromausfall bei der Wiedergabe 59
- Stromversorgung 18
- Synchronisation verschiedener Komponenten 63

T

- Tastaturen mit 4x4-Matrix-Beschaltung 132
- Timecode 40, 146
- Timecode – Optionen für Auswertung 149
- Timer 152
- Transport vorwärts und rückwärts 109
- TrayStP (Tray Start Position) 127

U

Überblenden 106

Update 160

Upgrade der Geräteausstattung 154

V

Vorführband für analoge Recorder 51

Vorführdaten für die CF-Card 34

Vorführmedium erstellen 29

W

Wiedergabe mit Steuersignal 102

Wiedergabe mit Timer 64

Wiedergabe von Mehrkanalton 67

Wiedergabe von Schauen 53

Wings Platinum - Programmierung 23

Z

Zubehör 7

Zusätzliches Datensignal 40